

Erfurter Statistik

Bevölkerung 2014



Impressum



Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion:

Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1487

Fax 0361 655-1499

E-Mail statistik@erfurt.de

Internet www.erfurt.de/statistik

Redaktionsschluss: August 2015

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Auszüge daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Auszügen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Quellenangabe gestattet.

Erfurter Statistik

Bevölkerung 2014



Auswertung der Bestands- und Bewegungsdaten
der Erfurter Bevölkerung des Jahres 2014

Die Auswertung erfolgte für die Landeshauptstadt Erfurt insgesamt
und auf kleinräumiger Gebietsgliederung

Veröffentlichungsreihe:
Kommunalstatistische Hefte
Heft 92
Ausgabe: August 2015

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
99111 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Verantwortlich: Herr Rainer Schönheit

Bearbeiter: Herr Marcus Ludwig

Quellen: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Thüringer Landesamt für Statistik
Statistisches Bundesamt

Zeichenerklärung

- = Ergebnis gleich Null
0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus
Datenschutzgründen nicht möglich
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
r = berechtigte Angabe
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	6
-------------------	---

Bestandsdaten

1	Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt	7
2	Bevölkerungsbestand am Jahresende und der Vergleich zum Vorjahr	8
3	Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt nach der Siedlungsstruktur	13
4	Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand	17
5	Einwohner mit Nebenwohnung	20
6	Ausländische Bevölkerung	22
7	Bevölkerung der Erfurter Stadtteile	27
7.1	Bestandsdaten und Quoten	27
7.2	Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter	30
7.3	Einwohner mit Nebenwohnung	37
7.4	Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen	38
7.5	Alterspyramiden und Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht	41
8	Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen	55

Bewegungsdaten

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung	61
1.1	Geburten und Sterbefälle	61
1.2	Geburten	63
1.2.1	Geburten nach dem Familienstand der Mütter	65
1.2.2	Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens	66
1.3	Sterbefälle	66
2	Eheschließungen und Ehescheidungen	67
2.1	Eheschließungen	67
2.2	Ehescheidungen	68
3	Wanderungsbewegung	69
3.1	Auswertungssystematik	69
3.2	Wanderungsbewegungen allgemein	69
3.3	Außenwanderung	70
3.3.1	Außenwanderung insgesamt	70
3.3.2	Außenwanderung zwischen Erfurt und ausgewählten Gebieten	73
3.3.2.1	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen	73
3.3.2.2	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen	73
3.3.2.3	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet/Ausland	74
3.3.2.3.1	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet	74
3.3.2.3.2	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem Ausland	74
3.3.2.4	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Umland sowie Kreisen/kreisfreien Städten	76
3.3.2.5	Resümee der Außenwanderung	79
3.4	Innerstädtische Umzüge	80
4	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur	83
4.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung	83
4.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)	84
4.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)	85
4.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung	86
4.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten	89
5	Bewegungsstatistik nach Stadtteilen	91

Anlagen

Die Erfurter Stadtteile und ihre Zuordnung zu Siedlungsstrukturtypen	97
Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik	98

Vorbemerkung

Das vorliegende Kommunalstatistische Heft 92 aus der Veröffentlichungsreihe der Erfurter Statistik zur Bevölkerungsanalyse weist die Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2014 aus.

Auf Grundlage von Bestandsabzügen aus dem Einwohnermelderegister wird die aktuelle Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt Erfurt analysiert und ausgewertet sowie mit früheren Auswertungsergebnissen verglichen.

In diesem Kommunalstatistischen Heft werden die in der Vergangenheit verwendeten Auswertungssystematiken aufgegriffen und fortgeführt. Nach einer gesamtstädtischen Betrachtung der Merkmale der Erfurter Bevölkerung erfolgt eine Analyse bis in die kleinräumige Gebietsgliederung des Stadtgebietes.

Wanderungsbewegungen nach Erfurt bzw. von Erfurt fort und innerhalb der Stadtgrenzen führen zu immerwährenden strukturellen Veränderungen. Daneben spielen die natürlichen Veränderungen (Geburten und Sterbefälle) eine große Rolle. Die Bewegungsdaten werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert analysiert. Während bei der Bestandsauswertung hauptsächlich die Bevölkerungsstruktur untersucht wird, steht bei der Bewegungsauswertung besonders die räumliche Betrachtung im Vordergrund. Hierbei werden die

Bevölkerungsmerkmale und die natürlichen Bewegungen z. B. die Geburten nicht außer Acht gelassen.

Die verbesserten Auswertungsmöglichkeiten der Bestands- und Bewegungsdaten über die Kosisabzüge (eine Funktion des Einwohnermeldeverfahrens) wurden durch die Umstellung auf ein neues DV-Verfahren zur Führung des Melderegisters im Herbst 2003 ermöglicht.

Im Sommer 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Diese beeinflusste die Struktur der Erfurter Bevölkerung enorm. Die Effekte der Zweitwohnungssteuer wirkten sich bis ins Jahr 2005 aus. Daher stellte sich ein Vergleich der Ergebnisse dieser Jahre gegenüber anderen Jahren problematisch dar, da massiv in die Gewohnheiten der Bürger zum Meldeverhalten eingegriffen wurde.

In den vergangenen vier Jahren (2011-2014) stiegen die Wanderungsgewinne erheblich an und beschernten der Landeshauptstadt Erfurt einen beachtlichen Einwohnerzuwachs. Die Veränderungen in den Wanderungsbewegungen, insbesondere mit Blick auf die Herkunfts-/Zielgebiete der Zu- bzw. Fortziehenden, werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert ausgewiesen.

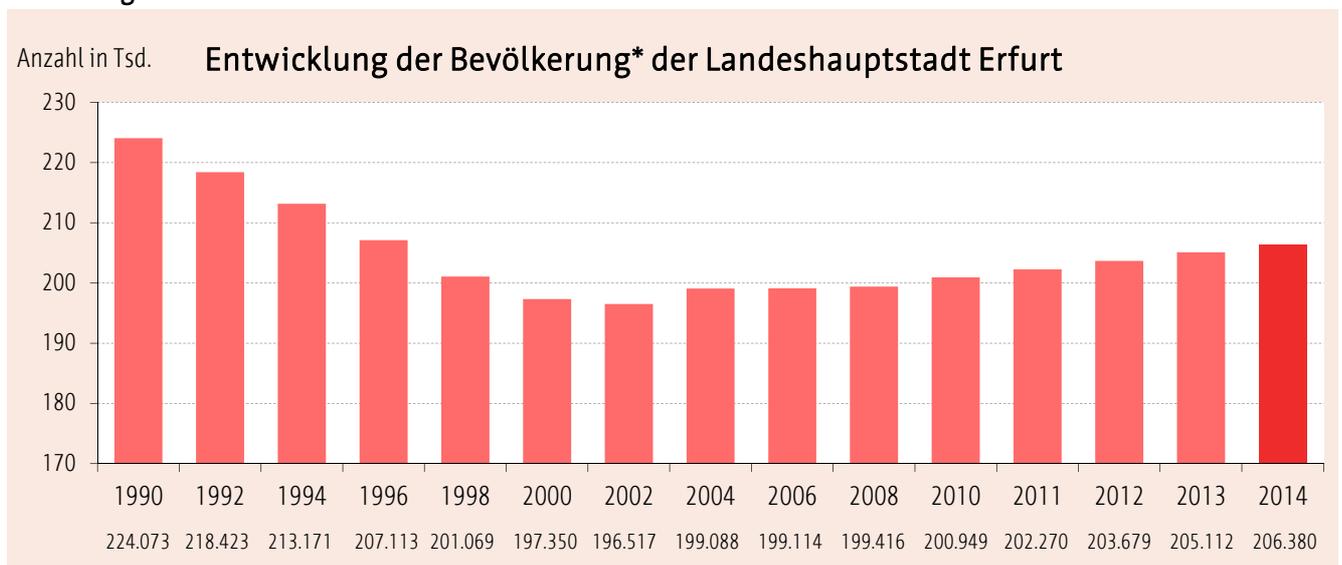
Bestandsdaten

1 Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt

Die Landeshauptstadt Erfurt kann seit einigen Jahren wieder mit steigenden Einwohnerzahlen glänzen. Insbesondere in den Jahren 2011 bis 2014 verzeichnete Erfurt Einwohnerzuwächse. Erreichte die Landeshauptstadt 2010 erstmalig wieder eine Einwohnerzahl von über 200.000, sind es am Jahresende 2014 bereits 206.380 Einwohner. Der Einwohnerzuwachs der letzten vier Jahre wurde insbesondere durch gestiegene Außenwanderungsgewinne, welche von einem abgeschwächten Geburtendefizit gestärkt wurden, erzielt. Die Entwicklung der Einwohner verhielt sich jedoch nicht immer so positiv. In den frühen 90er-Jahren verlor Erfurt durch die Abwanderungswelle in die alten Bundesländer stark an Einwohnern. Anschließend kam Mitte der 90er-Jahre die Suburbanisierung (Stadt-Umland-Wanderung) zum Tragen. Das heißt, die Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt zogen, begünstigt durch niedrige Baulandpreise, in das Erfurter Umland und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt bis ins

Jahr 2000 an. Im Jahr 2003 führte Erfurt die Zweitwohnungssteuer ein. Dies führte dazu, dass zahlreiche mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen sich mit Hauptwohnsitz (Statuswechsel) anmeldeten. Weiterhin führte die Zweitwohnungssteuer zu einer Registerbereinigung, da viele sogenannte Karteileichen von Amts wegen abgemeldet wurden. Als weitere Folge führte die Einführung der Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der zuziehenden Personen, die sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz anmelden. Resultat der Zweitwohnungssteuer war ein sprunghafter Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2003. Derzeit erlebt die Landeshauptstadt Erfurt ebenso wie einige andere Großstädte die Reurbanisierung. Das bedeutet, während zu Zeiten der Suburbanisierung die Menschen in das Umland der Städte zogen, ziehen bei der Reurbanisierung die Menschen vom Umland in die Kernstädte. Dies betrifft vor allem die erwachsen gewordenen Kinder der vorausgegangenen Stadt-Umland-Wanderung.

Abbildung 1.1:

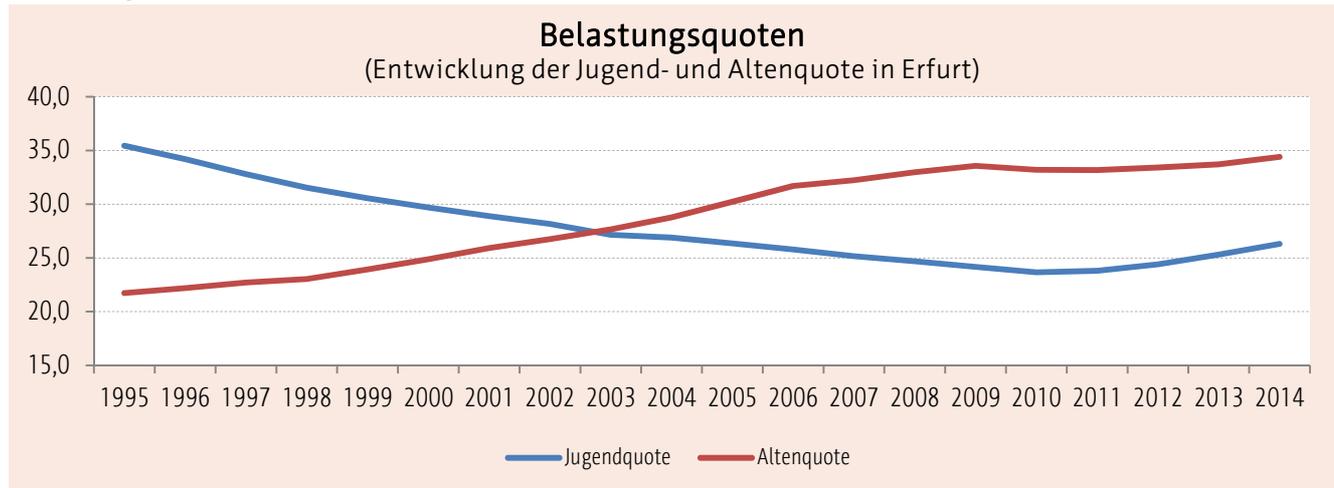


*ab 1994: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Gebietsstand: 31.12.1994

Die in der Abbildung 1.2 dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene Erwerbsbevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-jährigen und älteren Personen. In den vergangenen Jahren nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen steigt jedoch auf Grundlage der heutigen stärkeren Geburtsjahrgänge und des Ein-

tretens der geburtenschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder an. Im Jahr 2014 kamen ca. 26 unter 20-Jährige auf 100 Erwerbspersonen (Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahre). Im Betrachtungszeitraum von 1995 bis 2014 ist die Altenquote stetig, in den letzten Jahren marginal, angestiegen und drehte sich im Jahr 2003 zwischen Jung und Alt. Kamen 1995 gerade einmal ca. 22 Senioren auf 100 Erwerbspersonen sind es heutzutage ca. 34 Senioren.

Abbildung 1.2:



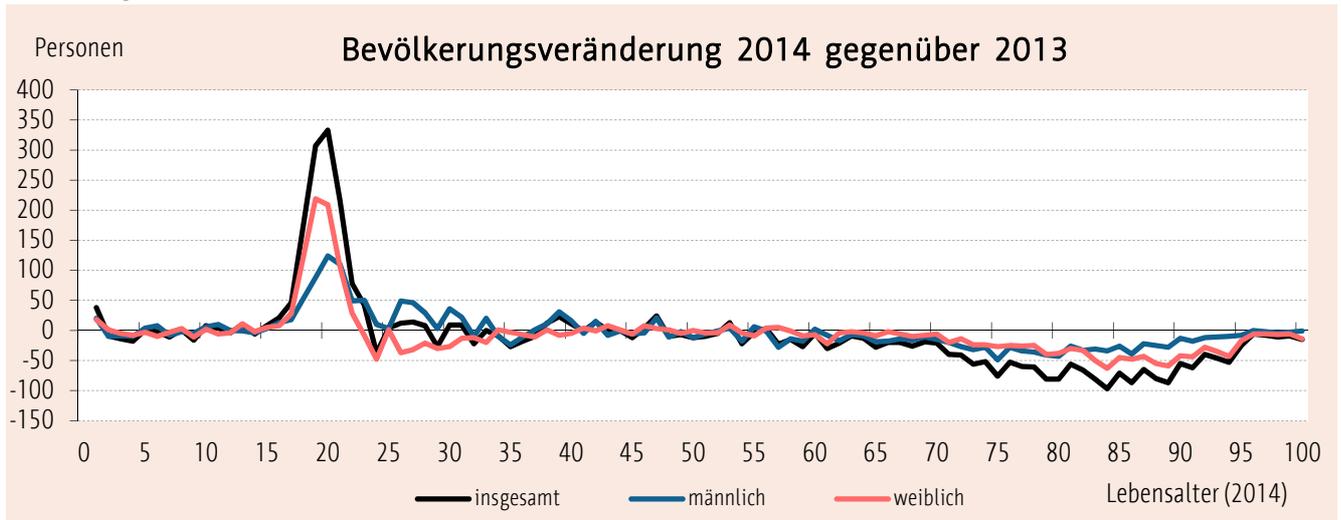
2 Bevölkerungsbestand am Jahresende und der Vergleich zum Vorjahr

Tabelle: 2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2013/2014 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	31.12.2013			31.12.2014			Veränderung zum Vorjahr	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	Prozent
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
0 - 3 ¹	5.786	2.981	2.805	6.074	3.118	2.956	288	5,0
3 - 6	5.610	2.833	2.777	5.543	2.788	2.755	-67	-1,2
6 - 15	14.393	7.338	7.055	14.712	7.470	7.242	319	2,2
15 - 18	4.082	2.072	2.010	4.330	2.256	2.074	248	6,1
18 - 25	16.035	7.253	8.782	14.941	6.719	8.222	-1.094	-6,8
25 - 45	56.626	29.431	27.195	57.427	29.918	27.509	801	1,4
45 - 60	45.428	22.543	22.885	45.065	22.442	22.623	-363	-0,8
60 - 65	13.655	6.477	7.178	14.138	6.677	7.461	483	3,5
65 - 80	33.105	14.794	18.311	33.201	14.877	18.324	96	0,3
80 und älter	10.392	3.372	7.020	10.949	3.678	7.271	557	5,4
Bevölkerung insgesamt	205.112	99.094	106.018	206.380	99.943	106.437	1.268	0,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt,
¹⁾ zum Zeitpunkt des Datenabzuges waren noch nicht alle Geburten gemeldet

Abbildung 2.1:



Die Abbildungen 2.1 und 2.2 weisen die Veränderung der Altersjahrgänge gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ aus. Die Altersstruktur einer Bevölkerung wird durch die stetigen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten, Sterbefälle und Wanderungen beeinflusst. Insbesondere die Außenwanderung, welche für die gesamtstädtische Entwicklung zu Einwohnergewinnen führt, hat einen immensen Einfluss auf die Altersstruktur der jungerwachsenen Altersjahrgänge. Der über die obige Abbildung ersichtliche Gewinn an Jungerwachsenen schlägt sich vor allem bei den 18- bis unter 22-Jährigen nieder. Hinter diesem Altersbereich verbergen sich hauptsächlich Studenten, Auszubildende und Schüler, die die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Erfurt nutzen. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um einen Vergleich der Geburtsjahrgänge und nicht wie auf der vorhergehenden Seite (Tabelle 2.1) ausgewiesen um einen Vergleich der Altersjahrgänge handelt. Der in Abbildung 2.1 dargestellte Bevölkerungsgewinn wird überwiegend durch Zuzüge junger Frauen bewirkt.

Dies reflektiert gleichzeitig das Bildungsangebot der Erfurter Hochschulen. Der Anteil der Frauen aller Erfurter Hochschulen beträgt 57 Prozent, an der Universität sogar ca. 69 Prozent. Weiterhin interessant ist die Altersverschiebung bei den Männern und Frauen. Wird der Höhepunkt des Bevölkerungszuwachses bei den Frauen bereits mit 19 Jahren erreicht, geschieht dies bei den Männern ein Jahr später. Allerdings verteilen sich die männlichen Bevölkerungsgewinne bis ins 31. Lebensjahr.

Der Einfluss der Wanderung auf die genannten Bevölkerungsgruppen und die Ausprägung der Zu- und Fortzüge dieser Altersjahrgänge ist besonders im zweiten Teil dieser Publikation (siehe ab Seite 70) näher beschrieben.

Die Bevölkerungsverluste der über 65-Jährigen wurden überwiegend durch Sterbefälle hervorgerufen. Eine Alterspyramide der Sterbefälle ist auf der Seite 67 dargestellt.

Abbildung 2.2:

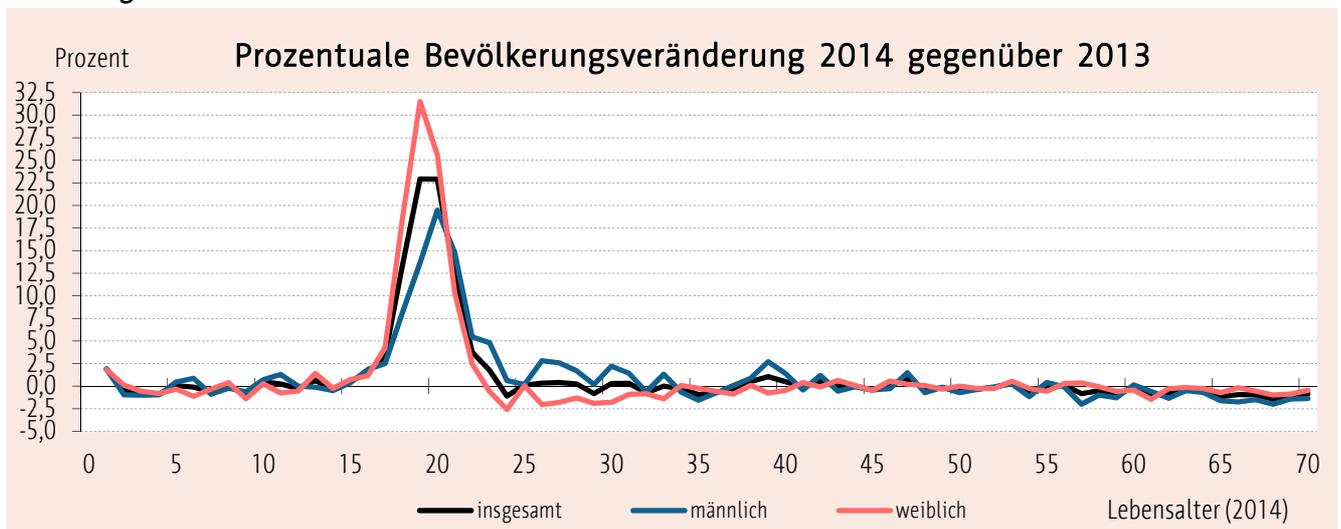


Tabelle 2.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 2013/ 2014 nach Altersjahrgängen

Alter (2014)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2013	
		2013	2014 ¹	Anzahl	Prozent
0	2013	-	2.039	-	-
1	2012	2.019	2.057	38	1,88
2	2011	1.987	1.978	-9	-0,45
3	2010	1.780	1.766	-14	-0,79
4	2009	2.003	1.985	-18	-0,90
5	2008	1.791	1.792	1	0,06
6	2007	1.816	1.814	-2	-0,11
7	2006	1.804	1.793	-11	-0,61
8	2005	1.628	1.629	1	0,06
9	2004	1.602	1.586	-16	-1,00
10	2003	1.659	1.667	8	0,48
11	2002	1.565	1.569	4	0,26
12	2001	1.493	1.489	-4	-0,27
13	2000	1.570	1.580	10	0,64
14	1999	1.591	1.585	-6	-0,38
15	1998	1.481	1.489	8	0,54
16	1997	1.402	1.423	21	1,50
17	1996	1.372	1.418	46	3,35
18	1995	1.308	1.483	175	13,38
19	1994	1.340	1.647	307	22,91
20	1993	1.454	1.787	333	22,90
21	1992	1.784	2.001	217	12,16
22	1991	2.069	2.147	78	3,77
23	1990	2.393	2.435	42	1,76
24	1989	3.479	3.441	-38	-1,09
25	1988	3.516	3.520	4	0,11
26	1987	3.564	3.576	12	0,34
27	1986	3.558	3.572	14	0,39
28	1985	3.317	3.325	8	0,24
29	1984	3.285	3.258	-27	-0,82
30	1983	3.128	3.137	9	0,29
31	1982	2.952	2.961	9	0,30
32	1981	2.995	2.973	-22	-0,73
33	1980	2.972	2.972	0	0,00
34	1979	3.033	3.024	-9	-0,30
35	1978	2.916	2.889	-27	-0,93
36	1977	2.694	2.676	-18	-0,67
37	1976	2.621	2.611	-10	-0,38
38	1975	2.309	2.321	12	0,52
39	1974	2.193	2.216	23	1,05
40	1973	2.200	2.211	11	0,50
41	1972	2.224	2.223	-1	-0,04
42	1971	2.358	2.372	14	0,59
43	1970	2.778	2.778	0	0,00
44	1969	2.812	2.812	0	0,00
45	1968	2.717	2.705	-12	-0,44
46	1967	2.822	2.826	4	0,14
47	1966	2.861	2.885	24	0,84
48	1965	3.038	3.028	-10	-0,33
49	1964	3.091	3.084	-7	-0,23
50	1963	3.306	3.294	-12	-0,36
51	1962	3.244	3.234	-10	-0,31

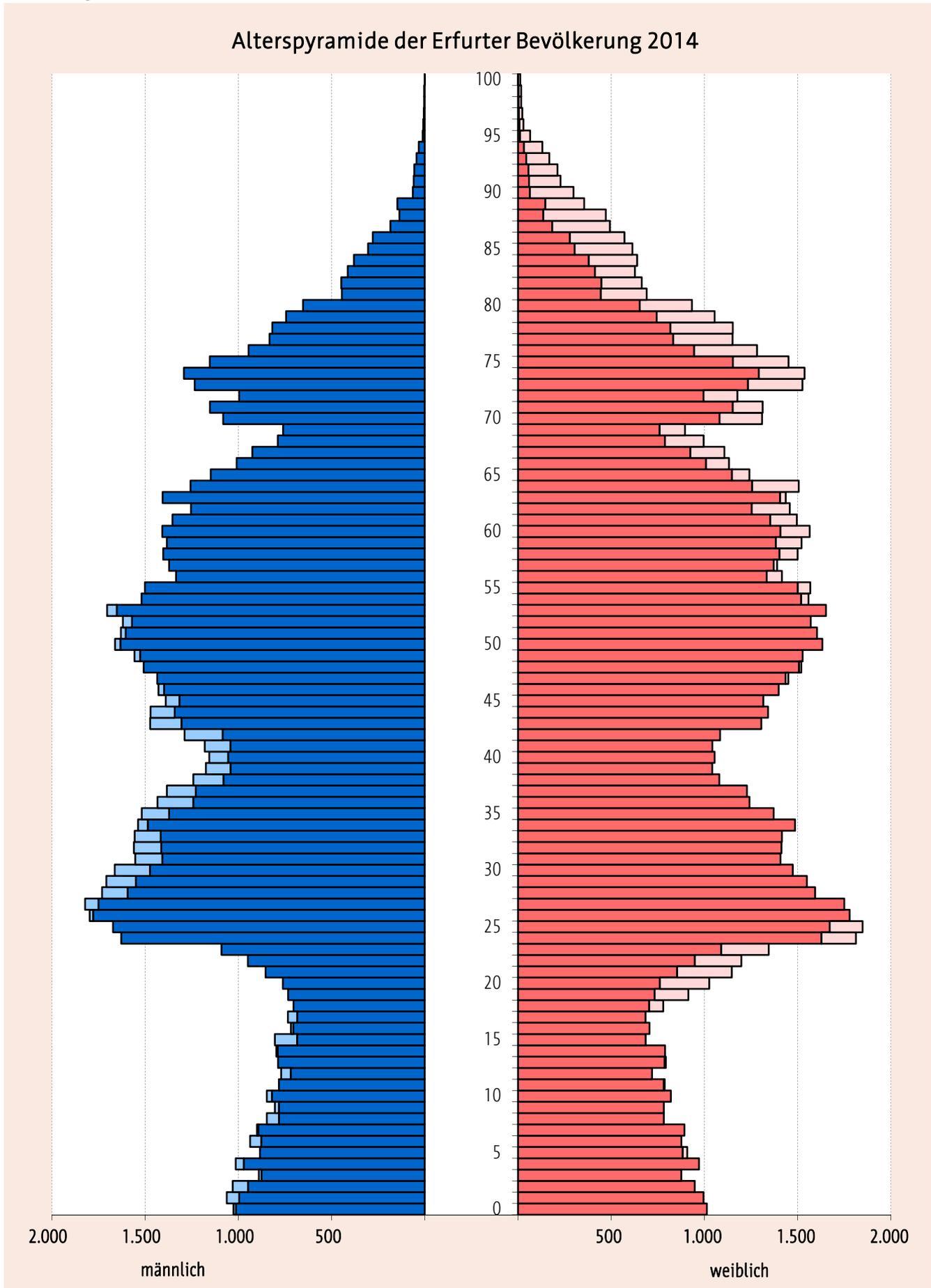
noch Tabelle 2.2:

Alter (2014)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2013	
		2013	2014 ¹	Anzahl	Prozent
52	1961	3.194	3.189	-5	-0,16
53	1960	3.343	3.356	13	0,39
54	1959	3.099	3.077	-22	-0,71
55	1958	3.072	3.069	-3	-0,10
56	1957	2.747	2.750	3	0,11
57	1956	2.784	2.761	-23	-0,83
58	1955	2.918	2.903	-15	-0,51
59	1954	2.931	2.904	-27	-0,92
60	1953	2.978	2.973	-5	-0,17
61	1952	2.879	2.849	-30	-1,04
62	1951	2.733	2.712	-21	-0,77
63	1950	2.851	2.842	-9	-0,32
64	1949	2.775	2.762	-13	-0,47
65	1948	2.417	2.389	-28	-1,16
66	1947	2.161	2.141	-20	-0,93
67	1946	2.052	2.032	-20	-0,97
68	1945	1.810	1.784	-26	-1,44
69	1944	1.675	1.656	-19	-1,13
70	1943	2.411	2.390	-21	-0,87
71	1942	2.504	2.464	-40	-1,60
72	1941	2.213	2.172	-41	-1,85
73	1940	2.816	2.760	-56	-1,99
74	1939	2.881	2.829	-52	-1,80
75	1938	2.680	2.604	-76	-2,84
76	1937	2.280	2.227	-53	-2,32
77	1936	2.044	1.984	-60	-2,94
78	1935	2.031	1.970	-61	-3,00
79	1934	1.880	1.799	-81	-4,31
80	1933	1.667	1.586	-81	-4,86
81	1932	1.191	1.135	-56	-4,70
82	1931	1.178	1.112	-66	-5,60
83	1930	1.121	1.040	-81	-7,23
84	1929	1.116	1.019	-97	-8,69
85	1928	989	918	-71	-7,18
86	1927	937	850	-87	-9,28
87	1926	742	677	-65	-8,76
88	1925	687	607	-80	-11,64
89	1924	589	502	-87	-14,77
90	1923	417	362	-55	-13,19
91	1922	349	287	-62	-17,77
92	1921	308	268	-40	-12,99
93	1920	258	212	-46	-17,83
94	1919	216	163	-53	-24,54
95	1918	101	76	-25	-24,75
96	1917	43	37	-6	-13,95
97	1916	36	28	-8	-22,22
98	1915	31	20	-11	-35,48
99	1914	29	20	-9	-31,03
100	1913	28	13	-15	-53,57
101 - 106	1912 - 1907	26	17	-9	-34,62

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

¹ Die Anzahl der 0-Jährigen entspricht nicht der Anzahl der Geburten im Jahr 2014, da zum Zeitpunkt des Datenabzuges (31.12.2014) aus dem Einwohnermelderegister noch nicht alle Geburten gemeldet waren.

Abbildung 2.3:



3 Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt nach der Siedlungsstruktur

In diesem Abschnitt wird nach einer ersten gesamtstädtischen Analyse eine kleinräumige Betrachtung bezogen auf die drei Siedlungsstrukturen städtisch, Plattenbau und dörflich vorgenommen. Die Siedlungsstrukturtypen werden durch die Zusammenfassung der Erfurter Stadtteile nach den baulichen und gebietstypischen Merkmalen gebildet. Eine Beschreibung der Siedlungsstrukturtypen, d.h. welche Stadtteile zu welchem Siedlungsstrukturtyp gehören, ist in der Anlage auf Seite 97 enthalten. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt kurz beschrieben, nahmen seit 1990 verschiedene Faktoren Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung, welche seither zwischen Rückgang und Wachstum schwankt. Diese zeitlich beschränkten Einflüsse hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Bevölkerung in den jeweiligen Siedlungsstrukturtypen. Anfang der 90er-Jahre verlor die Landeshauptstadt Erfurt durch die Abwanderung in die alten Bundesländer massiv an Einwohnern. Die Bevölkerungsverluste betrafen hauptsächlich die städtischen Stadtteile, während die Plattenbau- und dörflichen Stadtteile nur marginal Einwohner verloren. Im Anschluss an die Abwanderung in die alten Bundesländer kam ab Mitte der 90er-Jahre die

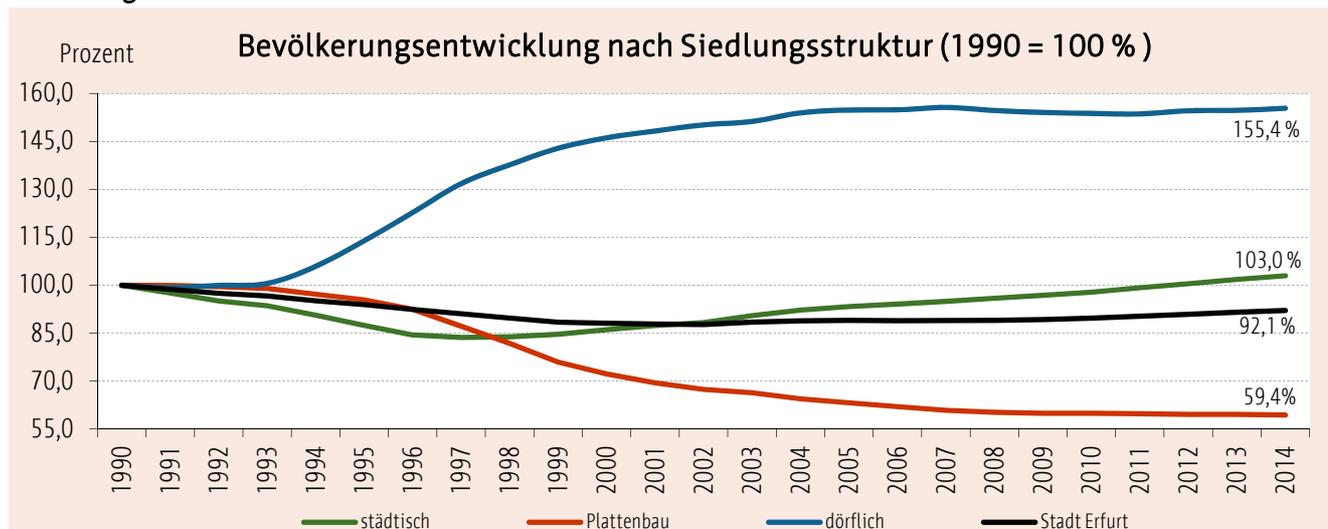
Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) zum Tragen. Bei der Suburbanisierung zogen viele der in den Städten lebenden Einwohner in das ländliche Umland. Grund hierfür war der Wunsch nach einem Eigenheim, welcher insbesondere für Familien bestand. Von der Suburbanisierungswelle haben vor allem die an die Stadt grenzenden Gemeinden sowie die dörflichen Stadtteile profitiert. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt ca. bis ins Jahr 2000 an. Innerhalb dieses Zeitraums verloren besonders die Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau an Einwohnern. Auf Grund von großflächigen Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen und dem Abschwächen der Stadt-Umland-Wanderung konnte der städtische Siedlungsstrukturtyp allmählich und kontinuierlich an Einwohnern gewinnen. Die Plattenbaustadtteile verloren hingegen bis ins Jahr 2009 stetig an Einwohnern. Mit Beginn der deutlichen Einwohnergewinne ab 2009 konnten auch einige Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau wieder Bevölkerungsgewinne verzeichnen. Bis zum Jahresende (31.12.2014) erreichte der städtische Siedlungsstrukturtyp 109.859 Einwohner, bereits 2012 wurde der Ursprungsbestand von 1990 überflügelt.

Tabelle 3.1: Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur (1990 = 100 Prozent)

Jahr	Bevölkerung insgesamt		davon					
			städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1990	224.073	100,0	106.678	100,0	89.440	100,0	27.955	100,0
1991	221.223	98,7	104.081	97,6	89.385	99,9	27.757	99,3
1992	218.423	97,5	101.449	95,1	89.034	99,5	27.940	99,9
1993	216.477	96,6	99.853	93,6	88.512	99,0	28.112	100,6
1994	213.171	95,1	96.666	90,6	86.896	97,2	29.609	105,9
1995	210.468	93,9	93.276	87,4	85.348	95,4	31.844	113,9
1996	207.113	92,4	90.062	84,4	82.733	92,5	34.318	122,8
1997	204.054	91,1	89.212	83,6	77.999	87,2	36.843	131,8
1998	201.069	89,7	89.439	83,8	73.138	81,8	38.492	137,7
1999	198.178	88,4	90.315	84,7	67.922	75,9	39.941	142,9
2000	197.350	88,1	91.857	86,1	64.639	72,3	40.854	146,1
2001	196.815	87,8	93.247	87,4	62.118	69,5	41.450	148,3
2002	196.517	87,7	94.245	88,3	60.287	67,4	41.985	150,2
2003	198.181	88,4	96.545	90,5	59.349	66,4	42.287	151,3
2004	199.088	88,8	98.395	92,2	57.657	64,5	43.036	153,9
2005	199.382	89,0	99.542	93,3	56.550	63,2	43.290	154,9
2006	199.114	88,9	100.343	94,1	55.477	62,0	43.294	154,9
2007	199.242	88,9	101.282	94,9	54.446	60,9	43.514	155,7
2008	199.416	89,0	102.318	95,9	53.855	60,2	43.243	154,7
2009	199.952	89,2	103.315	96,8	53.570	59,9	43.067	154,1
2010	200.949	89,7	104.355	97,8	53.604	59,9	42.990	153,8
2011	202.270	90,3	105.853	99,2	53.472	59,8	42.945	153,6
2012	203.679	90,9	107.177	100,5	53.278	59,6	43.224	154,6
2013	205.112	91,5	108.604	101,8	53.253	59,5	43.255	154,7
2014	206.380	92,1	109.859	103,0	53.083	59,4	43.438	155,4

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Abbildung 3.1:



Die Bevölkerungsentwicklung wurde in den vergangenen 20 Jahren insbesondere durch die Wanderungsbewegungen beeinflusst. Dies hatte, wie bereits beschrieben, unterschiedliche Auswirkungen auf die Siedlungsstrukturtypen.

Im Zeitraum von 1990 bis 1997 verlor der städtische Siedlungsstrukturtyp 16,4 Prozent seiner Bevölkerung. Der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung ging von 47,6 auf 43,7 Prozent zurück. Durch den Sanierungsprozess am Gebäudebestand ab Mitte der 90er-Jahre gewannen die städtischen Stadtteile ab 1998 wieder Einwohner. Seither verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp kontinuierlich Einwohnergewinne. Insbesondere in den letzten vier Jahren konnten in diesem Bereich deutliche Bevölkerungszuwächse ermittelt werden. Den Großteil der Erfurter Außenwanderungsgewinne verzeichnen die städtischen Stadtteile. Derzeit leben im städtischen Siedlungsstrukturtyp 53,2 Prozent der Erfurter Bevölkerung. Ebenso wie die städtischen Stadtteile verloren am Anfang der 90er-Jahre auch die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau Einwohner. Jedoch fielen diese Verluste im Vergleich geringfügiger aus (1990 bis 1997 = -12,8 Prozent). Ab 1996 nahmen die Bevölkerungsverluste im Plattenbau massiv zu. Der Höhepunkt war im Jahr 1999 mit einem Minus von 5.216 Einwohnern erreicht. Zwischen

1990 und 2009 verloren die Plattenbaustadtteile durchgängig an Einwohnern. Mit dem Bevölkerungswachstum insbesondere ab 2009 stabilisierte sich auch die Bevölkerungsentwicklung im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Im Jahr 2010 konnte der Plattenbau sogar Einwohner für sich gewinnen. Seither verzeichnet dieser Siedlungsstrukturtyp unterschiedlich starke Bevölkerungsverluste. Derzeit umfasst der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung 25,7 Prozent.

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat im Gegensatz zu den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen von 1993 bis 2007 kontinuierlich an Einwohnern gewonnen. Die dörflichen Stadtteile haben somit besonders im Zuge der Suburbanisierung durch Zuzüge aus den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau profitiert. Der Siedlungsstrukturtyp gewann im gesamten Betrachtungszeitraum 55,4 Prozent an Einwohnern. Seit 2008 war die Bevölkerungsentwicklung in den dörflichen Stadtteilen leicht rückläufig. Dies lag vor allem an den erwachsen gewordenen Kindern, welche aus dem Elternhaus auszogen und sich eine eigene Wohnung, überwiegend in der Kernstadt, suchten. Im Jahr 2014 gewann der dörfliche Siedlungsstrukturtyp, im dritten Jahr in Folge, wieder geringfügig Einwohner hinzu.

Abbildung 3.2:

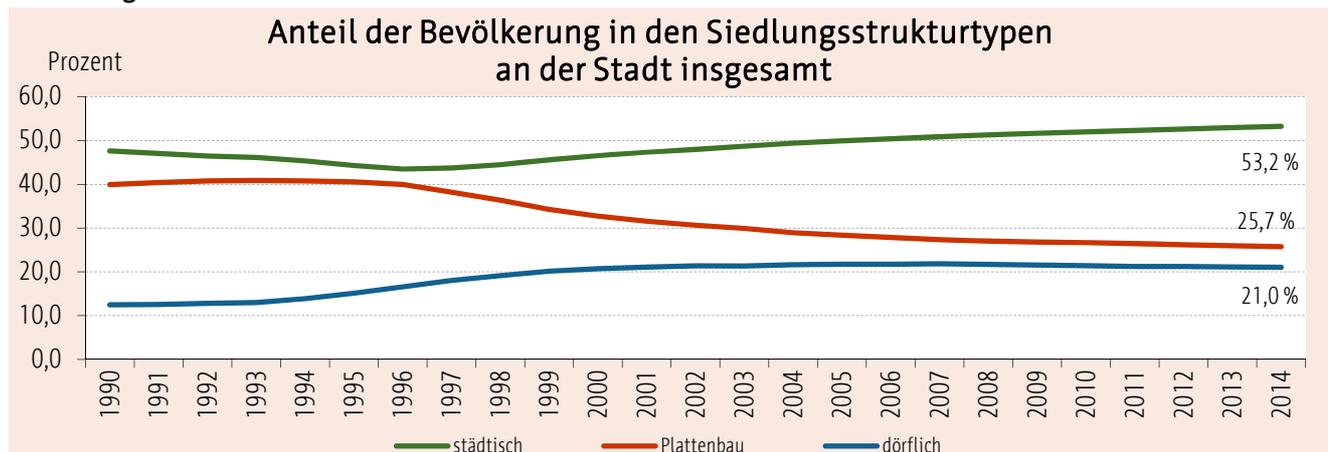


Tabelle 3.2: Jährliche Bevölkerungsveränderung nach der Siedlungsstruktur

Jahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
	insgesamt		städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1991	-2.850	-1,27	-2.597	-2,43	-55	-0,06	-198	-0,71
1992	-2.800	-1,27	-2.632	-2,53	-351	-0,39	183	0,66
1993	-1.946	-0,89	-1.596	-1,57	-522	-0,59	172	0,62
1994	-3.306	-1,53	-3.187	-3,19	-1.616	-1,83	1.497	5,33
1995	-2.703	-1,27	-3.390	-3,51	-1.548	-1,78	2.235	7,55
1996	-3.355	-1,59	-3.214	-3,45	-2.615	-3,06	2.474	7,77
1997	-3.059	-1,48	-850	-0,94	-4.734	-5,72	2.525	7,36
1998	-2.985	-1,46	227	0,25	-4.861	-6,23	1.649	4,48
1999	-2.891	-1,44	876	0,98	-5.216	-7,13	1.449	3,76
2000	-828	-0,42	1.542	1,71	-3.283	-4,83	913	2,29
2001	-535	-0,27	1.390	1,51	-2.521	-3,90	596	1,46
2002	-298	-0,15	998	1,07	-1.831	-2,95	535	1,29
2003	1.664	0,85	2.300	2,44	-938	-1,56	302	0,72
2004	907	0,46	1.850	1,92	-1.692	-2,85	749	1,77
2005	294	0,15	1.147	1,17	-1.107	-1,92	254	0,59
2006	-268	-0,13	801	0,80	-1.073	-1,90	4	0,01
2007	128	0,06	939	0,94	-1.031	-1,86	220	0,51
2008	174	0,09	1.036	1,02	-591	-1,09	-271	-0,62
2009	536	0,27	997	0,97	-285	-0,53	-176	-0,41
2010	997	0,50	1.040	1,01	34	0,06	-77	-0,18
2011	1.321	0,66	1.498	1,44	-132	-0,25	-45	-0,10
2012	1.409	0,70	1.324	1,25	-194	-0,36	279	0,65
2013	1.433	0,70	1.427	1,33	-25	-0,05	31	0,07
2014	1.268	0,62	1.255	1,16	-170	-0,32	183	0,42

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: 31.10.2003

Im Jahr 2014 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen Bevölkerungsgewinn von 1.268 Personen. Diese Bevölkerungszunahme wurde durch reine Zuwanderungsgewinne erzielt. In Abbildung 3.3 wird die Suburbanisierungswelle in Form einer Wölbung im dörflichen Siedlungsstrukturtyp Mitte der 90er-Jahre ersichtlich. Des Weiteren wird der verstärkte Bevölkerungsverlust ab 1996 im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erkennbar. Dieser wurde neben der Suburbanisierung durch den Sanierungsprozess in den städtischen Stadtteilen und den darauffolgenden Umzügen aus den Plattenbaustadtteilen in die städtischen Stadtteile ausgelöst. Seit 2006 verhält sich die jährliche Bevölkerungsentwicklung im städtischen Siedlungsstrukturtyp relativ konstant.

Der Bevölkerungsgewinn in den städtischen Stadtteilen wird hauptsächlich durch Außenwanderungsgewinne sowie durch marginale Gewinne aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung erzielt und wird lediglich durch innerstädtische Umzüge leicht gemindert. Die Einwohnerverluste im Plattenbau resultieren aus Sterbefallüberschüssen. Über die außerstädtischen Wanderungsbewegungen erfährt der Plattenbau hingegen Gewinne, welche die o.g. Verluste jedoch nicht kompensieren können. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten seit 2008 Einwohnerverluste, welche sich aber in den Jahren 2010 und 2011 abgeschwächt hatten und sich in den letzten drei Jahren wieder zu einem Einwohnerzuwachs umkehrten.

Abbildung 3.3:

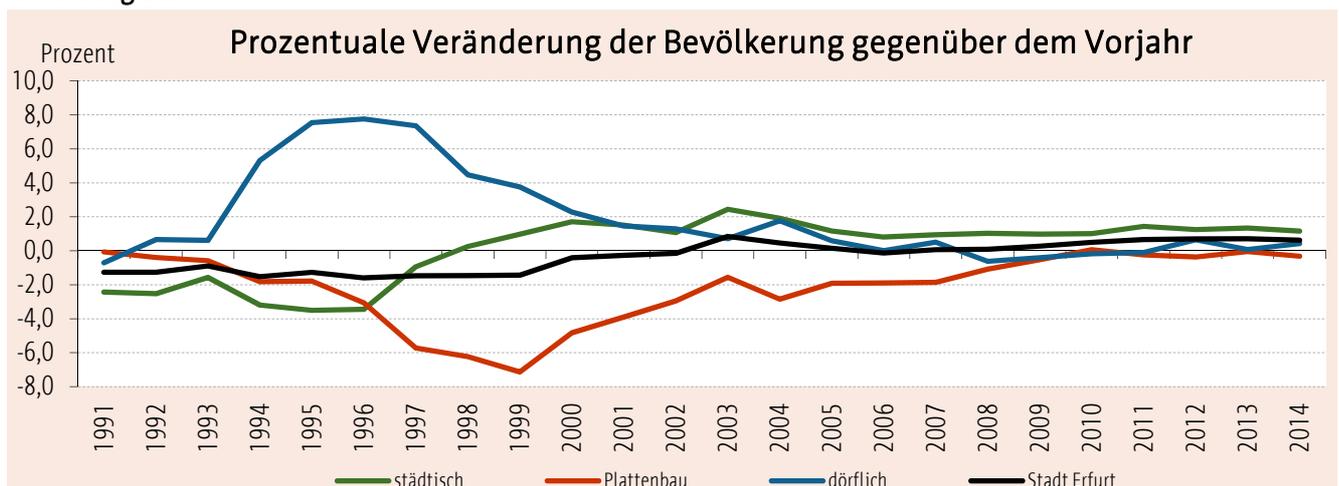
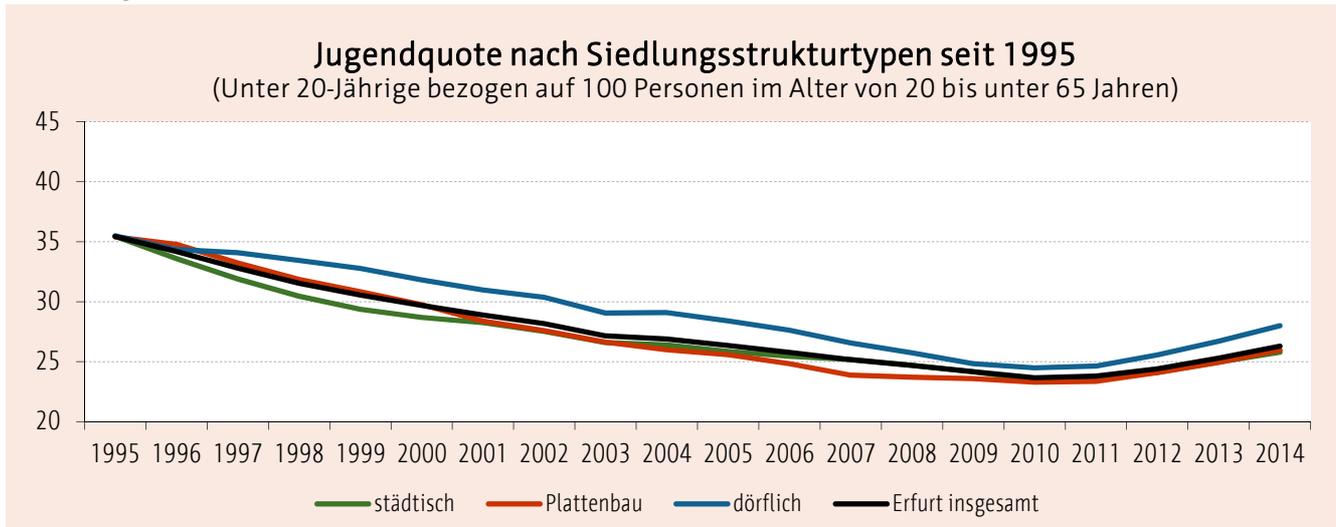


Abbildung 3.4:

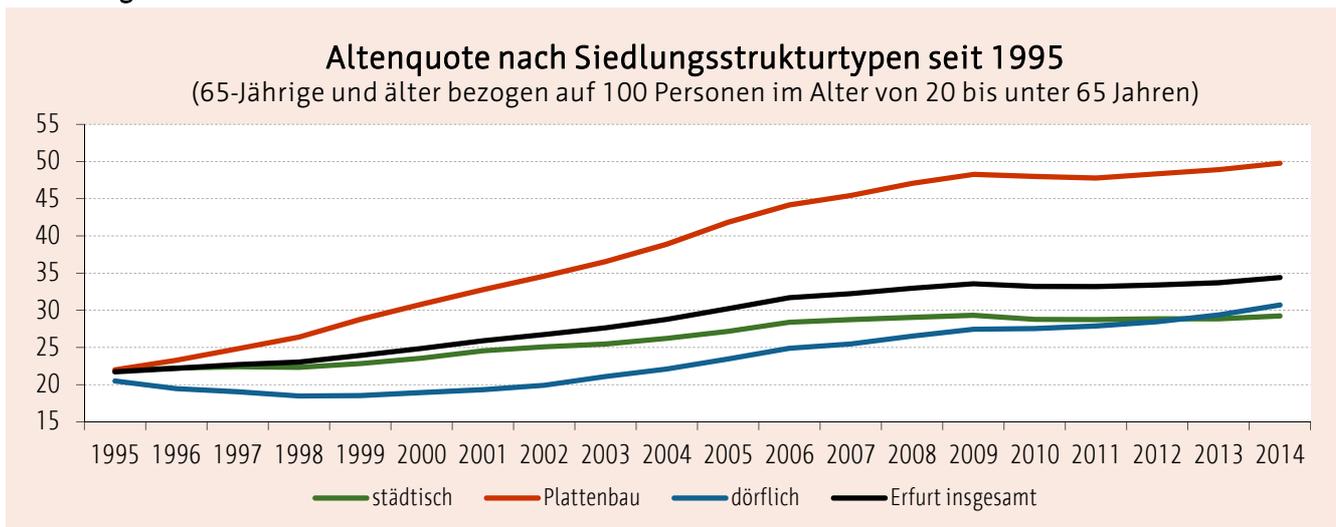


Die in den Abbildungen 3.4 und 3.5 dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene Erwerbsbevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-jährigen und älteren Personen. In den vergangenen Jahren nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburten-schwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen steigt jedoch auf Grundlage der heutigen stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der geburten-schwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder an. Diese Entwicklung betrifft alle Siedlungsstrukturtypen.

Seit 1997 werden im dörflichen Siedlungsstrukturtyp die höchsten Jugendquoten gemessen. Im Jahr 2014 beläuft sich die Jugendquote auf 28,0 im dörflichen Siedlungsstrukturtyp, das heißt auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen 28 Kinder und Jugendliche.

Die Altenquote ist in den letzten Jahren marginal angestiegen. Im betrachteten Zeitraum wurden im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau die deutlich höchsten Altenquoten ermittelt. Im Jahr 2014 betrug sie 49,8, das heißt 100 Personen im erwerbsfähigen Alter stehen rund 50 Senioren gegenüber. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp stehen dagegen 29 Senioren 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüber

Abbildung 3.5:

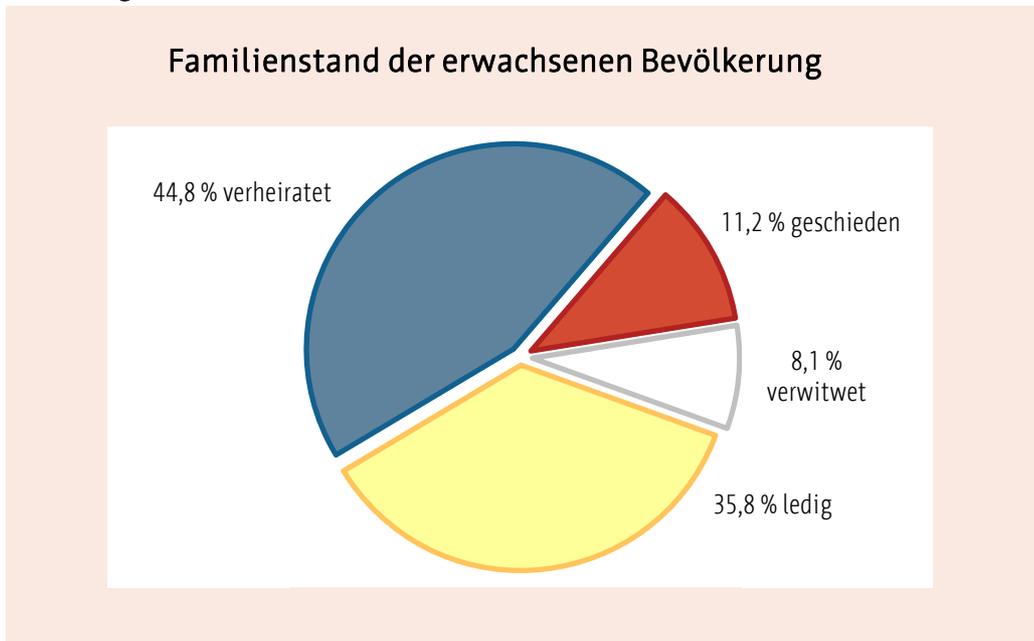


4 Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand

In der folgenden Abbildung 4.1 wird die Familienstruktur der Erfurter Bevölkerung dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Betrachtung nur die erwachsene Bevölkerung herangezogen wird, da die unter 18-Jährigen die Statistik hinsichtlich der ledigen Bevölkerung verzerren würden. Die untere

Abbildung zeigt, dass mit 44,8 Prozent der Großteil der erwachsenen Bevölkerung verheiratet ist. Den nächst größeren Anteil nimmt mit 35,8 Prozent die ledige Bevölkerung ein. 19,3 Prozent der Bevölkerung sind geschieden oder verwitwet.

Abbildung 4.1:



In den vergangenen Jahren ist der prozentuale Anteil der verheirateten Bevölkerung kontinuierlich zurückgegangen. Während der Anteil der ledigen Bevölkerung stetig angestiegen ist. Im Jahr 2014

stieg der Anteil der Ledigen um 0,2 Prozentpunkte leicht an. Im Bereich der verheirateten Bevölkerung gab es auch keine Trendwende zu verzeichnen, dieser Anteil fiel um 0,2 Prozentpunkte weiter ab.

Tabelle 4.1: Familienstand der erwachsenen Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	Familienstand der Erwachsenen					
	ledig			verheiratet ¹		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	14.530	6.598	7.932	393	116	277
25 - 45 Jahre	37.115	20.833	16.282	16.994	7.756	9.238
45 - 60 Jahre	8.353	5.125	3.228	26.061	12.718	13.343
60 - 65 Jahre	985	494	491	9.590	4.747	4.843
65 - 80 Jahre	1.332	491	841	21.751	11.630	10.121
80 und älter	523	44	479	3.917	2.460	1.457
insgesamt	62.838	33.585	29.253	78.706	39.427	39.279

Altersgruppe von ... bis unter ...	geschieden			verwitwet		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	10	1	9	0	0	0
25 - 45 Jahre	3.039	1.228	1.811	90	17	73
45 - 60 Jahre	9.362	4.308	5.054	1.193	231	962
60 - 65 Jahre	2.550	1.216	1.334	997	212	785
65 - 80 Jahre	3.811	1.388	2.423	6.285	1.351	4.934
80 und älter	835	116	719	5.669	1.058	4.611
insgesamt	19.607	8.257	11.350	14.234	2.869	11.365

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

¹ Auswärtige Ehegatten sind hier nicht ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle 4.2 wird der prozentuale Anteil des Familienstandes der Erfurter Bevölkerung für die Gesamtstadt und die drei Siedlungsstrukturtypen seit 1995 ausgewiesen. Es ist festzustellen, dass eine Verschiebung des Familienstandes zwischen ledig und verheiratet stattfindet. Der

Anteil der Verheirateten nimmt kontinuierlich ab, im nahezu gleichen Verhältnis steigt der Anteil der Ledigen. Hingegen bleiben die Anteile der Familienstände geschieden und verwitwet in den letzten Jahren relativ konstant.

Tabelle 4.2: Entwicklung der Anteile der Familienstände der erwachsenen Bevölkerung seit 1995

Jahr	Gebiet	Familienstand der Erwachsenen			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
1995	Erfurt	23,1	58,2	9,9	8,7
	städtisch	25,6	55,9	10,2	8,3
	Plattenbau	21,1	58,3	11,3	9,3
	dörflich	21,3	64,5	5,5	8,7
2000	Erfurt	27,7	53,1	10,5	8,7
	städtisch	31,1	50,6	10,4	7,9
	Plattenbau	25,3	50,9	13,2	10,6
	dörflich	23,7	62,8	6,3	7,2
2005	Erfurt	32,1	48,7	10,9	8,3
	städtisch	37,2	44,7	10,7	7,5
	Plattenbau	28,3	46,6	14,2	10,8
	dörflich	26,1	59,9	7,1	6,9
2010	Erfurt	34,9	45,8	11,0	8,2
	städtisch	40,4	41,6	10,6	7,3
	Plattenbau	31,2	43,4	14,7	10,6
	dörflich	26,0	59,3	7,5	7,2
2014	Erfurt	35,8	44,8	11,2	8,1
	städtisch	41,6	40,5	10,5	7,2
	Plattenbau	32,9	41,2	15,0	10,7
	dörflich	24,4	60,4	7,8	7,2

In der Abbildung 4.2 auf der folgenden Seite wurden verschiedene Darstellungen (relative und absolute Angaben) der Erfurter Bevölkerung nach Altersjährgängen und Familienstand vorgenommen. Es erfolgte eine Gegenüberstellung der relativen Verteilung des Jahres 1995 und 2014. Hierüber wird die zeitliche Verschiebung der Anteile zwischen den Familienständen ledig und verheiratet deutlich. Während im Jahr 2014 76,8 Prozent der 30-Jährigen ledig und 20,9 Prozent verheiratet waren, so waren im Jahr 1995 nur 38 Prozent ledig und bereits 53,8 Prozent verheiratet.

Zudem findet ein Vergleich zwischen den Geschlechtern statt. Ersichtlich wird hierdurch, dass die Frauen in der Regel früher verheiratet sind als die Männer.

Des Weiteren wurde die Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen als Alterspyramiden dargestellt. Zwischen den Siedlungsstrukturtypen werden auch Unterschiede hinsichtlich der Familienstände deutlich. Während im städtischen Siedlungsstrukturtyp die Ledigen überwiegen, überwiegen im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau und insbesondere im Siedlungsstrukturtyp

dörflich die Verheirateten. Dies resultiert aus den vorherrschenden Altersstrukturen.

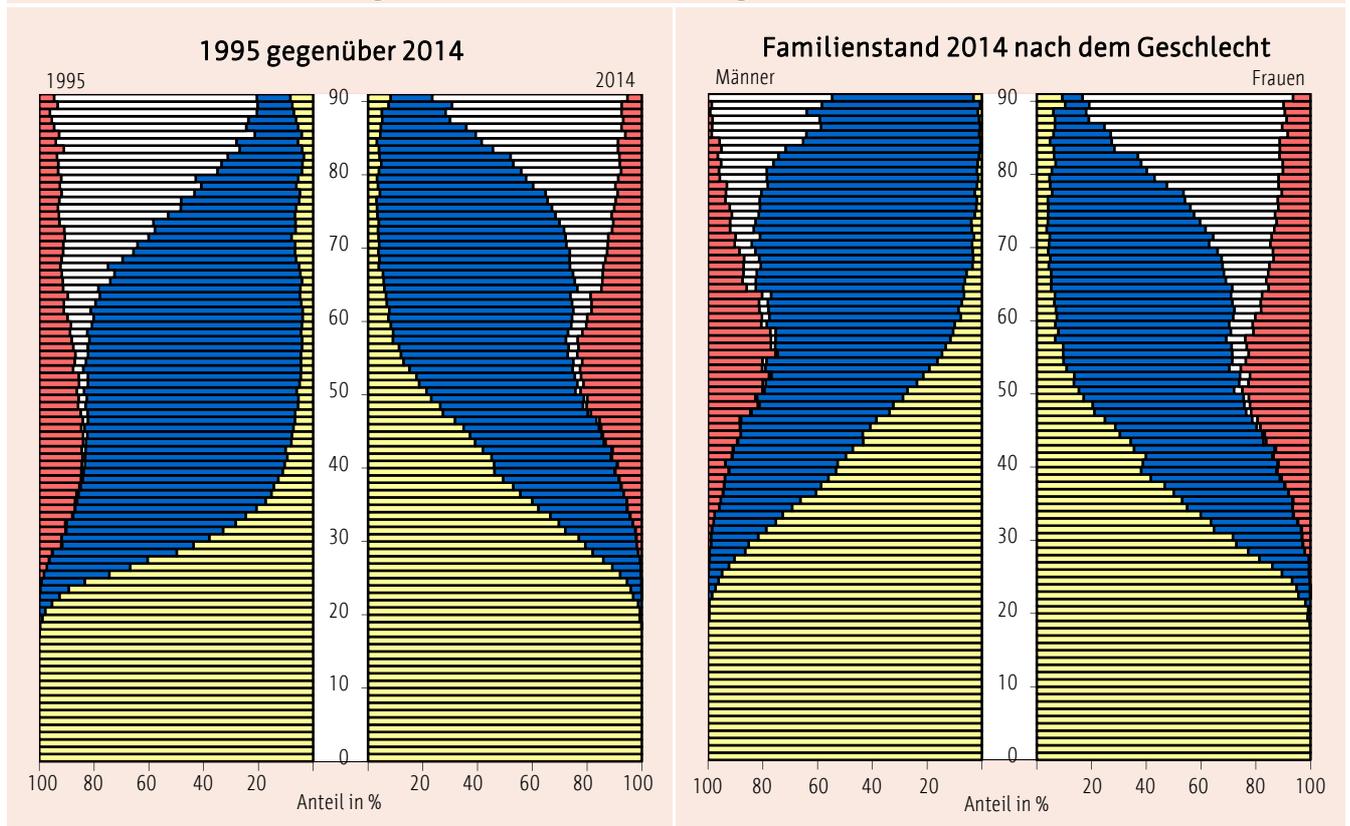
Im Vergleich zur Gesamtstadt sind in den städtischen Stadtteilen die Jungerwachsenen überproportional vertreten. Diese sind im Vergleich zu den Personen, welche in den dörflichen Stadtteilen leben, auch aufgrund der Wohnsituation (meist Mietwohnung), ungebundener.

Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp ist auf Grund der Suburbanisierung der zumeist verheiratete Altersbereich der 40- bis unter 60-Jährigen (Eigentümer) überproportional zur Gesamtstadt vertreten. Seit 2005 ist eine relativ stabile Verteilung zwischen Verheirateten und Ledigen festzustellen.

In den Plattenbaustadtteilen ist vor allem die ältere Generation, 55 Jahre und älter, stärker ausgeprägt. Dies erklärt nicht nur den höheren Anteil der Verheirateten gegenüber den städtischen Stadtteilen, sondern auch gleichzeitig den höheren Anteil an Verwitwetenen gegenüber den beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich. Weiterhin interessant ist im Vergleich zum städtischen und dörflichen Siedlungsstrukturtyp der höhere Anteil Geschiedener im Plattenbau.

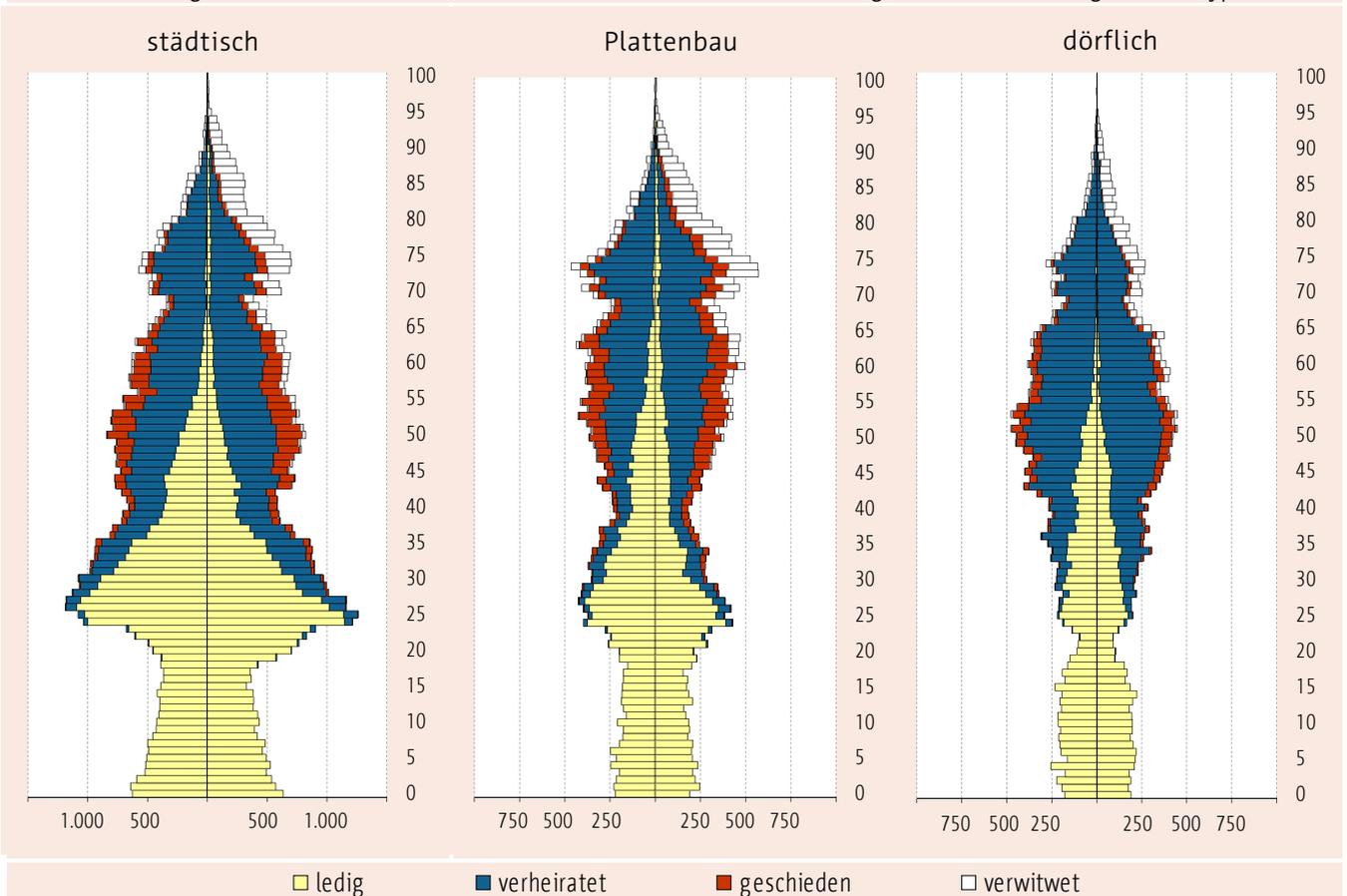
Abbildung 4.2:

Verteilung der Erfurter Bevölkerung nach dem Familienstand



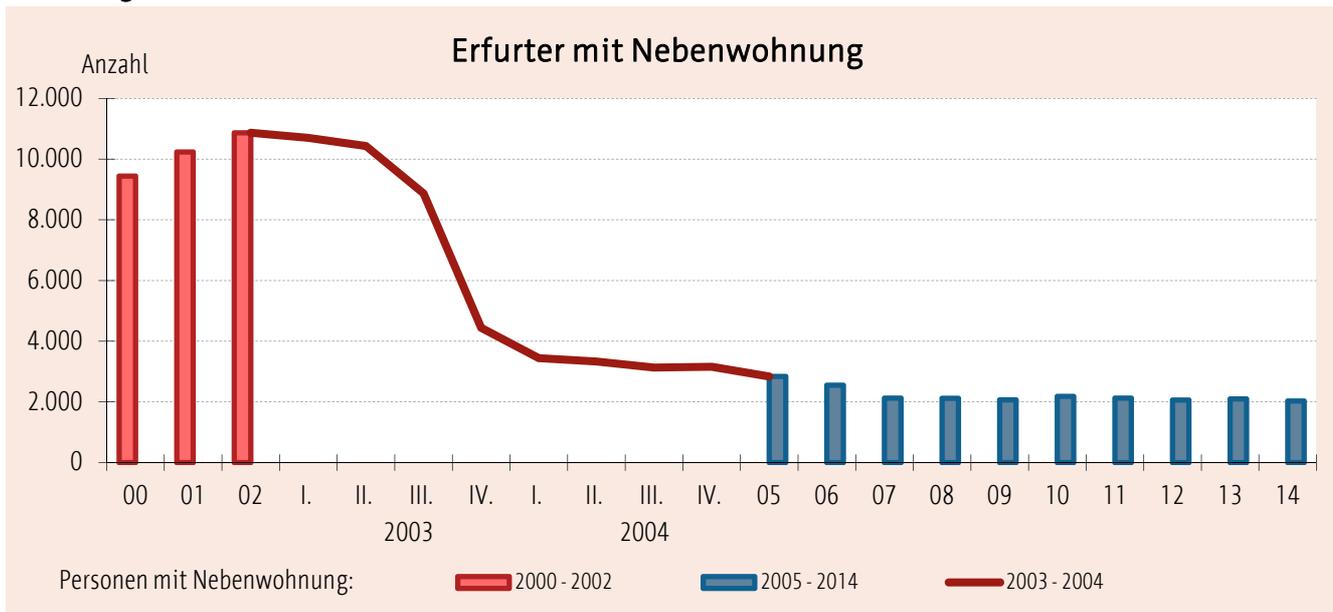
Alterspyramiden

Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen



5 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 5.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Im Sommer des Jahres 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Wie in der obigen Grafik dargestellt, ging nach Einführung der Zweitwohnungssteuer die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen schlagartig zurück. Waren im zweiten Quartal des Jahres 2002 noch 10.431 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet, waren es ein Jahr später im zweiten Quartal nur noch 3.333 Personen. Seitdem ist die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen bis 2009 rückläufig gewesen. Die eingeführte Zweitwohnungssteuer hatte zahlreiche Statuswechsel, das heißt Ummeldungen vom Nebenwohnsitz zum Hauptwohnsitz zur Folge. Diese Ummeldungen werden in der Statistik als Zuzüge

gewertet. Dies erklärt auch die Spitze in der Wanderungsstatistik (siehe ab Seite 70). Zudem führte die Zweitwohnungssteuer zu einer Bereinigung des Einwohnermelderegisters. Die sogenannten Karteileichen wurden von Amts wegen abgemeldet. Als nachhaltiges und wesentliches Resultat führte die Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der nach Erfurt Zuziehenden. Personen, welche für einen absehbaren Zeitraum nach Erfurt ziehen, melden sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz an. Seit 2007 ist die Zahl der mit Nebenwohnung gemeldeten Bevölkerung relativ konstant bei ca. 2.000 bis 2.200 Personen. Im Jahr 2014 hatten in der Landeshauptstadt Erfurt 2.028 Personen eine Nebenwohnung.

Tabelle 5.1: Einwohner mit Nebenwohnung 2014 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ...	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2013	
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent
0 - 3	4	.	.	0	0,0
3 - 6	10	.	.	4	66,7
6 - 15	127	60	67	-26	-17,0
15 - 18	218	119	99	3	1,4
18 - 25	382	199	183	-5	-1,3
25 - 45	612	421	191	-24	-3,8
45 - 60	512	342	170	-1	-0,2
60 - 65	84	62	22	-18	-17,6
65 - 80	67	51	16	-7	-9,5
80 und älter	12	4	8	3	33,3
Personen mit Nebenwohnung insgesamt	2.028	1.265	763	-71	-3,4

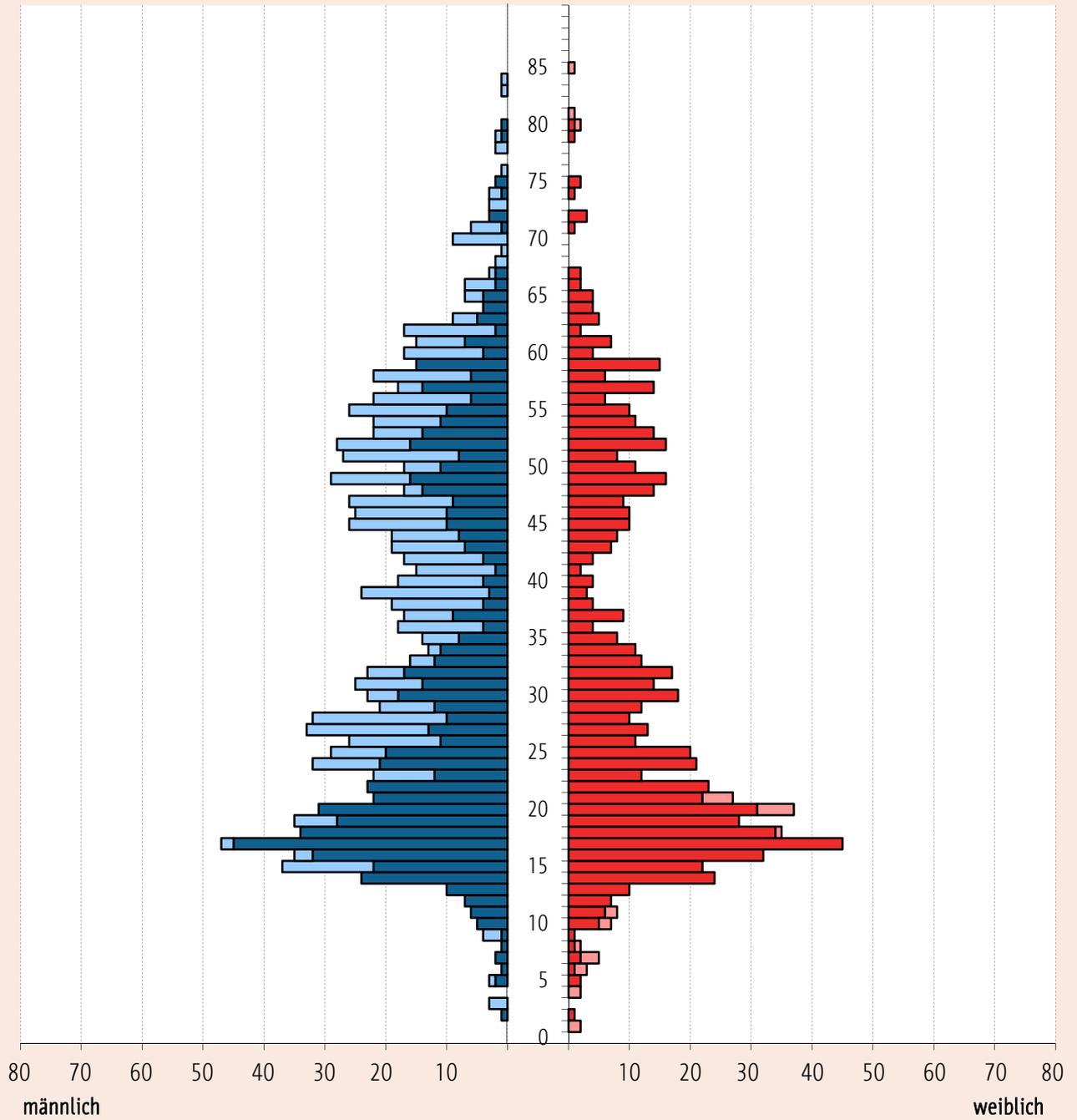
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2014

.. = aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 5.2:

Alterspyramide der Erfurter mit Nebenwohnung 2014



6 Ausländische Bevölkerung

Tabelle 6.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2014			Veränderung gegenüber 2013
		insgesamt	darunter		
Anzahl					
			weiblich	unter 18 Jahre	
Afrika	Ägypten	35	9	5	7
	Algerien	54	16	3	1
	Angola	13	3	.	1
	Äthiopien	5	.	0	1
	Cote d'Ivoire	3	.	0	0
	Eritrea	40	10	5	34
	Gambia	4	.	0	-4
	Ghana	11	3	0	-1
	Kamerun	15	10	5	3
	Kenia	9	5	.	-2
	Kongo, Dem. Republik	19	11	5	1
	Libyen	3	0	0	-4
	Marokko	46	12	4	2
	Mosambik	17	4	0	0
	Nigeria	23	8	.	2
	Senegal	3	0	0	0
	Sierra Leone	6	.	.	-1
	Somalia	37	19	11	35
	Südafrika	4	.	0	-2
	Togo	14	5	4	-1
Tunesien	80	3	0	5	
Uganda	3	.	0	0	
sonstige ¹	8	.	0	0	
Afrika insgesamt		452	131	46	77
Amerika	Argentinien	10	8	0	2
	Brasilien	31	25	.	-3
	Chile	4	.	.	.
	Dominikanische Republik	9	6	.	2
	Ecuador	4	.	0	.
	Kanada	17	5	0	-7
	Kolumbien	25	16	.	0
	Kuba	63	32	5	2
	Mexiko	20	11	.	2
	Peru	9	6	0	0
	Venezuela	11	8	3	0
Vereinigte Staaten (USA)	100	41	10	11	
sonstige ¹	12	6	0	1	
Amerika insgesamt		315	170	26	11
Asien	Afghanistan	382	167	151	24
	Armenien	113	61	27	13
	Aserbaidshan	240	117	62	-9
	Bangladesch	6	.	0	-1
	China	134	77	12	2
	Georgien	77	44	18	2
	Indien	95	25	5	7
	Indonesien	52	26	.	17
	Irak	234	89	74	6
	Iran, Islamische Republik	32	13	.	3
	Israel	8	3	.	0
	Japan	37	18	7	-1
	Jemen	3	0	0	0
	Jordanien	13	.	0	-9
	Kambodscha	4	.	.	.
	Kasachstan	101	54	5	0
	Kirgistan	43	27	7	2

weiter zu Tabelle 6.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2014			Veränderung gegenüber 2013
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Asien	Korea, Republik	16	9	.	6
	Libanon	59	17	12	0
	Malaysia	7	3	4	1
	Mongolei	7	.	0	1
	Nepal	17	3	.	4
	Pakistan	77	16	4	11
	Philippinen	17	.	0	-1
	Syrien, Arabische Republik	304	129	99	156
	Taiwan	7	.	0	-1
	Thailand	65	58	6	4
	Turkmenistan	5	.	.	0
	Usbekistan	60	33	7	4
	Vietnam	675	372	79	14
	sonstige ¹	15	8	.	.
Asien insgesamt		2.905	1.406	591	259
Australien/Neuseeland insgesamt		18	9	6	2
Europäische Union (bestehend aus 28 Mitgliedstaaten)	Belgien	7	.	0	-3
	Bulgarien	250	107	36	48
	Dänemark	4	.	0	-2
	Estland	9	6	.	-11
	Finnland	7	4	0	1
	Frankreich	70	34	4	6
	Griechenland	42	15	4	9
	Großbritannien	68	22	4	-6
	Irland	14	3	0	5
	Italien	236	75	18	26
	Kroatien	24	10	.	8
	Lettland	193	98	28	-27
	Litauen	61	42	8	5
	Luxemburg	5	.	0	.
	Niederlande	37	15	0	0
	Österreich	80	39	5	7
	Polen	537	229	20	85
	Portugal	97	26	9	-7
	Rumänien	301	144	23	89
	Schweden	15	7	0	2
	Slowakei	152	76	15	52
Slowenien	15	4	0	4	
Spanien	129	54	9	-9	
Tschechische Republik	142	87	13	11	
Ungarn	293	119	15	7	
Zypern	3	3	0	.	
Europäische Union insgesamt		2.791	1.225	213	302
sonstiges Europa	Albanien	36	14	12	18
	Bosnien und Herzegowina	45	16	.	-2
	Kosovo, Republik	124	55	31	19
	Mazedonien	64	29	31	5
	Moldau, Republik	58	31	6	1
	Norwegen	16	6	10	-2
	Russische Föderation	792	481	136	39
	Schweiz	26	13	0	3
	Serbien, Republik	132	64	42	15
	Türkei	412	184	75	-33
	Ukraine	560	324	50	-15
	Weißrussland (Belarus)	98	58	15	10
sonstige ¹	13	8	.	-1	

weiter zu Tabelle 6.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2014			Veränderung gegenüber 2013
		insgesamt	darunter		
			Anzahl		weiblich
sonstiges Europa insgesamt		2.376	1.283	414	57
Europa insgesamt		5.167	2.508	627	359
	staatenlos	75	32	15	10
	ungeklärt	115	48	36	23
Ausländer insgesamt		9.047	4.304	1.347	741

¹ Fußnote zu sonstige Staaten: Barbados, Bolivien, Burkina Faso, Guatemala, Haiti, Island, Jamaika, Kongo, Demokratische Volksrepublik Korea, Demokratische Volksrepublik Laos, Madagaskar, Malediven, Mauretanien, Montenegro, Myanmar, Nicaragua, Niger, Paraguay, Singapur, Sonstige Asiatische Staaten, Sri Lanka, Tadschikistan, Vereinigte Republik Tansania, Trinidad und Tobago, Uruguay
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 6.1:

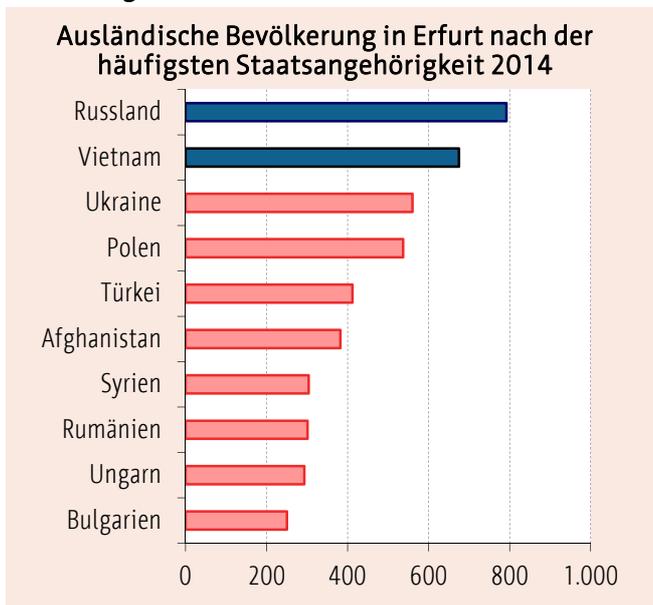
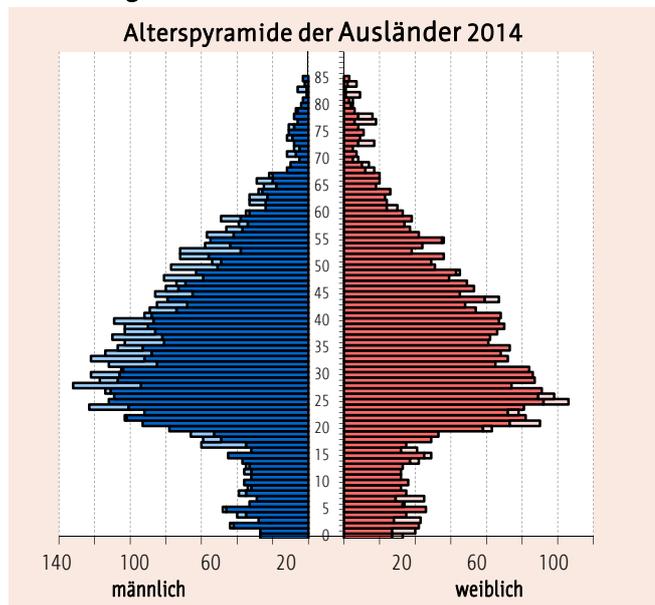


Abbildung 6.2:



In der Landeshauptstadt Erfurt lebten am Jahresende 2014 9.047 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Ausländer kontinuierlich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Zuwachs von 741 Personen festgestellt. Die Ausländerquote betrug 4,4 Prozent. Im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten, insbesondere Städte aus den alten

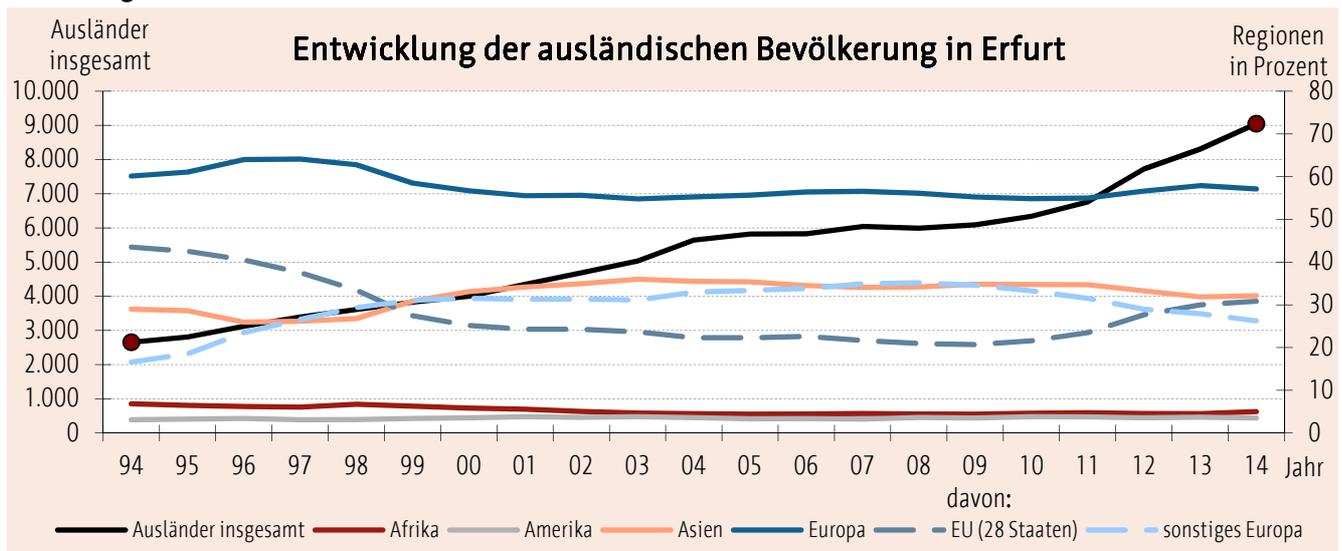
Bundesländern, ist dies ein geringfügiger Anteil an der Bevölkerung insgesamt. Dennoch kann Erfurt auf eine erhebliche kulturelle Vielfalt verweisen (siehe Tabelle 6.1 ab Seite 22). Der größte Anteil an Ausländern zur gesamten Bevölkerung ist in der Altersgruppe der 18- bis unter 25- Jährigen vertreten.

Tabelle 6.2: Ausländer 2014 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2013		Anteil Ausländer
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
0 - 3	213	98	115	38	21,7	3,5
3 - 6	240	116	124	33	15,9	4,3
6 - 15	632	311	321	40	6,8	4,3
15 - 18	262	137	125	17	6,9	6,1
18 - 25	1.210	614	596	95	8,5	8,1
25 - 45	4.006	2.139	1.867	357	9,8	7,0
45 - 60	1.739	963	776	107	6,6	3,9
60 - 65	289	153	136	20	7,4	2,0
65 - 80	380	186	194	30	8,6	1,1
80 und älter	76	26	50	4	5,6	0,7
Ausländer insgesamt	9.047	4.743	4.304	741	8,9	4,4

Quelle Tabelle 6.1 und 6.2: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand Tabelle 6.1 und 6.2: 31.12.2014

Abbildung 6.3:



Von 2010 bis 2014 ist die Zahl der in Erfurt lebenden Ausländer um 2.709 Personen gestiegen. Allein gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Ausländer um 741 Personen. Dieser Ausländerzuwachs erfolgte hauptsächlich gegenüber Asien (ca. 35 Prozent) und Europa (ca. 48 Prozent). Von den europäischen Zuwächsen stammen die meisten aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU),

insbesondere aus Rumänien, Polen, Slowakei und Bulgarien. Vom Kontinent Asien sorgten hauptsächlich Personen aus Syrien für einen weiteren Anstieg. Insgesamt stammen ca. 57,1 Prozent der in Erfurt wohnenden Ausländer aus Europa, davon 30,9 Prozent aus den EU-Mitgliedstaaten und 26,3 Prozent aus den sonstigen europäischen Ländern. 32,1 Prozent stammen aus Asien.

Tabelle 6.3: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Erfurt									
Jahr	insgesamt	Ausländeranteil in Prozent	darunter nach Kontinenten/Regionen ¹						
			Afrika	Amerika	Asien	Europa	davon		Sonstige ²
							Europäische Union ³	sonstiges Europa	
1994	2.656	1,2	181	82	770	1.597	1.156	441	26
1995	2.809	1,3	181	91	803	1.715	1.195	520	19
1996	3.123	1,5	193	106	810	1.998	1.265	733	16
1997	3.395	1,7	205	105	887	2.176	1.274	902	22
1998	3.614	1,8	242	113	967	2.269	1.209	1.060	23
1999	3.826	1,9	239	129	1.182	2.238	1.050	1.188	38
2000	4.001	2,0	233	141	1.324	2.268	1.007	1.261	35
2001	4.351	2,2	242	165	1.486	2.417	1.056	1.361	41
2002	4.688	2,4	235	171	1.636	2.607	1.138	1.469	39
2003	5.033	2,5	234	190	1.812	2.757	1.192	1.565	40
2004	5.646	2,8	254	201	2.004	3.120	1.259	1.861	67
2005	5.822	2,9	255	192	2.058	3.241	1.297	1.944	76
2006	5.825	2,9	257	194	2.010	3.286	1.318	1.968	78
2007	6.043	3,0	274	195	2.057	3.418	1.308	2.110	99
2008	5.989	3,0	265	215	2.046	3.360	1.255	2.105	103
2009	6.086	3,0	268	213	2.118	3.363	1.259	2.104	124
2010	6.338	3,2	293	240	2.202	3.476	1.367	2.109	127
2011	6.761	3,3	320	255	2.346	3.717	1.587	2.130	123
2012	7.724	3,8	351	274	2.571	4.375	2.136	2.239	153
2013	8.306	4,0	375	304	2.646	4.808	2.489	2.319	173
2014	9.047	4,4	452	315	2.905	5.167	2.791	2.376	208

¹ Auswertung der Ausländer erfolgte über den Staatenschlüsselkatalog ausgegeben, vom Statistischen Bundesamt; Stand des Staatenschlüsselkataloges = 2009

² Enthält die Ausländer, die als staatenlos gemeldet sind, deren Staatenherkunft unbekannt ist, sowie die Staaten Australien/Ozeanien.

³ Zuweisung der Staaten zur Europäischen Union (28 Mitgliedstaaten) erfolgte zum Stand dieser Veröffentlichung (2014).

Tabelle 6.4: Ausländer mit Hauptwohnsitz gegliedert nach Stadtteil und Altersgruppen

Stadtteil Nr.	Stadtteil ¹	Ausländer				
		insgesamt	Quote in %	Altersgruppen von...bis unter...Jahre		
				0 - 18	18 - 60	60 und älter
01	Altstadt	2.090	11,2	375	1.451	264
02	Löbervorstadt	377	3,1	32	333	12
03	Brühlervorstadt	297	2,2	42	231	24
04	Andreasvorstadt	885	5,3	66	791	28
05	Berliner Platz	399	6,9	68	271	60
06	Rieth	536	9,5	97	389	50
07	Johannesvorstadt	365	5,8	43	303	19
08	Krämpfervorstadt	1.037	6,5	189	779	69
09	Hohenwinden	27	1,5	.	24	.
10	Roter Berg	280	4,9	53	204	23
11	Daberstedt	176	1,3	17	142	17
12	Dittelstedt	20	2,6	.	19	.
13	Melchendorf	397	3,9	58	314	25
14	Wiesenhügel	294	5,5	55	218	21
15	Herrenberg	240	3,0	38	176	26
16	Hochheim	26	1,0	.	24	.
17	Bischleben-Stedten	21	1,3	.	18	.
18	Möbisburg-Rhoda	5	0,5	.	3	.
19	Schmira	4	0,4	.	3	.
20	Bindersleben	12	0,9	.	10	.
21	Marbach	38	1,0	5	28	5
22	Gispersleben	76	1,9	.	61	.
23	Moskauer Platz	249	3,3	31	189	29
24	Ilversgehofen	633	5,5	95	498	40
25	Johannesplatz	263	5,1	50	201	12
26	Mittelhausen	24	2,3	.	22	.
27	Stotternheim	67	2,0	.	64	.
29	Kerspleben	11	0,6	.	10	.
30	Vieselbach	31	1,4	.	30	.
31	Linderbach	10	1,2	.	9	.
33	Niedernissa	6	0,4	0	6	0
34	Windischholzhäuser	23	1,2	3	17	3
35	Egstedt	3	0,6	0	3	0
36	Waltersleben	6	1,4	.	4	.
37	Molsdorf	5	0,9	.	4	.
38	Ermstedt	3	0,7	0	3	0
39	Frienstedt	25	1,9	.	23	.
40	Alach	7	0,7	0	7	0
41	Tiefthal	5	0,5	.	4	.
42	Kühnhausen	12	1,0	.	9	.
44	Töttelstädt	8	1,2	0	8	0
45	Sulzer Siedlung	7	0,7	.	6	.
46	Urbich	23	2,1	0	23	0
50	Salomonsborn	11	1,0	0	11	0
52	Töttleben	3	1,0	0	3	0
Erfurt insgesamt		9.047	4,4	1.347	6.955	745

Quelle Tabelle 6.3 und 6.4: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand Tabelle 6.4: 31.12.2014 | . = aus Datenschutzgründen gelöscht

¹ Die Stadtteile Azmannsdorf, Büßleben, Gottstedt, Hochstedt, Rohda (Haarberg), Schaderode, Schwerborn und Wallichen sind in der Tabelle nicht aufgeführt, da in diesen Stadtteilen weniger als drei Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

7 Bevölkerung der Erfurter Stadtteile

Auf den folgenden Seiten erfolgt eine Analyse der Bestandsdaten auf der Ebene der Erfurter Stadtteile. Die geographische Lage der Erfurter Stadtteile

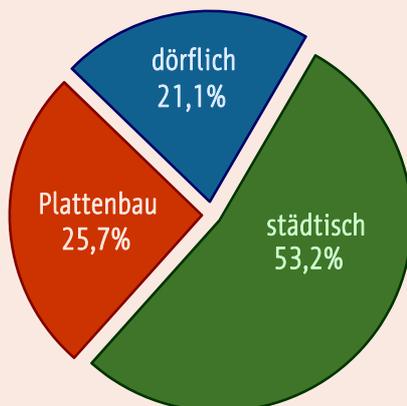
und deren Einordnung in die drei Siedlungsstrukturtypen städtisch, Plattenbau und dörflich, ist in den Anlagen auf Seite 97 zu finden.

7.1 Bestandsdaten und Quoten

Tabelle: 7.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2014	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km ²)	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
Siedlungsstrukturtyp: städtisch					
01 Altstadt	18.591	244	7.619	9,0	0,9
02 Löbervorstadt	12.123	1.024	1.184	5,9	3,8
03 Brühlervorstadt	13.371	708	1.889	6,5	2,6
04 Andreasvorstadt	16.611	285	5.828	8,0	1,1
07 Johannesvorstadt	6.248	330	1.893	3,0	1,2
08 Krämpfervorstadt	16.072	496	3.240	7,8	1,8
09 Hohenwinden	1.833	817	224	0,9	3,0
11 Daberstedt	13.485	350	3.853	6,5	1,3
24 Ilversgehofen	11.525	274	4.206	5,6	1,0
städtisch insgesamt	109.859	4.528	2.426	53,2	16,8
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau					
05 Berliner Platz	5.791	48	12.065	2,8	0,2
06 Rieth	5.625	72	7.813	2,7	0,3
10 Roter Berg	5.665	77	7.357	2,7	0,3
13 Melchendorf	10.080	563	1.790	4,9	2,1
14 Wiesenhügel	5.345	45	11.878	2,6	0,2
15 Herrenberg	7.894	169	4.671	3,8	0,6
23 Moskauer Platz	7.540	88	8.568	3,7	0,3
25 Johannesplatz	5.143	43	11.960	2,5	0,2
Plattenbau insgesamt	53.083	1.105	4.804	25,7	4,1

Abbildung 7.1.1: Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes in den Siedlungsstrukturtypen zum Vorjahr und der Bevölkerungsanteil der Siedlungsstrukturtypen an Erfurt insgesamt



Siedlungsstrukturtyp	Bevölkerung	Veränderung zum Vorjahr
städtisch	109.859	+ 1.255
Plattenbau	53.083	- 170
dörflich	43.438	+ 183

noch Tabelle 7.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2014	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km ²)	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
Siedlungsstrukturtyp: dörflich					
12 Dittelstedt	757	194	390	0,4	0,7
16 Hochheim	2.725	284	960	1,3	1,1
17 Bischleben-Stedten	1.635	661	247	0,8	2,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.084	803	135	0,5	3,0
19 Schmira	981	727	135	0,5	2,7
20 Bindersleben	1.376	806	171	0,7	3,0
21 Marbach	3.974	514	773	1,9	1,9
22 Gispersleben	4.044	1.014	399	2,0	3,8
26 Mittelhausen	1.053	1.047	101	0,5	3,9
27 Stotternheim	3.428	1.575	218	1,7	5,9
28 Schwerborn	609	691	88	0,3	2,6
29 Kerspleben	1.725	1.043	165	0,8	3,9
30 Vieselbach	2.153	772	279	1,0	2,9
31 Linderbach	855	312	274	0,4	1,2
32 Büßleben	1.300	685	190	0,6	2,5
33 Niedernissa	1.624	379	428	0,8	1,4
34 Windischholzhausen	1.849	226	818	0,9	0,8
35 Egstedt	512	1.257	41	0,2	4,7
36 Waltersleben	425	484	88	0,2	1,8
37 Molsdorf	537	717	75	0,3	2,7
38 Ermstedt	457	587	78	0,2	2,2
39 Frienstedt	1.346	719	187	0,7	2,7
40 Alach	994	1.010	98	0,5	3,8
41 Tiefthal	1.085	523	207	0,5	1,9
42 Kühnhausen	1.158	314	369	0,6	1,2
43 Hochstedt	275	297	93	0,1	1,1
44 Töttelstädt	663	1.079	61	0,3	4,0
45 Sulzer Siedlung	1.021	96	1.064	0,5	0,4
46 Urbich	1.094	285	384	0,5	1,1
47 Gottstedt	213	210	101	0,1	0,8
48 Azmannsdorf	336	425	79	0,2	1,6
49 Rohda (Haarberg)	262	360	73	0,1	1,3
50 Salomonsborn	1.124	468	240	0,5	1,7
51 Schaderode	283	142	199	0,1	0,5
52 Töttleben	314	334	94	0,2	1,2
53 Wallichen	167	237	70	0,1	0,9
dörflich insgesamt	43.438	21.277	204	21,1	79,1
Erfurt insgesamt	206.380	26.910	767		

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 7.1.2:

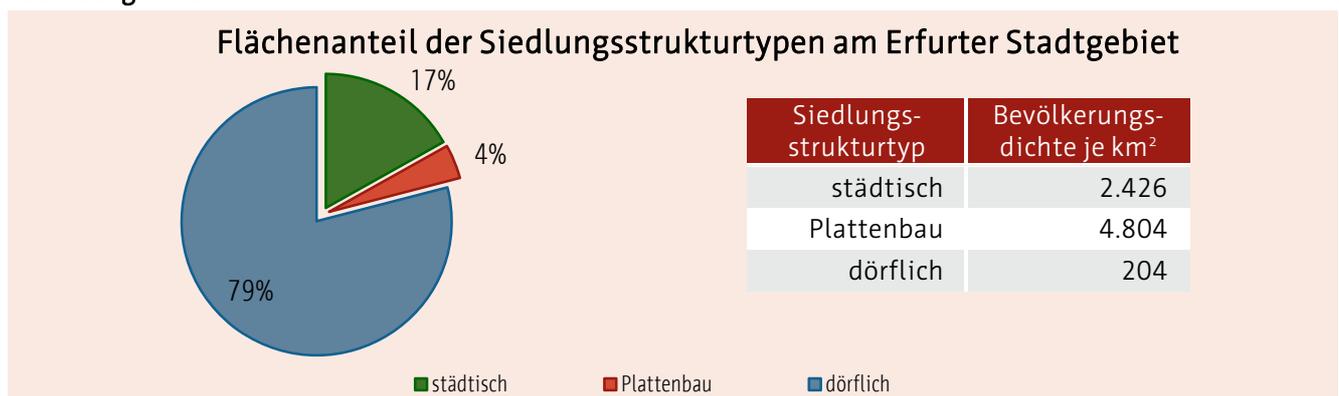
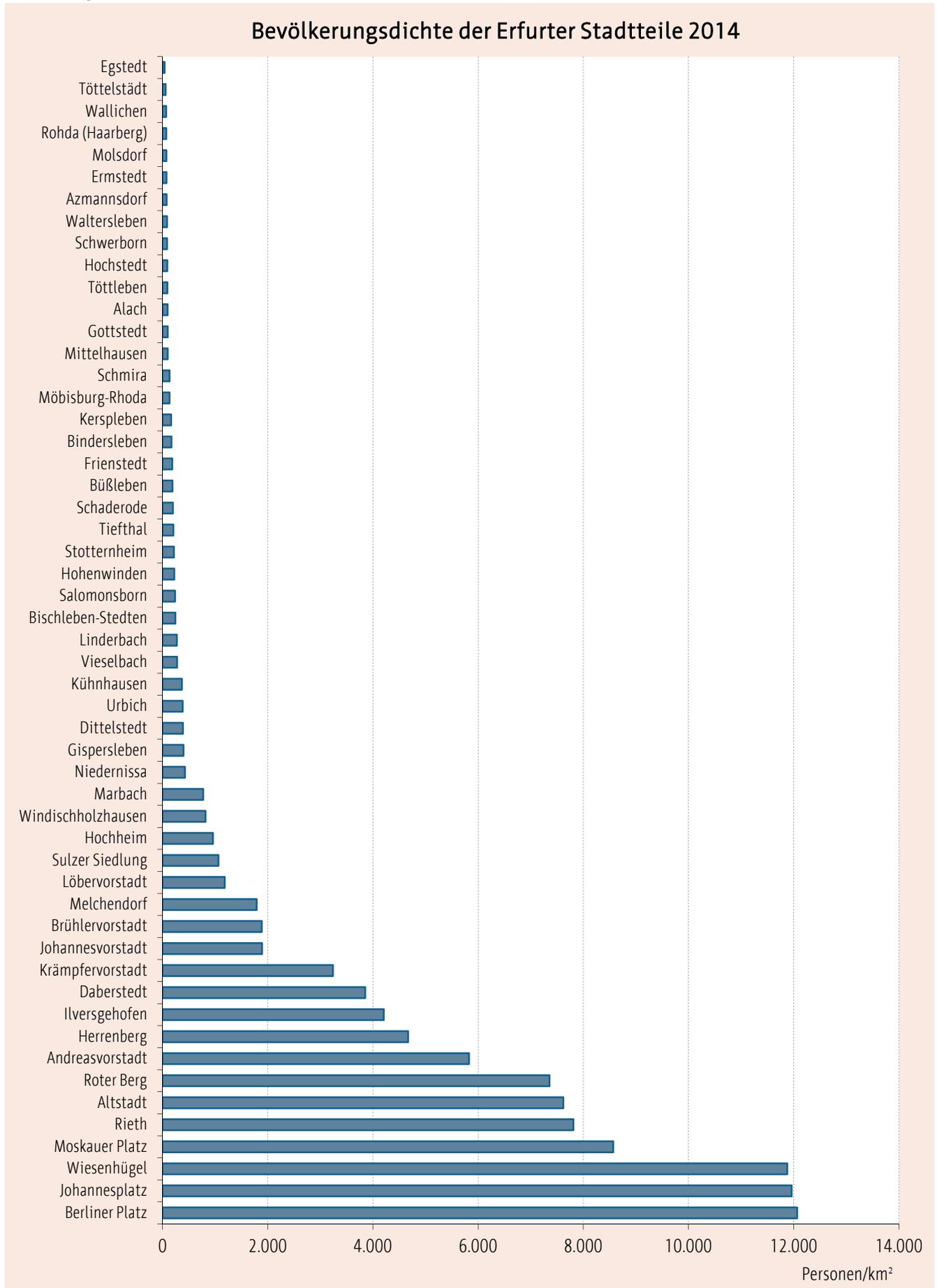


Abbildung 7.1.3:

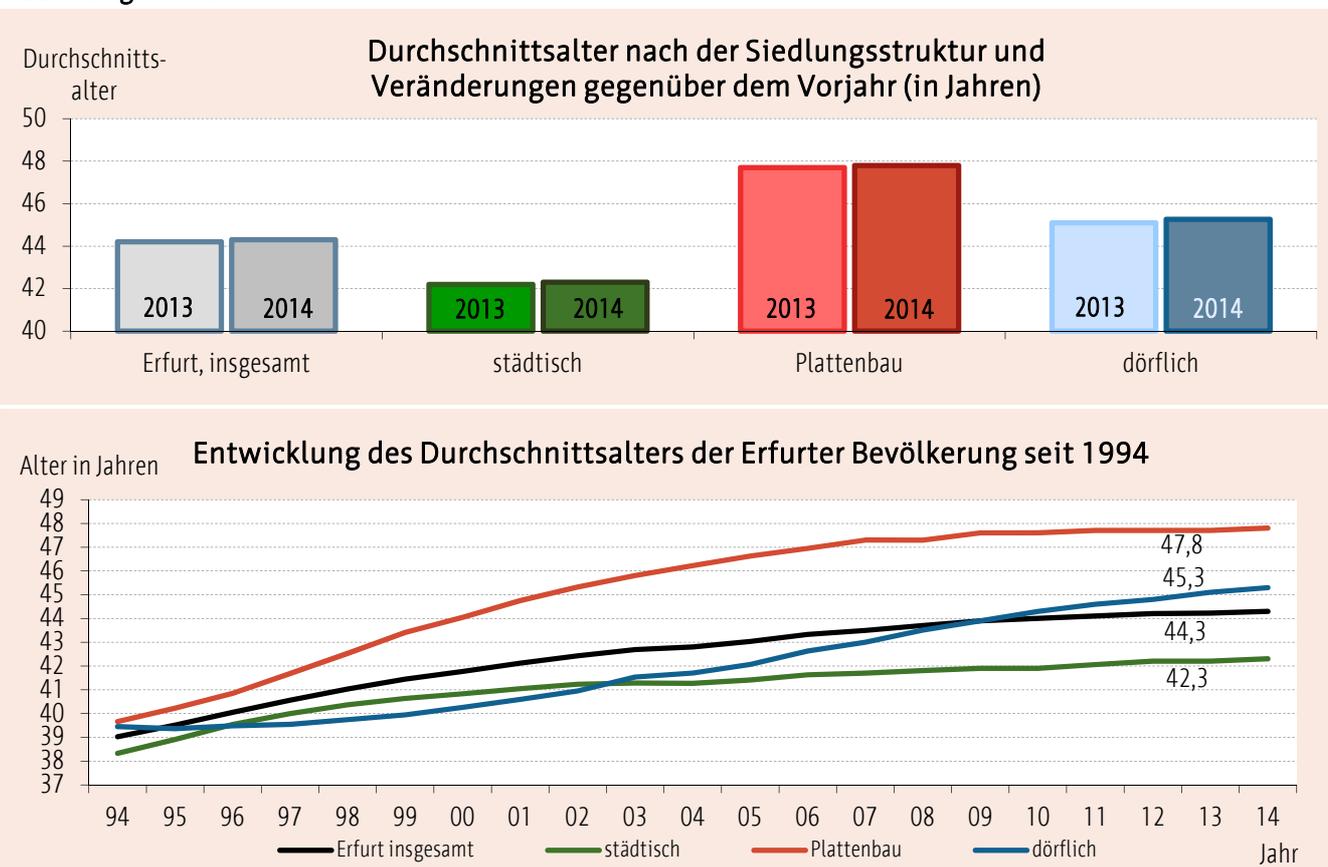


7.2 Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter

Tabelle 7.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2013/2014 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2014
	2013	2014		Veränderung gegenüber 2013			
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
Siedlungsstrukturtyp: städtisch							
01 Altstadt	18.228	18.591	9.159	9.432	363	2,0	41,3
02 Löbervorstadt	12.081	12.123	5.802	6.321	42	0,3	44,7
03 Brühlervorstadt	13.077	13.371	6.450	6.921	294	2,2	42,8
04 Andreasvorstadt	16.330	16.611	7.812	8.799	281	1,7	39,7
07 Johannesvorstadt	6.228	6.248	3.151	3.097	20	0,3	36,3
08 Krämpfervorstadt	15.925	16.072	7.966	8.106	147	0,9	39,1
09 Hohenwinden	1.858	1.833	904	929	-25	-1,3	53,3
11 Daberstedt	13.493	13.485	6.232	7.253	-8	-0,1	48,4
24 Ilversgehofen	11.384	11.525	5.662	5.863	141	1,2	42,7
städtisch insgesamt	108.604	109.859	53.138	56.721	1.255	1,2	42,3
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau							
05 Berliner Platz	5.817	5.791	2.684	3.107	-26	-0,4	49,3
06 Rieth	5.638	5.625	2.596	3.029	-13	-0,2	49,9
10 Roter Berg	5.678	5.665	2.683	2.982	-13	-0,2	46,5
13 Melchendorf	10.250	10.080	4.875	5.205	-170	-1,7	46,2
14 Wiesenhügel	5.177	5.345	2.603	2.742	168	3,2	46,8
15 Herrenberg	7.877	7.894	3.899	3.995	17	0,2	45,6
23 Moskauer Platz	7.654	7.540	3.390	4.150	-114	-1,5	49,5
25 Johannesplatz	5.162	5.143	2.389	2.754	-19	-0,4	50,1
Plattenbau insgesamt	53.253	53.083	25.119	27.964	-170	-0,3	47,8

Abbildung 7.2.1 und 7.2.2:



noch Tabelle 7.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2013/2014 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2014
	2013	2014		Veränderung gegenüber 2013			
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich							
12 Dittelstedt	762	757	388	369	-5	-0,7	44,0
16 Hochheim	2.709	2725	1.359	1.366	16	0,6	47,1
17 Bischleben-Stedten	1.612	1635	803	832	23	1,4	45,8
18 Möbisburg-Rhoda	1.089	1084	546	538	-5	-0,5	47,5
19 Schmira	975	981	478	503	6	0,6	42,9
20 Bindersleben	1.341	1376	681	695	35	2,6	46,3
21 Marbach	3.906	3974	1.999	1.975	68	1,7	43,5
22 Gispersleben	4.106	4044	2.006	2.038	-62	-1,5	46,8
26 Mittelhausen	1.077	1053	523	530	-24	-2,2	46,8
27 Stotternheim	3.429	3428	1704	1724	-1	-0,0	45,0
28 Schwerborn	616	609	318	291	-7	-1,1	45,3
29 Kerspleben	1.726	1725	865	860	-1	-0,1	42,9
30 Vieselbach	2.167	2153	1066	1087	-14	-0,6	45,4
31 Linderbach	842	855	419	436	13	1,5	44,8
32 Büßleben	1.310	1300	649	651	-10	-0,8	43,4
33 Niedernissa	1.617	1624	786	838	7	0,4	43,8
34 Windischholzhausen	1.749	1849	915	934	100	5,7	44,5
35 Egstedt	501	512	260	252	11	2,2	45,0
36 Waltersleben	433	425	222	203	-8	-1,8	45,0
37 Molsdorf	547	537	262	275	-10	-1,8	45,4
38 Ermstedt	448	457	236	221	9	2,0	44,1
39 Friestedt	1.359	1346	645	701	-13	-1,0	42,2
40 Alach	990	994	502	492	4	0,4	43,6
41 Tiefthal	1.086	1085	549	536	-1	-0,1	49,3
42 Kühnhausen	1.158	1158	593	565	0	0,0	44,5
43 Hochstedt	266	275	136	139	9	3,4	50,1
44 Töttelstädt	635	663	349	314	28	4,4	44,1
45 Sulzer Siedlung	1.011	1021	507	514	10	1,0	48,3
46 Urbich	1.074	1094	552	542	20	1,9	46,9
47 Gottstedt	209	213	104	109	4	1,9	46,5
48 Azmannsdorf	343	336	159	177	-7	-2,0	46,4
49 Rohda (Haarberg)	270	262	136	126	-8	-3,0	50,5
50 Salomonsborn	1.110	1124	571	553	14	1,3	44,5
51 Schaderode	292	283	146	137	-9	-3,1	46,3
52 Töttleben	320	314	165	149	-6	-1,9	45,5
53 Wallichen	170	167	87	80	-3	-1,8	46,1
dörflich insgesamt	43.255	43.438	21.686	21.752	183	0,4	45,3
Erfurt insgesamt	205.112	206.380	99.943	106.437	1.268	0,6	44,3

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Der Altersdurchschnitt in der Landeshauptstadt Erfurt von 44,3 Jahren stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp verstärkte sich nach dem Auslaufen der Suburbanisierungswelle die jährliche Zunahme des Durchschnittsalters. Mittelfristig stieg das Durchschnittsalter des dörflichen Siedlungsstrukturtyps jährlich um 0,4 Jahre, in den anderen Siedlungsstrukturtypen ist eine jährliche Steigung von marginalen 0,1 Jahren feststellbar. Dass das Durchschnittsalter im dörflichen Siedlungsstrukturtyp derzeit stärker anwächst liegt auch daran, dass die

Jungerwachsenen aus dem Elternhaus fortziehen bzw. in die städtischen und Plattenbaustadtteile umziehen. Der jüngste Stadtteil ist die Johannesvorstadt mit 36,3 Jahren, gefolgt von der Krämpfervorstadt (39,1 Jahre) und der Andreasvorstadt (39,7 Jahre). Diese Stadtteile werden insbesondere gern von Studenten bewohnt. Die ältesten Stadtteile sind Hohenwinden mit einem Altersdurchschnitt von 53,3 Jahren, Rohda (Haarberg) mit 50,5 Jahren sowie Hochstedt und der Johannesplatz mit je 50,1 Jahren.

Abbildung 7.2.3:

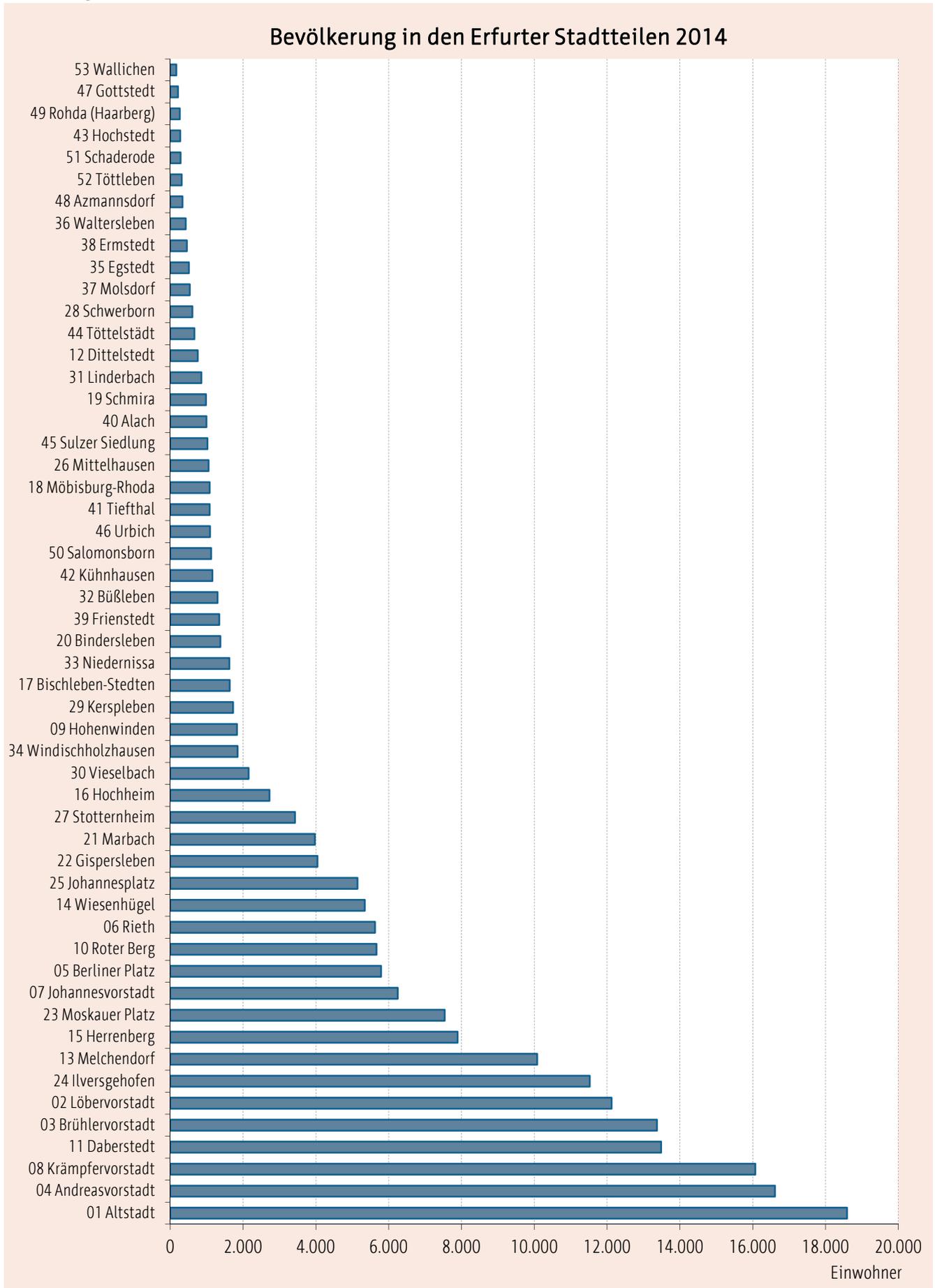


Abbildung 7.2.4:

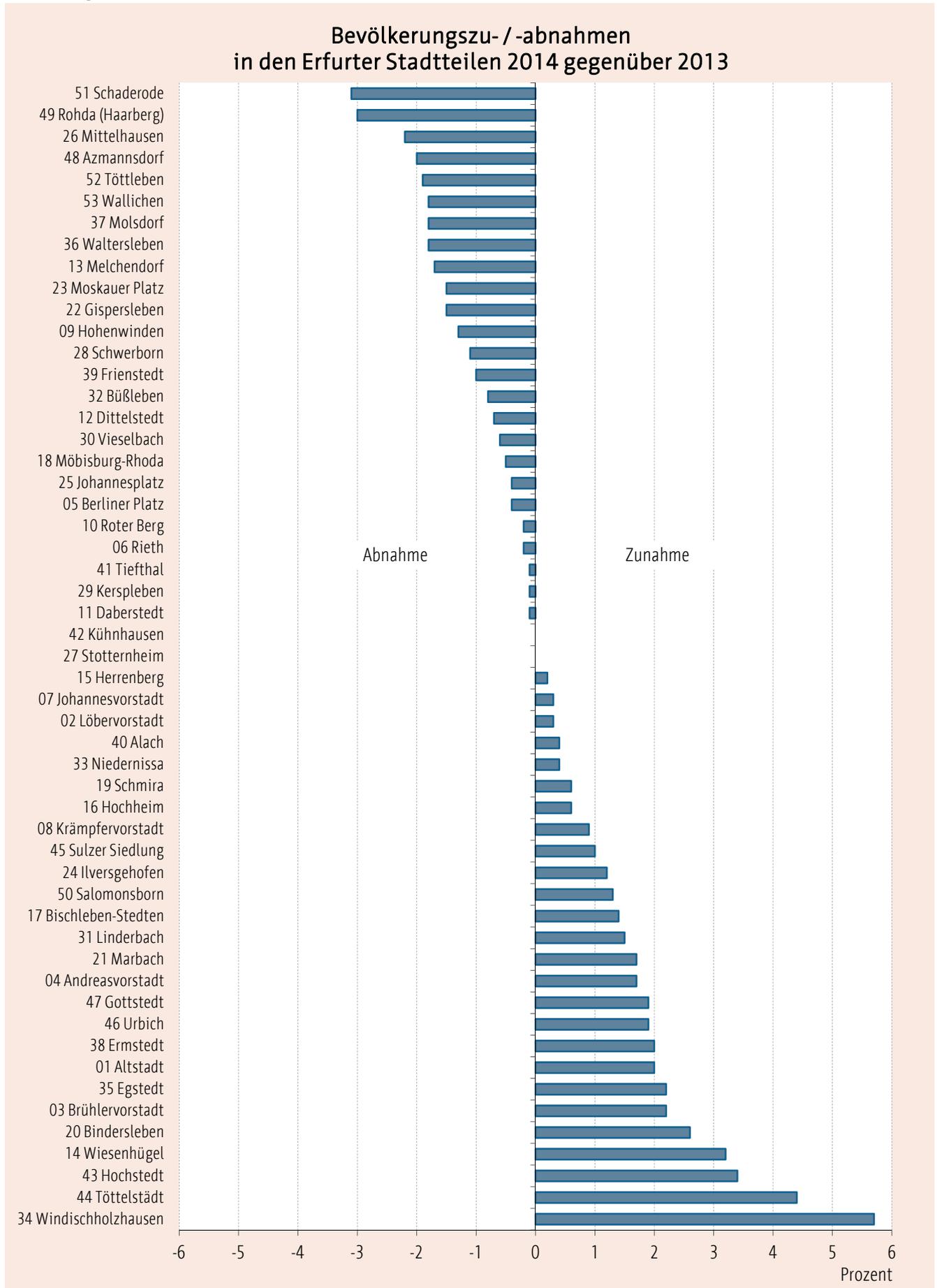


Tabelle: 7.2.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 1995/2014 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerungsentwicklung der Erfurter Stadtteile								
	1995	2000	2005	2010	2013	2014	durchschnittliche Entwicklung pro Jahr in Prozent		
	absolut						10-Jahre	5-Jahre	Vorjahr
01 Altstadt	14.003	13.728	16.112	17.505	18.228	18.591	1,8	0,8	2,0
02 Löbervorstadt	11.022	11.127	11.384	11.623	12.081	12.123	0,7	0,5	0,3
03 Brühlervorstadt	9.958	10.879	11.612	12.442	13.077	13.371	1,7	0,9	2,2
04 Andreasvorstadt	14.452	13.130	14.593	15.556	16.330	16.611	1,6	0,8	1,7
05 Berliner Platz	8.015	6.395	5.962	5.835	5.817	5.791	-0,5	-0,1	-0,4
06 Rieth	9.105	6.526	5.727	5.758	5.638	5.625	-0,1	-0,3	-0,2
07 Johannesvorstadt	5.181	5.069	5.575	6.040	6.228	6.248	1,3	0,5	0,3
08 Krämpfervorstadt	11.724	12.125	14.315	15.032	15.925	16.072	1,4	0,8	0,9
09 Hohenwinden	1.918	2.048	2.006	1.906	1.858	1.833	-0,9	-0,5	-1,3
10 Roter Berg	12.114	8.619	6.663	5.661	5.678	5.665	-1,7	0,2	-0,2
11 Daberstedt	14.311	13.837	13.582	13.428	13.493	13.485	-0,1	0,0	-0,1
12 Dittelstedt	657	646	685	722	762	757	1,0	0,4	-0,7
13 Melchendorf	12.911	10.849	10.513	10.211	10.250	10.080	-0,4	-0,1	-1,7
14 Wiesenhügel	9.321	6.621	5.912	5.203	5.177	5.345	-1,2	0,2	3,2
15 Herrenberg	14.158	10.652	7.809	8.032	7.877	7.894	-0,1	-0,1	0,2
16 Hochheim	2.639	2.694	2.704	2.649	2.709	2.725	0,0	0,1	0,6
17 Bischleben-Stedten	1.581	1.600	1.696	1.676	1.612	1.635	-0,2	-0,3	1,4
18 Möbisburg-Rhoda	1.097	1.062	1.113	1.095	1.089	1.084	-0,1	0,0	-0,5
19 Schmira	712	749	760	935	975	981	3,2	0,5	0,6
20 Bindersleben	632	1.180	1.326	1.333	1.341	1.376	0,4	0,3	2,6
21 Marbach	1.090	2.925	3.573	3.750	3.906	3.974	1,3	0,6	1,7
22 Gispersleben	3.627	3.931	4.126	4.123	4.106	4.044	-0,1	-0,2	-1,5
23 Moskauer Platz	13.648	9.553	8.792	7.652	7.654	7.540	-1,8	-0,2	-1,5
24 Ilversgehofen	10.707	9.914	10.363	10.823	11.384	11.525	1,2	0,7	1,2
25 Johannesplatz	6.076	5.424	5.172	5.252	5.162	5.143	-0,2	-0,2	-0,4
26 Mittelhausen	1.113	1.122	1.136	1.084	1.077	1.053	-0,8	-0,4	-2,2
27 Stotternheim	2.883	3.621	3.552	3.402	3.429	3.428	-0,3	0,1	0,0
28 Schwerborn	602	667	659	592	616	609	-0,7	0,1	-1,1
29 Kerspleben	917	1.493	1.770	1.710	1.726	1.725	-0,1	0,1	-0,1
30 Vieselbach	1.968	2.123	2.204	2.215	2.167	2.153	-0,2	-0,1	-0,6
31 Linderbach	570	801	793	781	842	855	0,6	0,9	1,5
32 Büßleben	771	1.213	1.255	1.311	1.310	1.300	1,0	-0,2	-0,8
33 Niedernissa	643	1.477	1.599	1.560	1.617	1.624	0,2	0,3	0,4
34 Windischholzhausen	605	1.328	1.611	1.639	1.749	1.849	1,6	1,3	5,7
35 Egstedt	506	517	509	496	501	512	-0,3	0,2	2,2
36 Waltersleben	411	441	433	435	433	425	-0,4	-0,1	-1,8
37 Molsdorf	566	577	571	550	547	537	-0,6	-0,5	-1,8
38 Ermstedt	336	384	466	456	448	457	0,3	0,2	2,0
39 Frienstedt	912	1.396	1.343	1.343	1.359	1.346	0,2	0,1	-1,0
40 Alach	795	977	1.041	1.012	990	994	-0,2	-0,1	0,4
41 Tiefthal	920	1.199	1.136	1.101	1.086	1.085	-0,3	-0,1	-0,1
42 Kühnhausen	1.229	1.186	1.187	1.152	1.158	1.158	-0,5	-0,1	0,0
43 Hochstedt	320	307	289	285	266	275	-1,0	-0,7	3,4
44 Töttelstädt	604	661	645	633	635	663	0,0	0,7	4,4
45 Sulzer Siedlung	774	774	1.134	1.053	1.011	1.021	-0,9	-0,4	1,0
46 Urbich	475	1.070	1.157	1.130	1.074	1.094	-0,7	-0,3	1,9
47 Gottstedt	177	225	228	225	209	213	-0,9	-0,5	1,9
48 Azmannsdorf	342	359	367	351	343	336	-0,3	-0,6	-2,0
49 Rohda (Haarberg)	244	291	305	299	270	262	-1,5	-1,4	-3,0
50 Salomonsborn	404	1.031	1.088	1.117	1.110	1.124	0,1	0,1	1,3
51 Schaderode	247	319	322	290	292	283	-0,9	-0,5	-3,1
52 Töttleben	308	340	335	321	320	314	-0,6	-0,3	-1,9
53 Wallichen	167	168	172	164	170	167	-0,7	0,3	-1,8
Siedlungsstrukturtyp									
städtisch	93.276	91.857	99.542	104.355	108.604	109.859	1,2	1,3	1,2
Plattenbau	85.348	64.639	56.550	53.604	53.253	53.083	-0,8	-0,2	-0,3
dörflich	31.844	40.854	43.290	42.990	43.255	43.438	0,1	0,2	0,4
Erfurt insgesamt	210.468	197.350	199.382	200.949	205.112	206.380	0,4	0,6	0,6

Abbildung 7.2.5:

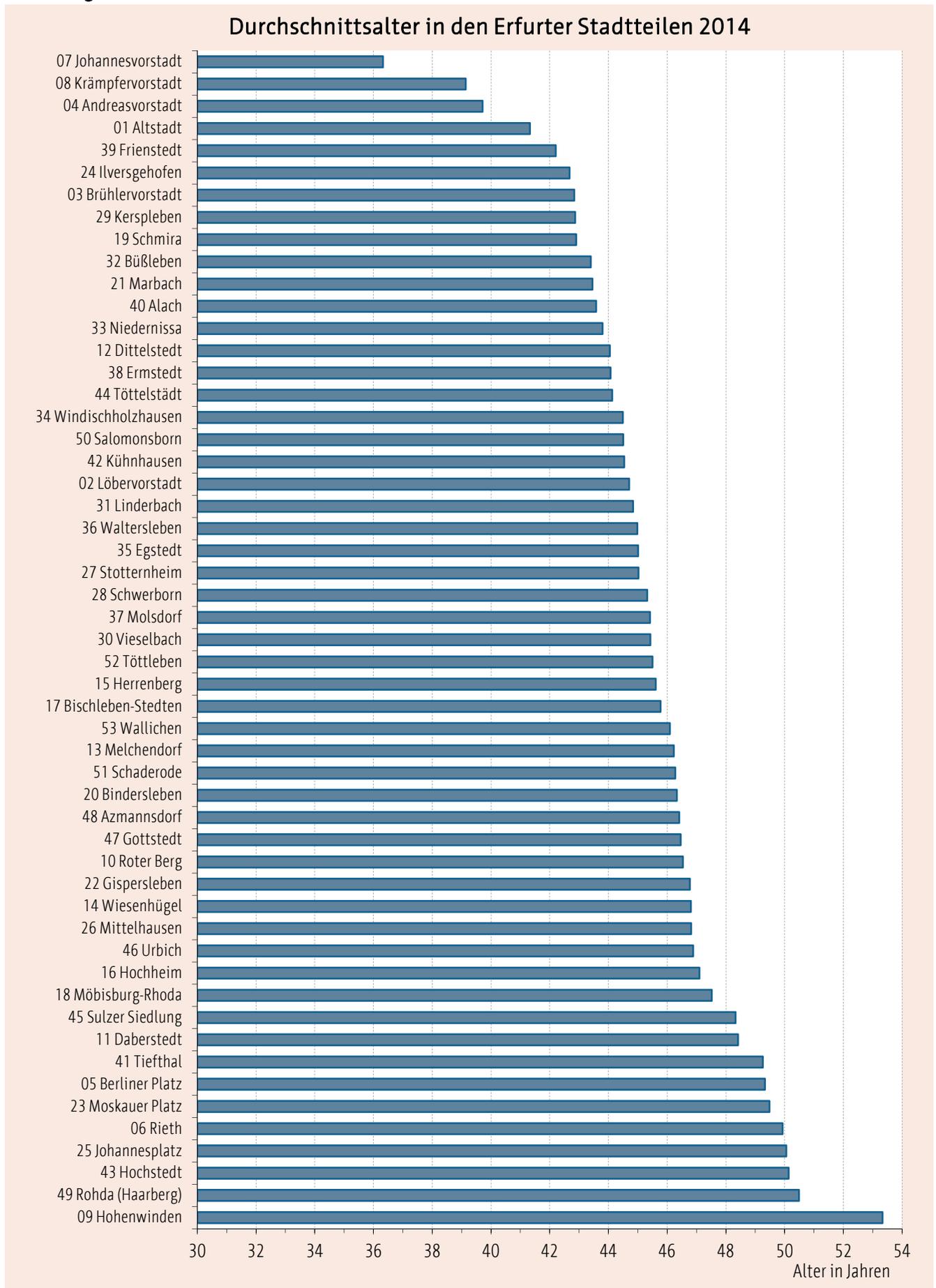
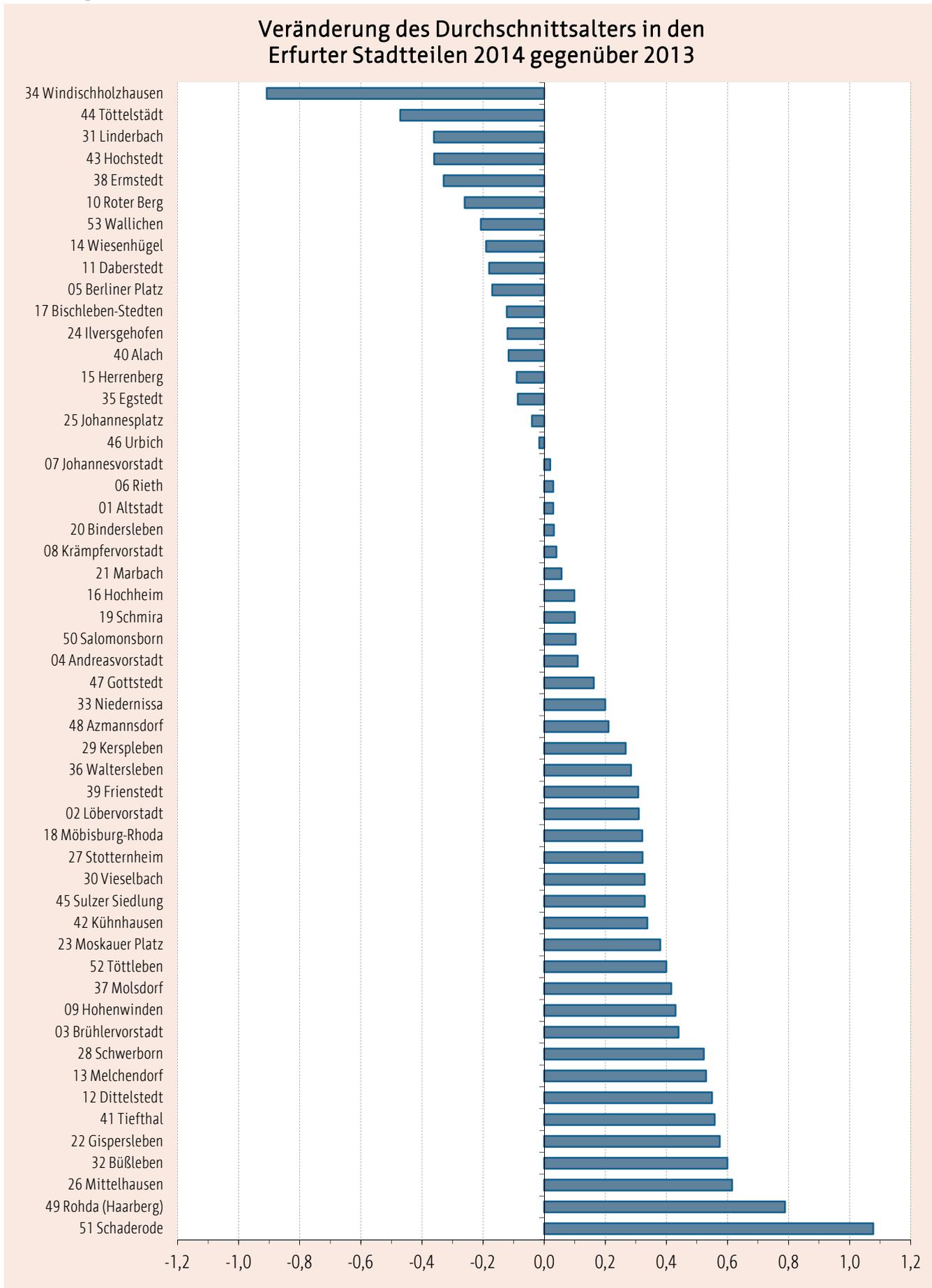
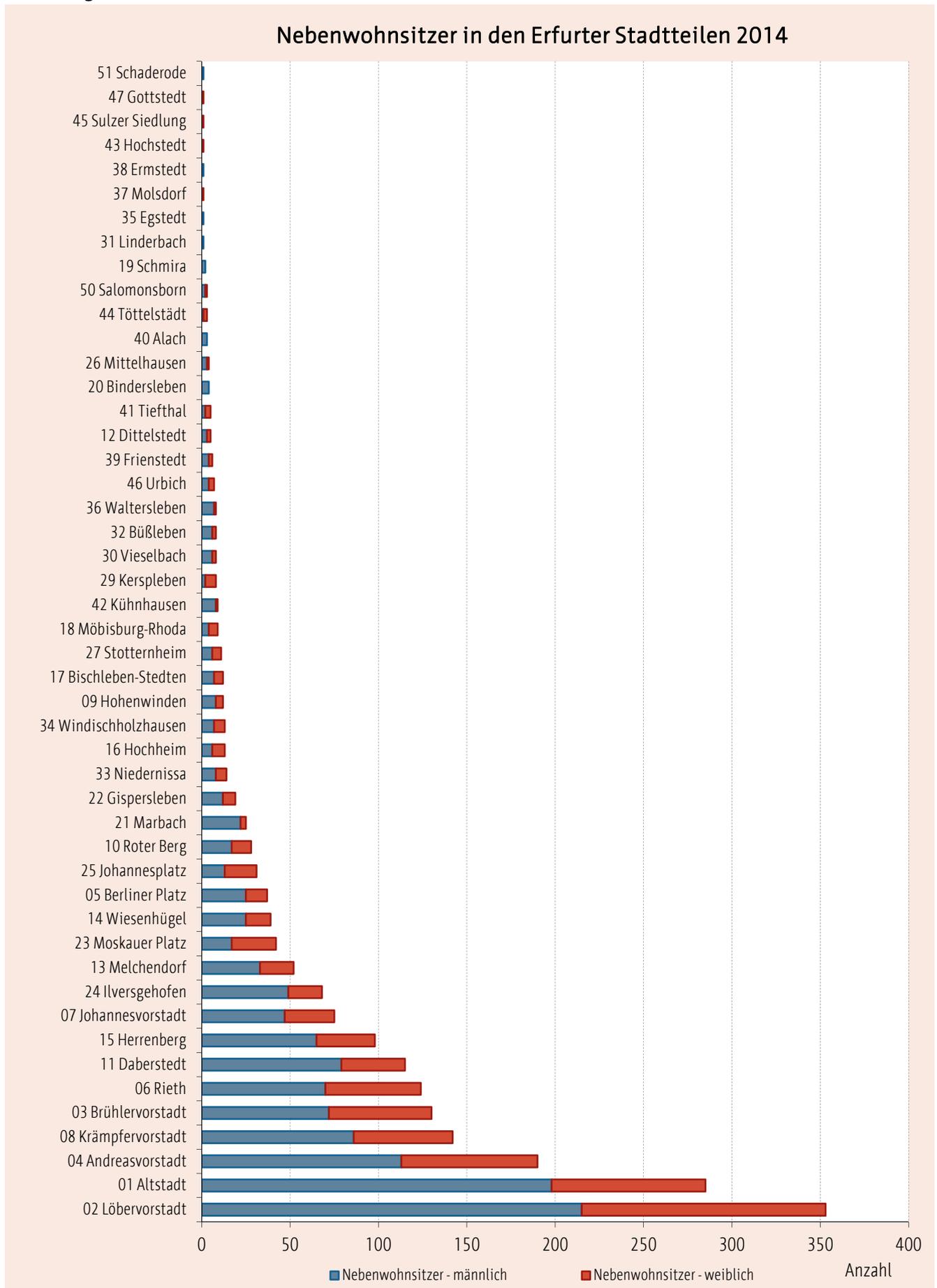


Abbildung 7.2.6:



7.3 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 7.3.1:



7.4 Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen

Tabelle 7.4.1:

Stadtteil ¹	Kindertageseinrichtungen ² 2014/2015		Schulen 2014/2015 ²				
	Anzahl	Plätze	Grund- schule	Regel- schule	Gym- nasium	berufs- bildende- schule	sonstige ³
01 Altstadt	11	897	3	2	2	2	-
02 Löbervorstadt	6	534	1	-	2	3	2
03 Brühlervorstadt	7	800	2	1	1	4	-
04 Andreasvorstadt	7	677	2	-	1	1	1
05 Berliner Platz	1	124	1	-	-	-	2
06 Rieth	3	356	2	1	1	-	-
07 Johannesvorstadt	4	414	1	-	-	1	-
08 Krämpfervorstadt	5	495	1	1	-	1	1
09 Hohenwinden	1	45	-	-	-	-	1
10 Roter Berg	3	330	1	-	1	-	1
11 Daberstedt	5	461	2	1	-	-	1
12 Dittelstedt	1	44	-	-	-	-	-
13 Melchendorf	5	591	2	-	-	1	1
14 Wiesenhügel	3	240	1	-	-	-	-
15 Herrenberg	5	543	1	-	-	-	1
16 Hochheim	2	100	1	1	-	-	-
17 Bischleben-Stedten	1	53	-	-	-	-	1
18 Möbisburg-Rhoda	1	80	1	-	-	-	-
19 Schmira	1	45	-	-	-	-	-
20 Bindersleben	1	62	-	-	-	-	-
21 Marbach	1	94	-	-	-	-	-
22 Gispersleben	2	98	1	-	-	1	-
23 Moskauer Platz	4	560	1	1	-	-	1
24 Ilversgehofen	7	666	2	1	-	3	2
25 Johannesplatz	2	251	1	-	-	-	1
26 Mittelhausen	1	65	-	-	-	-	-
27 Stotternheim	1	100	1	1	-	-	-
28 Schwerborn	1	41	-	-	-	-	-
29 Kerspleben	1	80	1	1	-	-	-
30 Vieselbach	1	80	1	-	-	-	-
31 Linderbach	1	40	-	-	-	-	-
32 Büßleben	1	76	-	-	-	-	-
33 Niedernissa	-	-	-	-	-	-	-
34 Windischholzhausen	1	60	-	-	-	-	-
35 Egstedt	1	38	-	-	-	-	-
36 Waltersleben	1	33	-	-	-	-	-
37 Molsdorf	-	-	-	-	-	-	-
38 Ermstedt	1	35	-	-	-	-	-
39 Frienstedt	1	36	-	-	-	-	-
40 Alach	1	90	1	-	-	-	-
41 Tiefthal	1	38	-	-	-	-	-
42 Kühnhausen	1	38	-	-	-	-	-
43 Hochstedt	-	-	-	-	-	-	-
44 Töttelstädt	1	30	-	-	-	-	-
45 Sulzer Siedlung	-	-	-	-	-	-	-
46 Urbich	-	-	1	1	-	-	-
47 Gottstedt	-	-	-	-	-	-	-
48 Azmannsdorf	-	-	-	-	-	-	-
49 Rohda (Haarberg)	-	-	-	-	-	-	-
50 Salomonsborn	-	-	-	-	-	-	-
Erfurt insgesamt	105	9.440	32	12	8	17	16

¹ In den Ortsteilen Schaderode, Töttleben, Wallichen sind keine der ausgewiesenen Infrastrukturen vorhanden.² auch in freier Trägerschaft³ Förderschulen, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen

noch Tabelle 7.4.1:

Stadtteil	offene Kinder- und Jugendeinrichtungen	Stadtbibliothek	Senioren- u. Pflegeheime	Seniorenklubs-/begegnungsstätten	Apotheken	Zahnärzte	niedergelassene Ärzte ⁵
01	4	2	5	3	14	60	191
02	-	1	6	-	5	23	45
03	-	-	2	-	3	24	53
04	1	-	1	2	2	10	37
05	1	1	1	1	-	-	1
06	-	-	1	-	1	8	10
07	3	-	-	-	1	7	13
08	-	1	1	2	4	13	36
09	-	-	-	-	-	1	-
10	1	-	-	1	1	2	3
11	-	1	1	1	3	18	15
12	-	-	-	-	-	-	-
13	1	1	-	-	2	4	63
14	1	-	1	1	1	3	-
15	1	-	-	-	2	7	-
16	-	-	-	-	1	1	1
17	1	-	-	-	-	1	-
18	-	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	1	-	-
20	1	-	-	-	-	-	-
21	-	-	-	-	-	1	1
22	-	-	-	-	2	5	5
23	1	-	-	-	1	7	20
24	2	-	1	-	3	15	12
25	-	1	-	-	-	1	-
26	1	-	-	-	1	1	1
27	1	-	-	-	1	4	4
28	1	-	-	-	-	-	-
29	1	-	-	-	-	1	1
30	1	-	1	-	-	3	1
31	-	-	-	-	1	-	-
32	1	-	-	-	-	-	1
33	-	-	-	-	-	-	1
34	-	-	-	-	-	1	1
35	-	-	-	-	-	1	-
36	-	-	-	-	-	-	-
37	-	-	-	-	-	-	-
38	1	-	-	-	-	-	1
39	1	-	-	-	-	-	-
40	-	-	-	-	-	1	1
41	-	-	-	-	-	-	-
42	-	-	-	-	-	-	-
43	-	-	-	-	-	-	-
44	1	-	-	-	-	1	1
45	-	-	-	-	-	-	-
46	-	-	-	-	-	-	-
47	1	-	-	-	-	-	5
48	-	-	-	-	-	-	-
49	-	-	-	-	-	-	-
50	-	-	-	-	-	-	2
	28	9⁴	21	11	50	224	526

Quellen: Jugendamt, Amt für Bildung, Amt für Soziales und Gesundheit, Stadt- und Regionalbibliothek, Apothekenverzeichnis, Kassenärztliche- und Kassenzahnärztliche Vereinigung

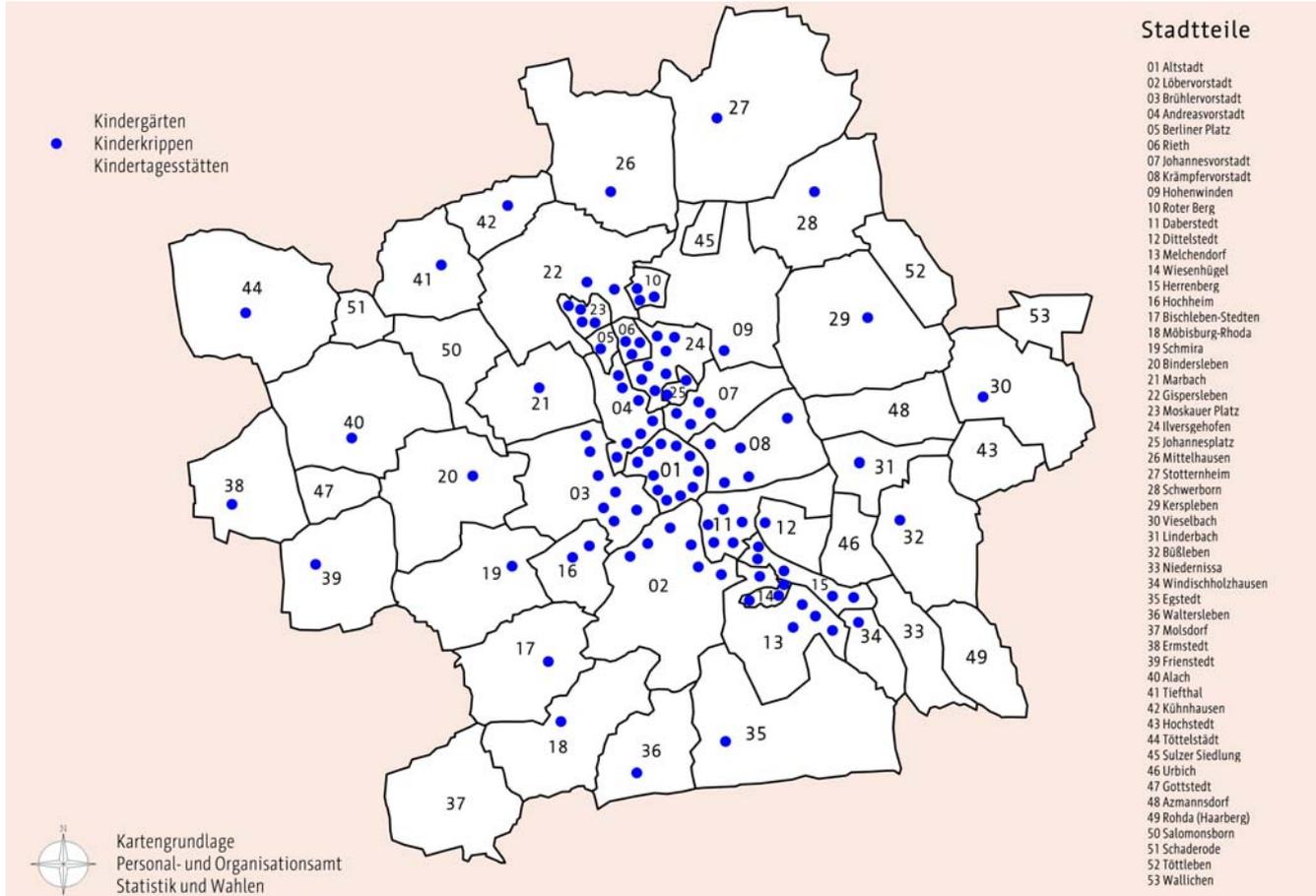
Stand: 31.12.2014, falls nichts anderes angegeben ist

⁴ Summe Stadtbibliotheken zuzüglich Fahrbibliothek

⁵ Haupt- und Nebenbetriebsstätten Stand: 01.01.2014

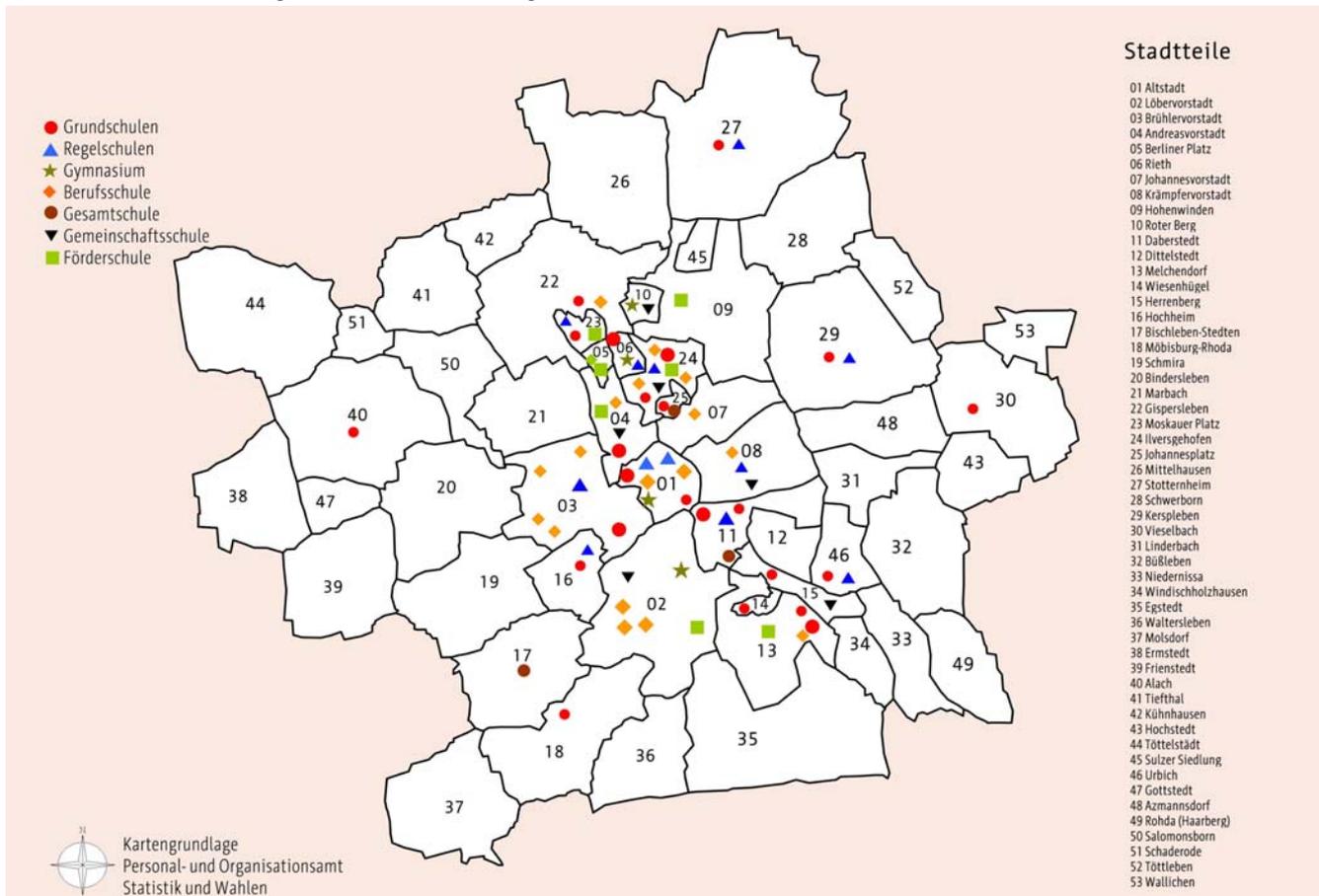
Kindertageseinrichtungen 2014/2015

Quelle: Jugendamt der Stadtverwaltung Erfurt

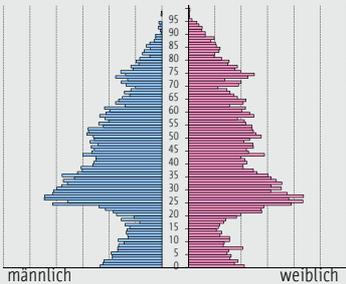
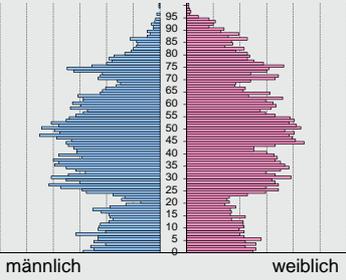
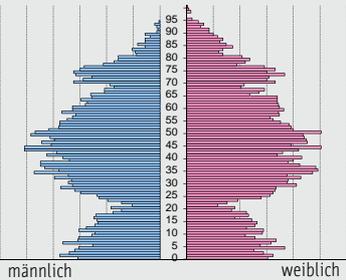
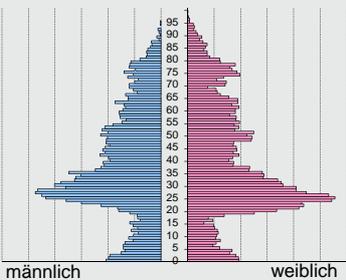


Schulen im Schuljahr 2014/2015

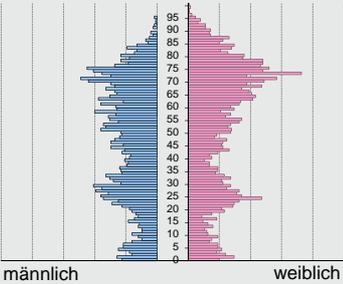
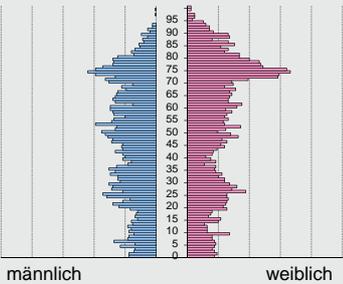
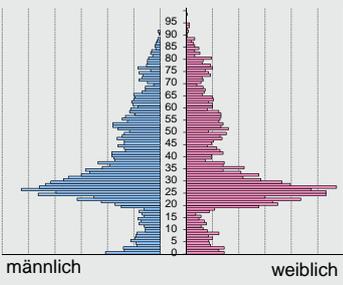
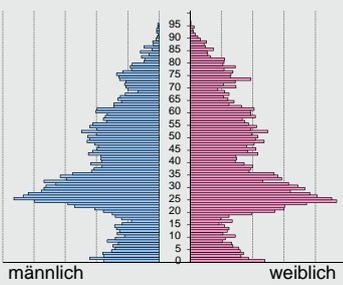
Quelle: Amt für Bildung der Stadtverwaltung Erfurt



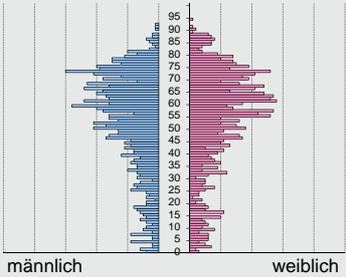
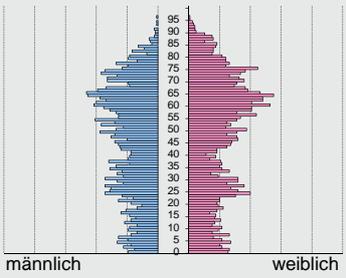
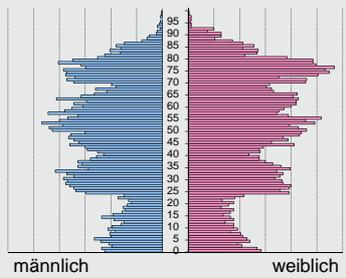
7.5 Alterspyramiden und Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
01 - Altstadt 	0 bis unter 3 Jahre	626	339	287
	3 bis unter 6 Jahre	517	284	233
	6 bis unter 15 Jahre	1.313	668	645
	15 bis unter 18 Jahre	356	173	183
	18 bis unter 25 Jahre	1.617	741	876
	25 bis unter 45 Jahre	6.389	3.402	2.987
	45 bis unter 60 Jahre	3.616	1.862	1.754
	60 bis unter 65 Jahre	947	447	500
	65 bis unter 80 Jahre	2.289	968	1.321
	80 Jahre und älter	921	275	646
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	Summe	18.591	9.159	9.432
02 - Löbervorstadt 	0 bis unter 3 Jahre	381	199	182
	3 bis unter 6 Jahre	361	171	190
	6 bis unter 15 Jahre	962	498	464
	15 bis unter 18 Jahre	290	166	124
	18 bis unter 25 Jahre	610	279	331
	25 bis unter 45 Jahre	3.403	1.731	1.672
	45 bis unter 60 Jahre	2.727	1.344	1.383
	60 bis unter 65 Jahre	740	359	381
	65 bis unter 80 Jahre	1.791	809	982
	80 Jahre und älter	858	246	612
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	Summe	12.123	5.802	6.321
03 - Brühlervorstadt 	0 bis unter 3 Jahre	485	256	229
	3 bis unter 6 Jahre	443	219	224
	6 bis unter 15 Jahre	1.244	633	611
	15 bis unter 18 Jahre	345	181	164
	18 bis unter 25 Jahre	622	294	328
	25 bis unter 45 Jahre	3.916	1.920	1.996
	45 bis unter 60 Jahre	2.935	1.462	1.473
	60 bis unter 65 Jahre	786	358	428
	65 bis unter 80 Jahre	1.941	917	1.024
	80 Jahre und älter	654	210	444
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	Summe	13.371	6.450	6.921
04 - Andreasvorstadt 	0 bis unter 3 Jahre	583	299	284
	3 bis unter 6 Jahre	438	214	224
	6 bis unter 15 Jahre	987	501	486
	15 bis unter 18 Jahre	260	142	118
	18 bis unter 25 Jahre	1.987	708	1.279
	25 bis unter 45 Jahre	6.087	3.109	2.978
	45 bis unter 60 Jahre	2.874	1.406	1.468
	60 bis unter 65 Jahre	818	358	460
	65 bis unter 80 Jahre	1.910	848	1.062
	80 Jahre und älter	667	227	440
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	Summe	16.611	7.812	8.799

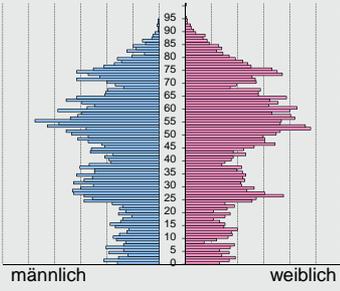
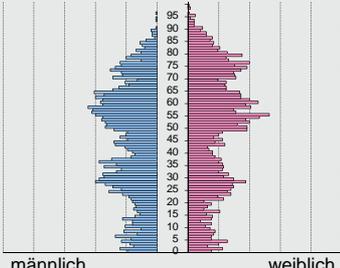
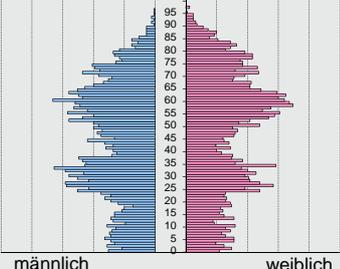
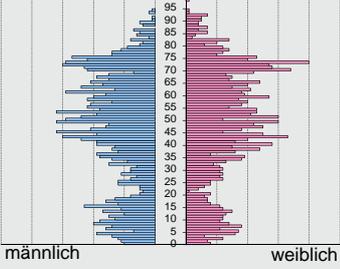
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
05 - Berliner Platz  männlich weiblich	0 bis unter 3 Jahre	172	80	92
	3 bis unter 6 Jahre	154	80	74
	6 bis unter 15 Jahre	311	147	164
	15 bis unter 18 Jahre	102	56	46
	18 bis unter 25 Jahre	445	197	248
	25 bis unter 45 Jahre	1.209	665	544
	45 bis unter 60 Jahre	1.013	537	476
	60 bis unter 65 Jahre	413	190	223
	65 bis unter 80 Jahre	1.456	590	866
	80 Jahre und älter	516	142	374
	Summe	5.791	2.684	3.107
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
06 - Rieth  männlich weiblich	0 bis unter 3 Jahre	130	62	68
	3 bis unter 6 Jahre	128	63	65
	6 bis unter 15 Jahre	384	201	183
	15 bis unter 18 Jahre	111	48	63
	18 bis unter 25 Jahre	398	189	209
	25 bis unter 45 Jahre	1.156	620	536
	45 bis unter 60 Jahre	1.019	537	482
	60 bis unter 65 Jahre	341	157	184
	65 bis unter 80 Jahre	1.345	546	799
	80 Jahre und älter	613	173	440
	Summe	5.625	2.596	3.029
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
07 - Johannesvorstadt  männlich weiblich	0 bis unter 3 Jahre	224	121	103
	3 bis unter 6 Jahre	139	73	66
	6 bis unter 15 Jahre	346	171	175
	15 bis unter 18 Jahre	97	52	45
	18 bis unter 25 Jahre	991	409	582
	25 bis unter 45 Jahre	2.573	1.399	1.174
	45 bis unter 60 Jahre	982	519	463
	60 bis unter 65 Jahre	245	123	122
	65 bis unter 80 Jahre	490	228	262
	80 Jahre und älter	161	56	105
	Summe	6.248	3.151	3.097
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				
08 - Krämpfervorstadt  männlich weiblich	0 bis unter 3 Jahre	580	287	293
	3 bis unter 6 Jahre	478	236	242
	6 bis unter 15 Jahre	1.157	616	541
	15 bis unter 18 Jahre	324	163	161
	18 bis unter 25 Jahre	1.833	817	1.016
	25 bis unter 45 Jahre	5.536	2.913	2.623
	45 bis unter 60 Jahre	3.037	1.521	1.516
	60 bis unter 65 Jahre	816	404	412
	65 bis unter 80 Jahre	1.757	813	944
	80 Jahre und älter	554	196	358
	Summe	16.072	7.966	8.106
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				

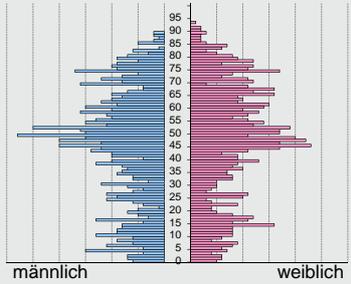
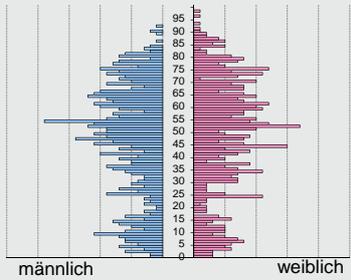
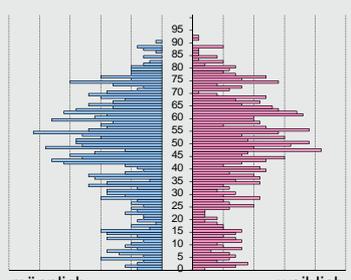
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
09 - Hohenwinden 	0 bis unter 3 Jahre	24	12	12
	3 bis unter 6 Jahre	27	13	14
	6 bis unter 15 Jahre	90	38	52
	15 bis unter 18 Jahre	34	18	16
	18 bis unter 25 Jahre	52	28	24
	25 bis unter 45 Jahre	301	158	143
	45 bis unter 60 Jahre	480	246	234
	60 bis unter 65 Jahre	215	93	122
	65 bis unter 80 Jahre	513	261	252
	80 Jahre und älter	97	37	60
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	Summe	1.833	904
10 - Roter Berg 	0 bis unter 3 Jahre	163	71	92
	3 bis unter 6 Jahre	165	79	86
	6 bis unter 15 Jahre	412	202	210
	15 bis unter 18 Jahre	141	79	62
	18 bis unter 25 Jahre	389	176	213
	25 bis unter 45 Jahre	1.208	634	574
	45 bis unter 60 Jahre	1.158	555	603
	60 bis unter 65 Jahre	554	248	306
	65 bis unter 80 Jahre	1.142	528	614
	80 Jahre und älter	333	111	222
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	Summe	5.665	2.683
11 - Daberstedt 	0 bis unter 3 Jahre	354	164	190
	3 bis unter 6 Jahre	343	178	165
	6 bis unter 15 Jahre	834	432	402
	15 bis unter 18 Jahre	242	123	119
	18 bis unter 25 Jahre	634	289	345
	25 bis unter 45 Jahre	3.310	1.631	1.679
	45 bis unter 60 Jahre	2.959	1.421	1.538
	60 bis unter 65 Jahre	937	418	519
	65 bis unter 80 Jahre	2.813	1.167	1.646
	80 Jahre und älter	1.059	409	650
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	Summe	13.485	6.232
12 - Dittelstedt 	0 bis unter 3 Jahre	22	10	12
	3 bis unter 6 Jahre	27	8	19
	6 bis unter 15 Jahre	44	28	16
	15 bis unter 18 Jahre	19	11	8
	18 bis unter 25 Jahre	30	15	15
	25 bis unter 45 Jahre	226	120	106
	45 bis unter 60 Jahre	188	93	95
	60 bis unter 65 Jahre	77	45	32
	65 bis unter 80 Jahre	100	46	54
	80 Jahre und älter	24	12	12
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	757	388

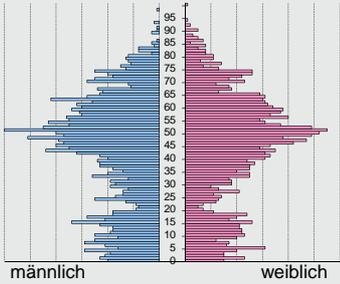
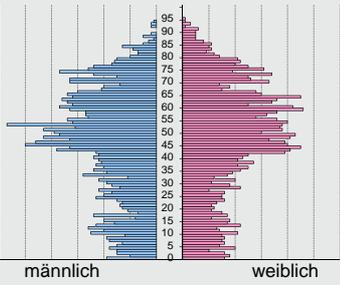
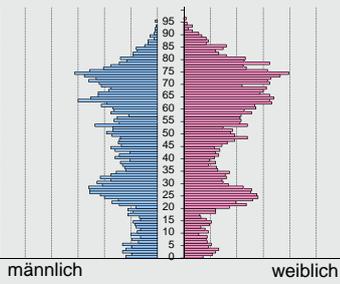
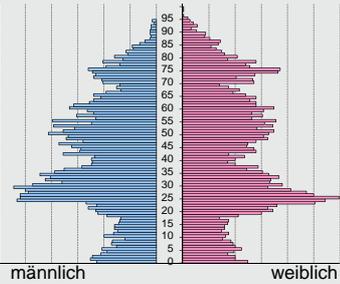
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

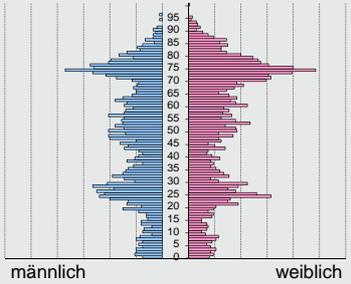
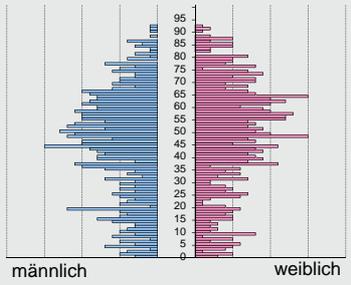
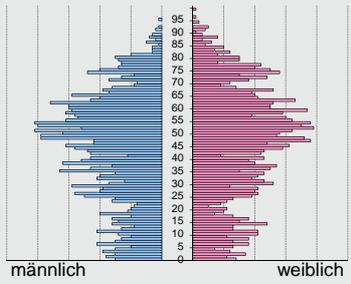
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
13 - Melchendorf 	0 bis unter 3 Jahre	255	132	123
	3 bis unter 6 Jahre	222	112	110
	6 bis unter 15 Jahre	697	342	355
	15 bis unter 18 Jahre	217	119	98
	18 bis unter 25 Jahre	584	287	297
	25 bis unter 45 Jahre	2.445	1.324	1.121
	45 bis unter 60 Jahre	2.583	1.220	1.363
	60 bis unter 65 Jahre	827	373	454
	65 bis unter 80 Jahre	1.789	796	993
	80 Jahre und älter	461	170	291
	Summe	10.080	4.875	5.205
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau			
14 - Wiesenhügel 	0 bis unter 3 Jahre	136	73	63
	3 bis unter 6 Jahre	148	72	76
	6 bis unter 15 Jahre	364	202	162
	15 bis unter 18 Jahre	103	49	54
	18 bis unter 25 Jahre	334	166	168
	25 bis unter 45 Jahre	1.254	691	563
	45 bis unter 60 Jahre	1.240	607	633
	60 bis unter 65 Jahre	469	234	235
	65 bis unter 80 Jahre	963	415	548
	80 Jahre und älter	334	94	240
	Summe	5.345	2.603	2.742
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau			
15 - Herrenberg 	0 bis unter 3 Jahre	199	104	95
	3 bis unter 6 Jahre	212	110	102
	6 bis unter 15 Jahre	590	306	284
	15 bis unter 18 Jahre	170	85	85
	18 bis unter 25 Jahre	529	268	261
	25 bis unter 45 Jahre	1.999	1.103	896
	45 bis unter 60 Jahre	1.671	810	861
	60 bis unter 65 Jahre	708	337	371
	65 bis unter 80 Jahre	1.358	627	731
	80 Jahre und älter	458	149	309
	Summe	7.894	3.899	3.995
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau			
16 - Hochheim 	0 bis unter 3 Jahre	60	33	27
	3 bis unter 6 Jahre	79	40	39
	6 bis unter 15 Jahre	252	134	118
	15 bis unter 18 Jahre	77	51	26
	18 bis unter 25 Jahre	92	52	40
	25 bis unter 45 Jahre	605	284	321
	45 bis unter 60 Jahre	649	337	312
	60 bis unter 65 Jahre	192	99	93
	65 bis unter 80 Jahre	586	278	308
	80 Jahre und älter	133	51	82
	Summe	2.725	1.359	1.366
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
17 - Bischleben-Stedten 	0 bis unter 3 Jahre	37	20	17
	3 bis unter 6 Jahre	40	23	17
	6 bis unter 15 Jahre	154	79	75
	15 bis unter 18 Jahre	51	20	31
	18 bis unter 25 Jahre	76	39	37
	25 bis unter 45 Jahre	334	169	165
	45 bis unter 60 Jahre	462	237	225
	60 bis unter 65 Jahre	111	54	57
	65 bis unter 80 Jahre	295	133	162
	80 Jahre und älter	75	29	46
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	1.635	803
18 - Möbisburg-Rhoda 	0 bis unter 3 Jahre	19	10	9
	3 bis unter 6 Jahre	31	14	17
	6 bis unter 15 Jahre	102	59	43
	15 bis unter 18 Jahre	21	11	10
	18 bis unter 25 Jahre	37	15	22
	25 bis unter 45 Jahre	231	112	119
	45 bis unter 60 Jahre	276	147	129
	60 bis unter 65 Jahre	97	50	47
	65 bis unter 80 Jahre	208	103	105
	80 Jahre und älter	62	25	37
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	1.084	546
19 - Schmira 	0 bis unter 3 Jahre	22	8	14
	3 bis unter 6 Jahre	32	18	14
	6 bis unter 15 Jahre	122	63	59
	15 bis unter 18 Jahre	30	14	16
	18 bis unter 25 Jahre	32	16	16
	25 bis unter 45 Jahre	251	120	131
	45 bis unter 60 Jahre	253	131	122
	60 bis unter 65 Jahre	63	23	40
	65 bis unter 80 Jahre	145	77	68
	80 Jahre und älter	31	8	23
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	981	478
20 - Bindersleben 	0 bis unter 3 Jahre	32	14	18
	3 bis unter 6 Jahre	33	16	17
	6 bis unter 15 Jahre	109	56	53
	15 bis unter 18 Jahre	35	17	18
	18 bis unter 25 Jahre	48	26	22
	25 bis unter 45 Jahre	329	162	167
	45 bis unter 60 Jahre	379	193	186
	60 bis unter 65 Jahre	130	58	72
	65 bis unter 80 Jahre	230	117	113
	80 Jahre und älter	51	22	29
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	1.376	681

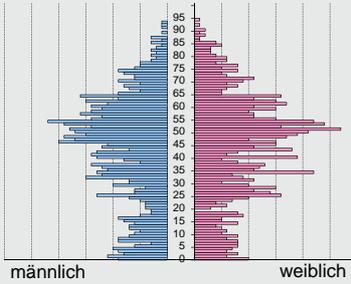
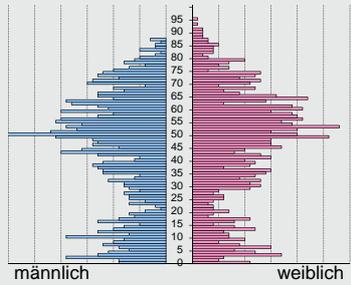
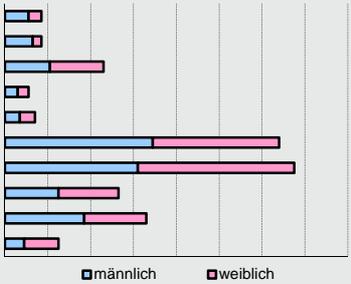
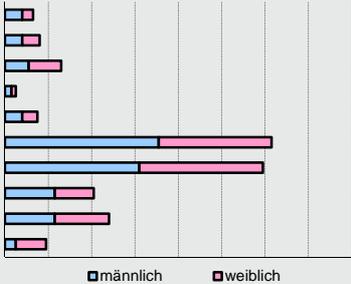
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
21 - Marbach 	0 bis unter 3 Jahre	117	64	53
	3 bis unter 6 Jahre	130	64	66
	6 bis unter 15 Jahre	368	194	174
	15 bis unter 18 Jahre	146	83	63
	18 bis unter 25 Jahre	179	100	79
	25 bis unter 45 Jahre	878	426	452
	45 bis unter 60 Jahre	1.203	593	610
	60 bis unter 65 Jahre	316	158	158
	65 bis unter 80 Jahre	526	272	254
	80 Jahre und älter	111	45	66
	Summe	3.974	1.999	1.975
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
22 - Gisperleben 	0 bis unter 3 Jahre	94	44	50
	3 bis unter 6 Jahre	92	48	44
	6 bis unter 15 Jahre	321	172	149
	15 bis unter 18 Jahre	98	52	46
	18 bis unter 25 Jahre	189	96	93
	25 bis unter 45 Jahre	888	439	449
	45 bis unter 60 Jahre	1.115	558	557
	60 bis unter 65 Jahre	353	171	182
	65 bis unter 80 Jahre	720	359	361
	80 Jahre und älter	174	67	107
	Summe	4.044	2.006	2.038
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
23 - Moskauer Platz 	0 bis unter 3 Jahre	162	87	75
	3 bis unter 6 Jahre	169	87	82
	6 bis unter 15 Jahre	370	182	188
	15 bis unter 18 Jahre	113	61	52
	18 bis unter 25 Jahre	583	237	346
	25 bis unter 45 Jahre	1.662	878	784
	45 bis unter 60 Jahre	1.358	603	755
	60 bis unter 65 Jahre	665	281	384
	65 bis unter 80 Jahre	1.929	804	1.125
	80 Jahre und älter	529	170	359
	Summe	7.540	3.390	4.150
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
24 - Ilversgehofen 	0 bis unter 3 Jahre	343	181	162
	3 bis unter 6 Jahre	300	152	148
	6 bis unter 15 Jahre	745	361	384
	15 bis unter 18 Jahre	227	105	122
	18 bis unter 25 Jahre	1.130	483	647
	25 bis unter 45 Jahre	3.508	1.903	1.605
	45 bis unter 60 Jahre	2.332	1.203	1.129
	60 bis unter 65 Jahre	700	339	361
	65 bis unter 80 Jahre	1.645	728	917
	80 Jahre und älter	595	207	388
	Summe	11.525	5.662	5.863
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				

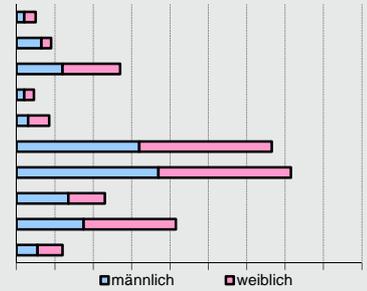
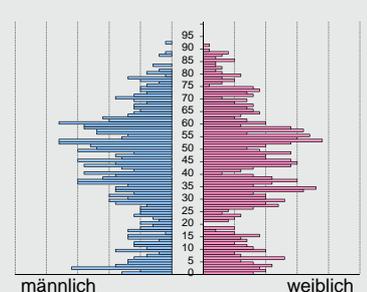
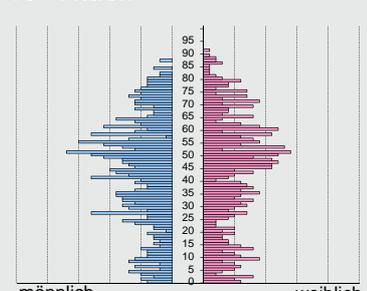
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
25 - Johannesplatz 	0 bis unter 3 Jahre	108	56	52
	3 bis unter 6 Jahre	105	53	52
	6 bis unter 15 Jahre	267	129	138
	15 bis unter 18 Jahre	82	35	47
	18 bis unter 25 Jahre	423	205	218
	25 bis unter 45 Jahre	1.105	589	516
	45 bis unter 60 Jahre	923	477	446
	60 bis unter 65 Jahre	326	145	181
	65 bis unter 80 Jahre	1.359	536	823
	80 Jahre und älter	445	164	281
	Summe		5.143	2.389
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
26 - Mittelhausen 	0 bis unter 3 Jahre	21	12	9
	3 bis unter 6 Jahre	26	11	15
	6 bis unter 15 Jahre	64	36	28
	15 bis unter 18 Jahre	31	17	14
	18 bis unter 25 Jahre	60	35	25
	25 bis unter 45 Jahre	249	127	122
	45 bis unter 60 Jahre	288	148	140
	60 bis unter 65 Jahre	96	43	53
	65 bis unter 80 Jahre	165	75	90
	80 Jahre und älter	53	19	34
	Summe		1.053	523
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
27 - Stotternheim 	0 bis unter 3 Jahre	90	48	42
	3 bis unter 6 Jahre	76	44	32
	6 bis unter 15 Jahre	284	132	152
	15 bis unter 18 Jahre	86	40	46
	18 bis unter 25 Jahre	155	89	66
	25 bis unter 45 Jahre	861	445	416
	45 bis unter 60 Jahre	954	479	475
	60 bis unter 65 Jahre	269	139	130
	65 bis unter 80 Jahre	510	235	275
	80 Jahre und älter	143	53	90
	Summe		3.428	1.704
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
28 - Schwerborn 	0 bis unter 3 Jahre	12	4	8
	3 bis unter 6 Jahre	21	10	11
	6 bis unter 15 Jahre	47	29	18
	15 bis unter 18 Jahre	12	5	7
	18 bis unter 25 Jahre	21	13	8
	25 bis unter 45 Jahre	155	86	69
	45 bis unter 60 Jahre	177	89	88
	60 bis unter 65 Jahre	55	30	25
	65 bis unter 80 Jahre	87	44	43
	80 Jahre und älter	22	8	14
	Summe		609	318
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

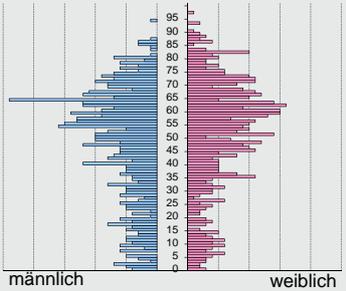
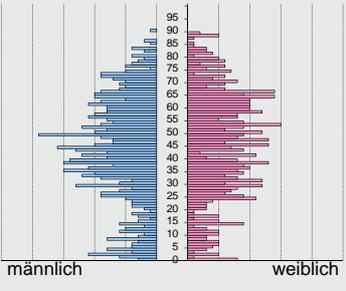
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
29 - Kersleben 	0 bis unter 3 Jahre	42	19	23
	3 bis unter 6 Jahre	53	25	28
	6 bis unter 15 Jahre	177	82	95
	15 bis unter 18 Jahre	53	22	31
	18 bis unter 25 Jahre	78	47	31
	25 bis unter 45 Jahre	423	205	218
	45 bis unter 60 Jahre	515	267	248
	60 bis unter 65 Jahre	138	68	70
	65 bis unter 80 Jahre	205	105	100
	80 Jahre und älter	41	25	16
	Summe	1.725	865	860
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
30 - Vieselbach 	0 bis unter 3 Jahre	54	22	32
	3 bis unter 6 Jahre	65	28	37
	6 bis unter 15 Jahre	177	92	85
	15 bis unter 18 Jahre	56	36	20
	18 bis unter 25 Jahre	95	57	38
	25 bis unter 45 Jahre	559	296	263
	45 bis unter 60 Jahre	542	275	267
	60 bis unter 65 Jahre	142	70	72
	65 bis unter 80 Jahre	312	145	167
	80 Jahre und älter	151	45	106
	Summe	2.153	1.066	1.087
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
31 - Linderbach 	0 bis unter 3 Jahre	27	13	14
	3 bis unter 6 Jahre	24	7	17
	6 bis unter 15 Jahre	63	27	36
	15 bis unter 18 Jahre	16	11	5
	18 bis unter 25 Jahre	39	21	18
	25 bis unter 45 Jahre	217	113	104
	45 bis unter 60 Jahre	242	124	118
	60 bis unter 65 Jahre	70	29	41
	65 bis unter 80 Jahre	138	69	69
	80 Jahre und älter	19	5	14
Summe	855	419	436	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
32 - Büßleben 	0 bis unter 3 Jahre	38	22	16
	3 bis unter 6 Jahre	43	21	22
	6 bis unter 15 Jahre	128	58	70
	15 bis unter 18 Jahre	37	20	17
	18 bis unter 25 Jahre	49	22	27
	25 bis unter 45 Jahre	318	167	151
	45 bis unter 60 Jahre	354	173	181
	60 bis unter 65 Jahre	122	57	65
	65 bis unter 80 Jahre	170	88	82
	80 Jahre und älter	41	21	20
	Summe	1.300	649	651
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

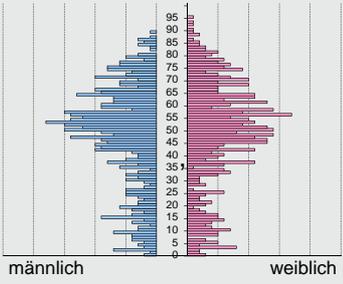
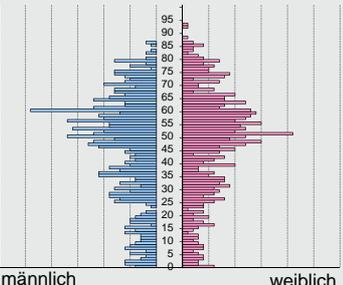
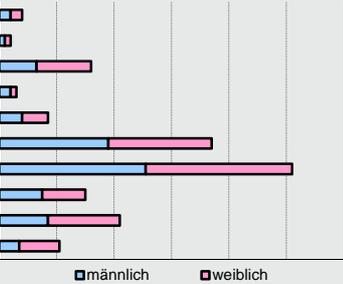
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
33 - Niedernissa 	0 bis unter 3 Jahre	52	28	24
	3 bis unter 6 Jahre	46	25	21
	6 bis unter 15 Jahre	117	59	58
	15 bis unter 18 Jahre	41	22	19
	18 bis unter 25 Jahre	68	30	38
	25 bis unter 45 Jahre	433	202	231
	45 bis unter 60 Jahre	488	240	248
	60 bis unter 65 Jahre	135	65	70
	65 bis unter 80 Jahre	191	93	98
	80 Jahre und älter	53	22	31
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	1.624	786
34 - Windischholzhausen 	0 bis unter 3 Jahre	59	37	22
	3 bis unter 6 Jahre	68	31	37
	6 bis unter 15 Jahre	175	96	79
	15 bis unter 18 Jahre	50	27	23
	18 bis unter 25 Jahre	60	31	29
	25 bis unter 45 Jahre	399	195	204
	45 bis unter 60 Jahre	542	260	282
	60 bis unter 65 Jahre	153	71	82
	65 bis unter 80 Jahre	284	146	138
	80 Jahre und älter	59	21	38
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	1.849	915
35 - Egstedt 	0 bis unter 3 Jahre	17	11	6
	3 bis unter 6 Jahre	17	13	4
	6 bis unter 15 Jahre	46	21	25
	15 bis unter 18 Jahre	11	6	5
	18 bis unter 25 Jahre	14	7	7
	25 bis unter 45 Jahre	128	69	59
	45 bis unter 60 Jahre	135	62	73
	60 bis unter 65 Jahre	53	25	28
	65 bis unter 80 Jahre	66	37	29
	80 Jahre und älter	25	9	16
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	512	260
36 - Waltersleben 	0 bis unter 3 Jahre	13	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	16	8	8
	6 bis unter 15 Jahre	26	11	15
	15 bis unter 18 Jahre	5	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	15	8	7
	25 bis unter 45 Jahre	123	71	52
	45 bis unter 60 Jahre	119	62	57
	60 bis unter 65 Jahre	41	23	18
	65 bis unter 80 Jahre	48	23	25
	80 Jahre und älter	19	5	14
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	425	222

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
37 - Molsdorf  <p>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</p>	0 bis unter 3 Jahre	10	4	6
	3 bis unter 6 Jahre	18	13	5
	6 bis unter 15 Jahre	54	24	30
	15 bis unter 18 Jahre	9	4	5
	18 bis unter 25 Jahre	17	6	11
	25 bis unter 45 Jahre	133	64	69
	45 bis unter 60 Jahre	143	74	69
	60 bis unter 65 Jahre	46	27	19
	65 bis unter 80 Jahre	83	35	48
	80 Jahre und älter	24	11	13
	Summe	537	262	275
	38 - Ermstedt  <p>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</p>	0 bis unter 3 Jahre	18	9
3 bis unter 6 Jahre		11	8	3
6 bis unter 15 Jahre		30	14	16
15 bis unter 18 Jahre		23	15	8
18 bis unter 25 Jahre		14	8	6
25 bis unter 45 Jahre		130	68	62
45 bis unter 60 Jahre		112	60	52
60 bis unter 65 Jahre		32	16	16
65 bis unter 80 Jahre		70	32	38
80 Jahre und älter		17	6	11
Summe	457	236	221	
39 - Frienstedt  <p>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</p>	0 bis unter 3 Jahre	56	29	27
	3 bis unter 6 Jahre	48	23	25
	6 bis unter 15 Jahre	113	46	67
	15 bis unter 18 Jahre	31	15	16
	18 bis unter 25 Jahre	52	29	23
	25 bis unter 45 Jahre	390	182	208
	45 bis unter 60 Jahre	363	181	182
	60 bis unter 65 Jahre	89	52	37
	65 bis unter 80 Jahre	163	75	88
	80 Jahre und älter	41	13	28
Summe	1.346	645	701	
40 - Alach  <p>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</p>	0 bis unter 3 Jahre	31	12	19
	3 bis unter 6 Jahre	24	14	10
	6 bis unter 15 Jahre	91	40	51
	15 bis unter 18 Jahre	19	8	11
	18 bis unter 25 Jahre	50	28	22
	25 bis unter 45 Jahre	261	144	117
	45 bis unter 60 Jahre	275	137	138
	60 bis unter 65 Jahre	67	35	32
	65 bis unter 80 Jahre	145	71	74
	80 Jahre und älter	31	13	18
Summe	994	502	492	

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
41 - Tiefthal 	0 bis unter 3 Jahre	23	16	7
	3 bis unter 6 Jahre	19	9	10
	6 bis unter 15 Jahre	75	34	41
	15 bis unter 18 Jahre	22	17	5
	18 bis unter 25 Jahre	44	26	18
	25 bis unter 45 Jahre	206	109	97
	45 bis unter 60 Jahre	302	153	149
	60 bis unter 65 Jahre	123	64	59
	65 bis unter 80 Jahre	215	103	112
	80 Jahre und älter	56	18	38
	Summe	1.085	549	536
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
42 - Kühnhausen 	0 bis unter 3 Jahre	34	20	14
	3 bis unter 6 Jahre	24	16	8
	6 bis unter 15 Jahre	78	39	39
	15 bis unter 18 Jahre	18	7	11
	18 bis unter 25 Jahre	50	24	26
	25 bis unter 45 Jahre	364	201	163
	45 bis unter 60 Jahre	286	143	143
	60 bis unter 65 Jahre	97	43	54
	65 bis unter 80 Jahre	172	86	86
	80 Jahre und älter	35	14	21
	Summe	1.158	593	565
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
43 - Hochstedt 	0 bis unter 3 Jahre	7	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	.	0	.
	6 bis unter 15 Jahre	27	15	12
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	7	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	46	24	22
	45 bis unter 60 Jahre	84	44	40
	60 bis unter 65 Jahre	27	13	14
	65 bis unter 80 Jahre	50	25	25
	80 Jahre und älter	22	7	15
Summe	275	136	139	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
44 - Töttelstädt 	0 bis unter 3 Jahre	19	11	8
	3 bis unter 6 Jahre	17	8	9
	6 bis unter 15 Jahre	56	26	30
	15 bis unter 18 Jahre	12	6	6
	18 bis unter 25 Jahre	24	10	14
	25 bis unter 45 Jahre	192	111	81
	45 bis unter 60 Jahre	179	101	78
	60 bis unter 65 Jahre	53	28	25
	65 bis unter 80 Jahre	84	38	46
	80 Jahre und älter	27	10	17
Summe	663	349	314	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

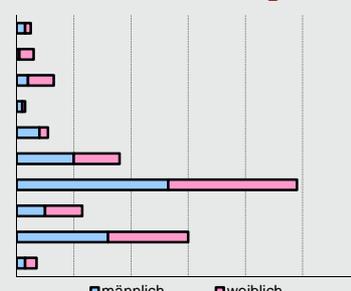
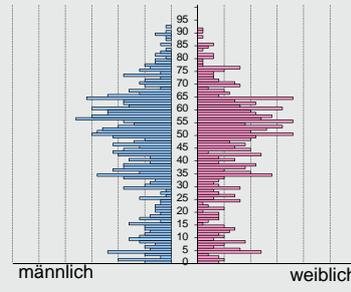
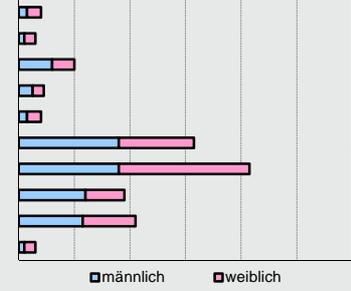
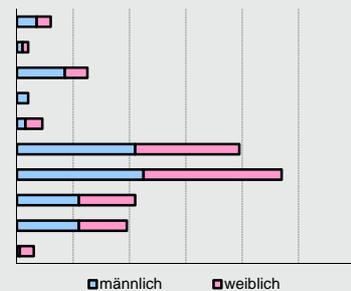
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014
.- aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
45 - Sulzer Siedlung  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	17	10	7
	3 bis unter 6 Jahre	22	7	15
	6 bis unter 15 Jahre	69	32	37
	15 bis unter 18 Jahre	28	15	13
	18 bis unter 25 Jahre	43	26	17
	25 bis unter 45 Jahre	185	93	92
	45 bis unter 60 Jahre	342	175	167
	60 bis unter 65 Jahre	91	43	48
	65 bis unter 80 Jahre	182	91	91
	80 Jahre und älter	42	15	27
	Summe	1.021	507	514
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
46 - Urbich  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	28	16	12
	3 bis unter 6 Jahre	21	10	11
	6 bis unter 15 Jahre	60	36	24
	15 bis unter 18 Jahre	25	12	13
	18 bis unter 25 Jahre	39	17	22
	25 bis unter 45 Jahre	255	132	123
	45 bis unter 60 Jahre	350	167	183
	60 bis unter 65 Jahre	108	60	48
	65 bis unter 80 Jahre	179	94	85
	80 Jahre und älter	29	8	21
	Summe	1.094	552	542
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
47 - Gottstedt  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	10	4	6
	3 bis unter 6 Jahre	3	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	15	9	6
	15 bis unter 18 Jahre	3	0	3
	18 bis unter 25 Jahre	6	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	43	22	21
	45 bis unter 60 Jahre	70	33	37
	60 bis unter 65 Jahre	20	13	7
	65 bis unter 80 Jahre	36	17	19
	80 Jahre und älter	7	4	3
	Summe	213	104	109
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
48 - Azmannsdorf  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	8	4	4
	3 bis unter 6 Jahre	4	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	32	13	19
	15 bis unter 18 Jahre	6	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	17	8	9
	25 bis unter 45 Jahre	74	38	36
	45 bis unter 60 Jahre	102	51	51
	60 bis unter 65 Jahre	30	15	15
	65 bis unter 80 Jahre	42	17	25
	80 Jahre und älter	21	7	14
	Summe	336	159	177
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			

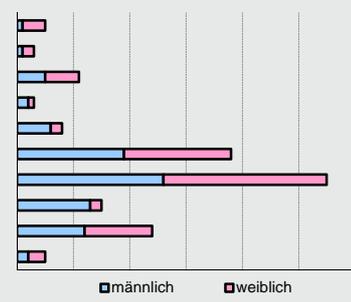
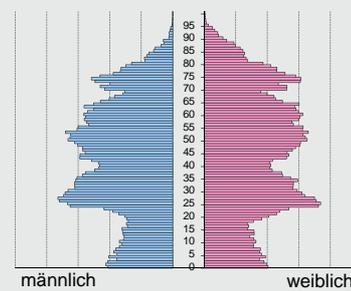
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2014

.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
49 - Rhoda (Haarberg) 	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	13	4	9
	15 bis unter 18 Jahre	3	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	11	8	3
	25 bis unter 45 Jahre	36	20	16
	45 bis unter 60 Jahre	98	53	45
	60 bis unter 65 Jahre	23	10	13
	65 bis unter 80 Jahre	60	32	28
	80 Jahre und älter	7	3	4
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	262	136	126
50 - Salomonsborn 	0 bis unter 3 Jahre	30	17	13
	3 bis unter 6 Jahre	43	21	22
	6 bis unter 15 Jahre	94	47	47
	15 bis unter 18 Jahre	23	16	7
	18 bis unter 25 Jahre	44	19	25
	25 bis unter 45 Jahre	264	135	129
	45 bis unter 60 Jahre	339	165	174
	60 bis unter 65 Jahre	117	57	60
	65 bis unter 80 Jahre	139	78	61
	80 Jahre und älter	31	16	15
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	1.124	571	553
51 - Schaderode 	0 bis unter 3 Jahre	8	3	5
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	20	12	8
	15 bis unter 18 Jahre	9	5	4
	18 bis unter 25 Jahre	8	3	5
	25 bis unter 45 Jahre	63	36	27
	45 bis unter 60 Jahre	83	36	47
	60 bis unter 65 Jahre	38	24	14
	65 bis unter 80 Jahre	42	23	19
	80 Jahre und älter	6	.	.
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	283	146	137
52 - Töttleben 	0 bis unter 3 Jahre	12	7	5
	3 bis unter 6 Jahre	4	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	25	17	8
	15 bis unter 18 Jahre	4	4	0
	18 bis unter 25 Jahre	9	3	6
	25 bis unter 45 Jahre	79	42	37
	45 bis unter 60 Jahre	94	45	49
	60 bis unter 65 Jahre	42	22	20
	65 bis unter 80 Jahre	39	22	17
	80 Jahre und älter	6	.	.
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	314	165	149

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
53 - Wallichen 	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	3	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	11	5	6
	15 bis unter 18 Jahre	3	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	8	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	38	19	19
	45 bis unter 60 Jahre	55	26	29
	60 bis unter 65 Jahre	15	.	.
	65 bis unter 80 Jahre	24	12	12
	80 Jahre und älter	5	.	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	Summe	167	87
Erfurt insgesamt 	0 bis unter 3 Jahre	6.074	3.118	2.956
	3 bis unter 6 Jahre	5.543	2.788	2.755
	6 bis unter 15 Jahre	14.712	7.470	7.242
	15 bis unter 18 Jahre	4.330	2.256	2.074
	18 bis unter 25 Jahre	14.941	6.719	8.222
	25 bis unter 45 Jahre	57.427	29.918	27.509
	45 bis unter 60 Jahre	45.065	22.442	22.623
	60 bis unter 65 Jahre	14.138	6.677	7.461
	65 bis unter 80 Jahre	33.201	14.877	18.324
	80 Jahre und älter	10.949	3.678	7.271
Landeshauptstadt Thüringens	Summe	206.380	99.943	106.437

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2014

.= aus Datenschutzgründen gelöscht

8 Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0111	1.830	901	929	302	1.163	365	01
0112	1.864	941	923	299	1.220	345	
0113	1.439	743	696	245	910	284	
0114	1.705	856	849	244	1.201	260	
0121	1.471	696	775	176	979	316	
0122	1.190	577	613	174	763	253	
0123	1.216	633	583	228	852	136	
0124	1.062	478	584	107	497	458	
0125	979	461	518	138	475	366	
0131	895	410	485	106	410	379	
0132	883	416	467	128	493	262	
0133	1.473	747	726	189	965	319	
0134	1.355	665	690	236	799	320	
0135	1.229	635	594	240	895	94	
Summe	18.591	9.159	9.432	2.812	11.622	4.157	
0211	1.459	733	726	288	897	274	02
0212	1.371	618	753	218	731	422	
0213	1.132	540	592	173	538	421	
0214	968	431	537	119	365	484	
0215	849	361	488	98	346	405	
0221	1.908	970	938	388	1.314	206	
0222	1.773	839	934	297	1.005	471	
0223	1.245	576	669	238	705	302	
0224	1.372	705	667	173	806	393	
0231	36	26	10	.	29	.	
0232	10	3	7	.	4	.	
Summe	12.123	5.802	6.321	1.994	6.740	3.389	
0311	109	53	56	13	44	52	03
0312	35	18	17	6	14	15	
0313	974	485	489	156	460	358	
0314	1.142	545	597	162	556	424	
0315	593	293	300	101	283	209	
0316	1.236	586	650	182	610	444	
0321	1.291	633	658	188	817	286	
0322	3.089	1.450	1.639	597	1.745	747	
0323	1.557	745	812	354	913	290	
0324	1.853	912	941	453	1.154	246	
0325	1.492	730	762	305	877	310	
Summe	13.371	6.450	6.921	2.517	7.473	3.381	
0411	482	239	243	102	241	139	04
0412	1.946	849	1.097	151	1.381	414	
0421	1.503	708	795	209	1.121	173	
0422	1.343	672	671	182	976	185	
0423	1.599	782	817	244	1.206	149	
0424	1.530	747	783	266	1.096	168	
0425	1.565	755	810	233	1.200	132	
0431	1.301	611	690	158	736	407	
0432	1.760	820	940	297	1.197	266	
0433	1.363	629	734	221	871	271	
0434	1.100	492	608	70	380	650	
0435	1.119	508	611	135	543	441	
Summe	16.611	7.812	8.799	2.268	10.948	3.395	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0511	721	362	359	133	404	184	05
0512	872	386	486	158	406	308	
0513	669	309	360	68	317	284	
0514	317	151	166	18	130	169	
0515	816	373	443	109	373	334	
0516	564	258	306	73	244	247	
0517	936	437	499	104	421	411	
0518	896	408	488	76	372	448	
Summe	5.791	2.684	3.107	739	2.667	2.385	
0611	677	313	364	137	337	203	06
0612	953	432	521	103	463	387	
0613	1.190	552	638	187	536	467	
0614	303	78	225	32	6	265	
0615	686	323	363	91	347	248	
0616	883	482	401	153	511	219	
0617	933	416	517	50	373	510	
Summe	5.625	2.596	3.029	753	2.573	2.299	
0711	1.204	597	607	149	839	216	07
0712	1.439	736	703	209	1.137	93	
0713	1.037	536	501	158	816	63	
0714	1.328	670	658	151	1.032	145	
0715	984	475	509	110	566	308	
0721	75	40	35	.	.	31	
0722	14	9	5	.	.	0	
0723	167	88	79	25	102	40	
Summe	6.248	3.151	3.097	806	4.546	896	
0811	1.450	751	699	248	1.023	179	08
0812	1.126	545	581	195	718	213	
0813	1.176	562	614	164	759	253	
0814	1.151	563	588	90	666	395	
0821	1.453	716	737	235	1.055	163	
0822	1.142	559	583	190	685	267	
0823	1.446	727	719	227	1.087	132	
0824	1.570	787	783	279	1.192	99	
0825	1.295	642	653	170	876	249	
0831	710	355	355	72	315	323	
0832	133	70	63	25	65	43	
0833	1.073	536	537	261	626	186	
0834	1.336	637	699	265	760	311	
0835	1.011	516	495	118	579	314	
Summe	16.072	7.966	8.106	2.539	10.406	3.127	
0911	27	13	14	3	15	9	09
0912	1.073	534	539	104	456	513	
0921	135	66	69	15	72	48	
0922	598	291	307	53	290	255	
Summe	1.833	904	929	175	833	825	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.
 .= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1011	0	0	0	0	0	0	10
1012	393	192	201	92	228	73	
1013	771	349	422	200	397	174	
1014	1.088	516	572	133	535	420	
1015	835	400	435	90	372	373	
1021	0	0	0	0	0	0	
1022	1.006	498	508	157	506	343	
1023	769	364	405	102	370	297	
1024	74	34	40	17	40	17	
1025	729	330	399	90	307	332	
Summe	5.665	2.683	2.982	881	2.755	2.029	
1111	1.279	617	662	284	864	131	11
1112	1.200	570	630	225	752	223	
1113	1.169	557	612	214	579	376	
1114	983	472	511	120	493	370	
1115	1.299	586	713	151	525	623	
1116	948	421	527	101	442	405	
1117	1.044	484	560	106	485	453	
1121	1.097	488	609	159	620	318	
1122	1.097	493	604	88	453	556	
1123	964	430	534	64	364	536	
1124	971	421	550	81	477	413	
1125	1.031	494	537	122	590	319	
1131	403	199	204	58	259	86	
Summe	13.485	6.232	7.253	1.773	6.903	4.809	
1211	757	388	369	112	444	201	12
1311	983	421	562	118	451	414	13
1312	1.280	616	664	127	632	521	
1313	.	.	.	0	0	.	
1321	1.343	645	698	166	759	418	
1322	1.118	561	557	215	659	244	
1323	1.455	704	751	141	875	439	
1324	1.203	528	675	79	562	562	
1325	1.199	637	562	203	788	208	
1331	.	.	.	128	417	.	
1332	792	408	384	214	469	109	
Summe	10.080	4.875	5.205	1.391	5.612	3.077	
1411	928	446	482	198	508	222	14
1412	780	417	363	138	450	192	
1413	524	231	293	35	236	253	
1414	758	361	397	78	362	318	
1415	1.014	474	540	109	482	423	
1416	763	386	377	76	461	226	
1417	578	288	290	117	329	132	
Summe	5.345	2.603	2.742	751	2.828	1.766	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1511	378	195	183	33	153	192	15
1512	1.086	510	576	182	564	340	
1513	1.293	605	688	196	648	449	
1521	1.054	486	568	124	512	418	
1522	1.007	493	514	167	557	283	
1523	1.048	525	523	217	595	236	
1532	527	267	260	77	264	186	
1533	992	471	521	104	527	361	
1535	509	347	162	71	379	59	
Summe	7.894	3.899	3.995	1.171	4.199	2.524	
1611	1.343	659	684	227	603	513	16
1612	1.382	700	682	241	743	398	
Summe	2.725	1.359	1.366	468	1.346	911	
1711	31	13	18	6	18	7	17
1712	964	478	486	164	519	281	
1713	640	312	328	112	335	193	
Summe	1.635	803	832	282	872	481	
1811	218	113	105	35	101	82	18
1812	866	433	433	138	443	285	
Summe	1.084	546	538	173	544	367	
1911	7	3	4	0	.	.	19
1912	974	475	499	206	.	.	
Summe	981	478	503	206	536	239	
2011	7	4	3	.	.	0	20
2012	1.369	677	692	.	.	411	
Summe	1.376	681	695	209	756	411	
2111	1.061	548	513	271	621	169	21
2112	2.359	1.161	1.198	370	1.340	649	
2113	8	3	5	0	4	4	
2114	546	287	259	120	295	131	
Summe	3.974	1.999	1.975	761	2.260	953	
2212	30	15	15	6	19	5	22
2213	95	53	42	10	52	33	
2221	1.464	717	747	217	787	460	
2222	1.146	560	586	196	657	293	
2223	1.159	576	583	155	571	433	
2231	33	16	17	8	22	3	
2233	39	19	20	4	28	7	
2234	78	50	28	9	56	13	
Summe	4.044	2.006	2.038	605	2.192	1.247	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.

.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil	
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.		
2311	767	350	417	103	397	267	23	
2312	529	229	300	92	305	132		
2313	1.015	427	588	71	423	521		
2314	644	295	349	103	356	185		
2315	158	65	93	.	.	82		
2316	697	314	383	97	318	282		
2321	667	311	356	36	279	352		
2322	766	360	406	49	325	392		
2323	946	439	507	91	525	330		
2324	371	155	216	.	.	140		
2325	980	445	535	111	429	440		
Summe	7.540	3.390	4.150	814	3.603	3.123		
2411	20	12	8	7	13	0		24
2412	860	430	430	153	619	88		
2413	40	21	19	3	26	11		
2414	743	369	374	113	527	103		
2421	1.186	561	625	127	595	464		
2422	950	469	481	154	602	194		
2423	1.099	558	541	221	771	107		
2424	1.444	687	757	122	705	617		
2425	908	443	465	57	401	450		
2426	1.511	711	800	241	927	343		
2427	990	504	486	170	628	192		
2428	1.774	897	877	247	1.156	371		
Summe	11.525	5.662	5.863	1.615	6.970	2.940		
2511	1.084	454	630	98	427	559	25	
2512	807	381	426	132	408	267		
2513	1.249	625	624	132	691	426		
2514	994	453	541	72	461	461		
2515	1.009	476	533	128	464	417		
Summe	5.143	2.389	2.754	562	2.451	2.130		
2611	1.053	523	530	142	597	314	26	
2711	1.274	643	631	201	755	318	27	
2712	951	473	478	128	501	322		
2713	1.203	588	615	207	714	282		
Summe	3.428	1.704	1.724	536	1.970	922		
2811	609	318	291	92	353	164	28	
2911	1.725	865	860	325	1.016	384	29	
3011	1.013	494	519	152	508	353	30	
3012	1.140	572	568	200	688	252		
Summe	2.153	1.066	1.087	352	1.196	605		
3111	855	419	436	130	498	227	31	
3211	1.300	649	651	246	721	333	32	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
3311	1.624	786	838	256	989	379	33
3411	1.849	915	934	352	1.001	496	34
3511	512	260	252	91	277	144	35
3611	425	222	203	60	257	108	36
3711	537	262	275	91	293	153	37
3811	457	236	221	82	256	119	38
3911	1.346	645	701	248	805	293	39
4011	994	502	492	165	586	243	40
4111	1.085	549	536	139	552	394	41
4211	1.158	593	565	154	700	304	42
4311	275	136	139	39	137	99	43
4411	663	349	314	104	395	164	44
4511	1.021	507	514	136	570	315	45
4611	1.094	552	542	134	644	316	46
4711	213	104	109	31	119	63	47
4811	336	159	177	50	193	93	48
4921	69	41	28	3	33	33	49
4931	193	95	98	24	112	57	
Summe	262	136	126	27	145	90	
5021	1.124	571	553	190	647	287	50
5131	283	146	137	43	154	86	51
5221	314	165	149	45	182	87	52
5321	167	87	80	22	101	44	53
Erfurt	206.380	99.943	106.437	30.659	117.433	58.288	insg.

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.
 .= aus Datenschutzgründen gelöscht

Bewegungsdaten

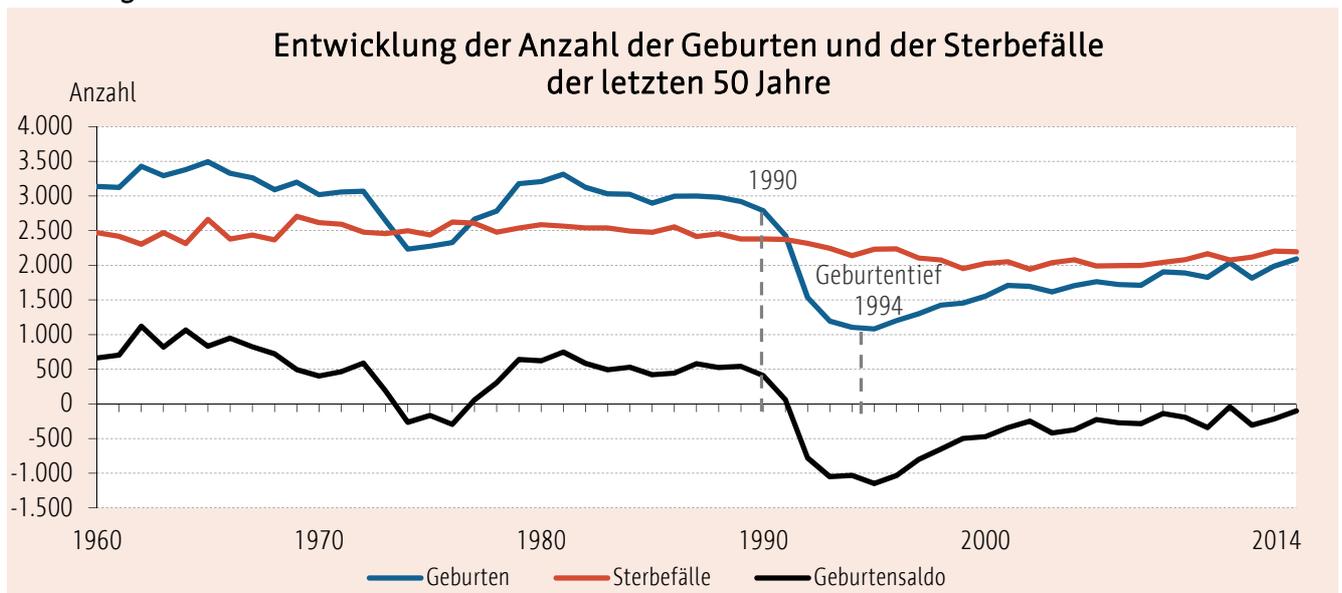
1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

1.1 Geburten und Sterbefälle

Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten und Sterbefällen zusammen und beschreibt die natürliche Entwicklung einer Bevölkerung. Äußere Einflüsse wie politisch motivierte können diese Entwicklung, insbesondere das Geburtenverhalten einer Gesellschaft, massiv beeinflussen. In den 70er-Jahren kam es zu einem Geburteneinbruch, welcher häufig als Pillenknicke bezeichnet wird. Über die Annahme, dass die Antibabypille der alleinige Grund für den Rückgang ist, herrscht jedoch Uneinigkeit bei den Forschern. 1972 wurde in der damaligen DDR das Gesetz zur Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen verabschiedet. Diese Legalisierung trug vermutlich zu einem nicht unerheblichen Maß zum Geburten-

einbruch bei. Auf Grund von sozialpolitischen Maßnahmen stiegen die Geburten allerdings in den 80er-Jahren wieder an. Im Zeitraum 1989/1990 bis 1994 (Wende-/Nachwendezeit) fiel die Zahl der Geburten massiv ab und erreichte 1994 den Tiefpunkt. Dagegen blieben die Sterbefallzahlen relativ konstant. Dies hatte erhebliche Sterbefallüberschüsse zur Folge. Die Einschnitte im damaligen Geburtenverhalten der Bevölkerung sind in der heutigen Bevölkerungsstruktur nach wie vor ersichtlich und bleiben somit dauerhaft erhalten. Ein Beispiel hierfür sind mit Blick auf die Alterspyramide (siehe Seite 12) die heute 20-Jährigen, welche 1994 geboren wurden.

Abbildung 1.1.1:



Quelle: 1958 - 2001 Thüringer Landesamt für Statistik, ab 2002 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt nach jeweiligem Gebietsstand.

Nach dem Geburtentief von 1994 mit gerade einmal 1.082 Geburten in Erfurt stiegen die jährlichen Geburtenzahlen ab 1995 bis 2006 allmählich wieder an. Im Zeitraum 2000 und 2006 wurden jährlich im Schnitt 1.700 Kinder geboren. 2007 erfolgte eine Zunahme der Geburten um ca. 11 Prozent auf 1.903 Geburten. Grund für diesen enormen Anstieg war vermutlich die Einführung des Elterngeldes ab 01.01.2007. In den Jahren 2008 und 2009 wurde jedoch wieder ein rückläufiges Geburtenverhalten festgestellt. Nunmehr bestand die Annahme, dass es sich bei dem Geburtenzuwachs von 2007 um einen einmaligen Effekt handelte. Allerdings musste diese Annahme im Jahr 2010 wiederum revidiert werden, da ein deutlicher Geburtenanstieg festzu-

stellen war. Die Zahl der Geburten erhöhte sich im Jahr 2010 auf 2.034 Lebendgeborene. Dies war ein erneutes Geburtenhoch nach 2007. Im Jahr 2014 fiel die Zahl der Geburten mit 2.138 wiederum höher aus als 2013 mit 2.091 Geburten. Seit dem Jahr 1990 haben die Erfurter Frauen nicht mehr so viele Kinder zur Welt gebracht. Lag das Geburtenverhalten der Jahre 2000 bis 2006 im Durchschnitt bei konstanten 1.700 Geburten pro Jahr, ist für die Jahre 2007 bis 2014 zwar eine erhöhte Geburtenzahl feststellbar, jedoch ist sie mit einigen Schwankungen verbunden. Für das Jahr 2015 zeichnet sich zum Stand dieser Veröffentlichung wieder ein leichter Rückgang der Geburten ab.

Tabelle 1.1.1: Geburten und Sterbefälle von 1994 bis 2014 in Erfurt

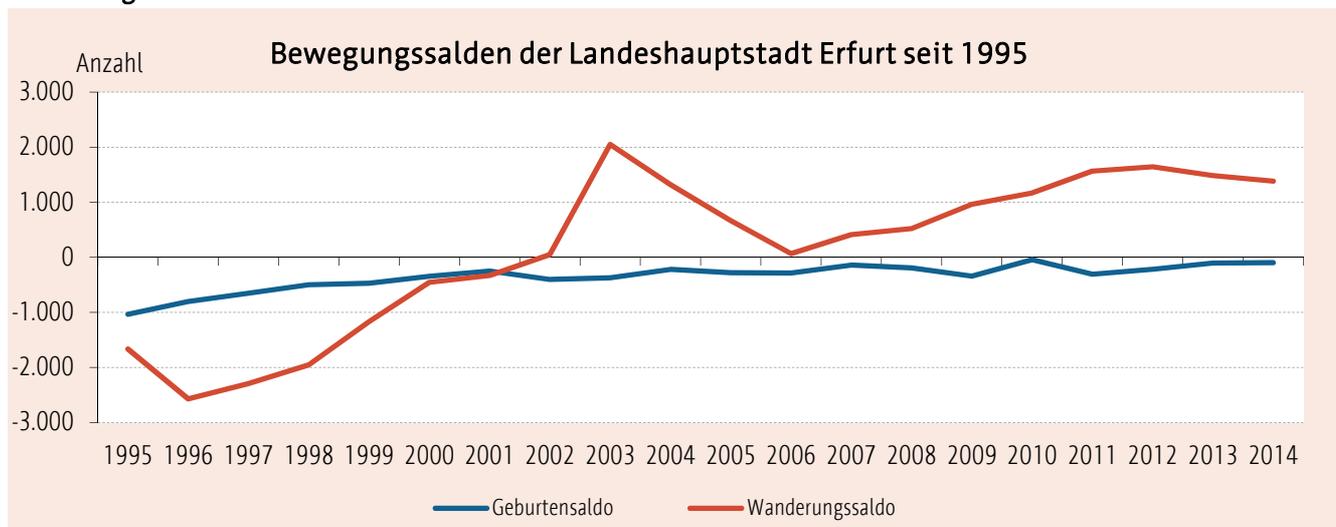
Jahr	Geburten		zusammengefasste Geburtenziffer (TFR)	Sterbefälle		Geburtensaldo
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	darunter männlich	
1994	1.082	541	717,9	2.230	1.011	-1.148
1995	1.202	602	821,1	2.235	982	-1.033
1996	1.301	667	912,6	2.103	966	-802
1997	1.426	729	1.021,2	2.077	933	-651
1998	1.455	716	1.062,1	1.952	914	-497
1999	1.553	831	1.162,6	2.025	913	-472
2000	1.707	875	1.290,4	2.050	933	-343
2001	1.695	853	1.297,2	1.943	875	-248
2002	1.629	832	1.246,3	2.031	919	-402
2003	1.705	845	1.280,0	2.079	941	-374
2004	1.760	906	1.322,6	1.980	903	-220
2005	1.715	884	1.280,2	1.995	919	-280
2006	1.710	883	1.283,7	1.995	970	-285
2007	1.903	999	1.424,5	2.043	955	-140
2008	1.887	969	1.403,5	2.081	971	-194
2009	1.825	893	1.379,0	2.166	1.040	-341
2010	2.034	1.061	1.514,2	2.076	1.016	-42
2011	1.813	924	1.347,0	2.119	988	-306
2012	1.987	1.028	1.423,9	2.203	1.045	-216
2013	2.091	1.089	1.492,8	2.193	1.038	-102
2014	2.138	1.072	1.508,4	2.236	1.077	-98

Quelle: 1994 - 2001 = Thüringer Landesamt für Statistik; ab 2002 = Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

In der folgenden Abbildung werden die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung seit 1995 gegenübergestellt. Es wird ersichtlich, dass insbesondere die räumliche Bewegung, welche sich aus den Zu- und Fortzügen über die Gebietsgrenzen der Landeshauptstadt Erfurt (Außenwanderung) zusammensetzt, den hauptsächlichsten Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung hatte. Die Geburtendefizite Anfang bis Mitte der 90er-Jahre sorgten zwar für nicht unerhebliche Bevölke-

rungsverluste, jedoch waren diese nicht so gravierend wie die Verluste durch die Wanderungsbewegung. Der enorme Wanderungsgewinn von 2003, wie in der Abbildung 1.1.2 ersichtlich, wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer verursacht. Seit dem Jahr 2003 können die Geburtendefizite, abgesehen vom Jahr 2006, durch die Außenwanderungsgewinne kompensiert werden. Eine detaillierte Auswertung der Wanderungsbewegung findet in dieser Publikation ab Seite 69 statt.

Abbildung 1.1.2:

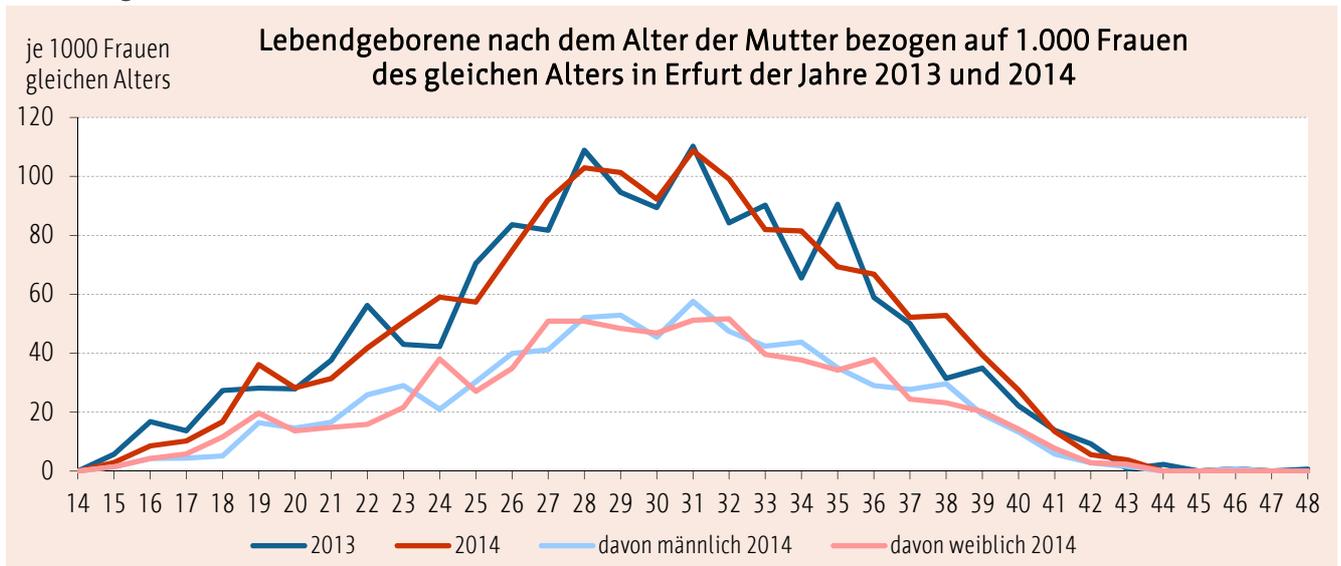


1.2 Geburten

Im vorherigen Abschnitt wurde bereits beschrieben, dass Erfurt seit 2007 schwankende Geburtenzahlen verzeichnet. Insgesamt liegt das Geburtenniveau jedoch im Schnitt seit 2007 über dem Geburtenniveau der Jahre 2000 bis 2006. Im Jahr 2014 wurden in der Landeshauptstadt 2.138 Geburten ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr 2013 ist dies ein Anstieg um 47 Geburten (+2,2 Prozent). Ein Anstieg der

Geburten wurde bei den Frauen im Alter von 19, 24 und 27 Jahren und im Altersbereich von 29 bis unter 33 Jahren und von 36 bis unter 41 Jahren festgestellt. Eine detaillierte Darstellung zeigt die Abbildung 1.2.1. Die meisten Geburten wurden bei den 28-jährigen Frauen registriert. Im Jahr 2014 gab es 25 Zwillingsgeburten und zwei Drillingsgeburten.

Abbildung 1.2.1:



Wie bereits erwähnt, betraf der Anstieg der Geburten überwiegend die Altersjahrgänge der 19-, 24- und 27-jährigen Mütter. In diesen Altersjahrgängen handelt es sich - wie über die folgende Abbildung ersichtlich - um einen Anstieg der Erst- und Zweitgeburten. Im Jahr 2014 wurden aber insgesamt 10 Frauen weniger mit einer Erstgeburt als 2013 festgestellt. Im Altersbereich der 29- bis unter 33-

Jährigen handelt es sich um einen Zuwachs der Erstgeborenen und im Altersbereich der 36- bis unter 41-jährigen handelt es sich vor allem um einen Zuwachs der Erst-, Zweit- und Viertgeborenen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 40 Mütter mehr mit einem zweitgeborenen Kind und 16 Mütter mehr mit einem drittgeborenen Kind.

Abbildung 1.2.2:

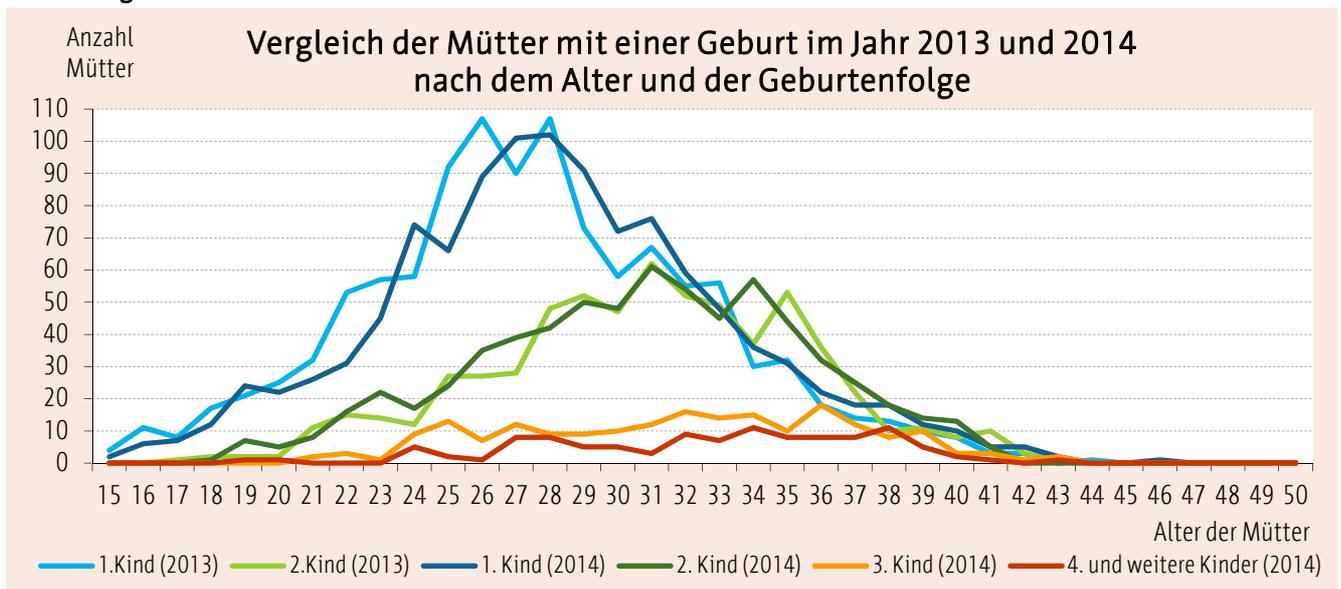


Abbildung 1.2.3:

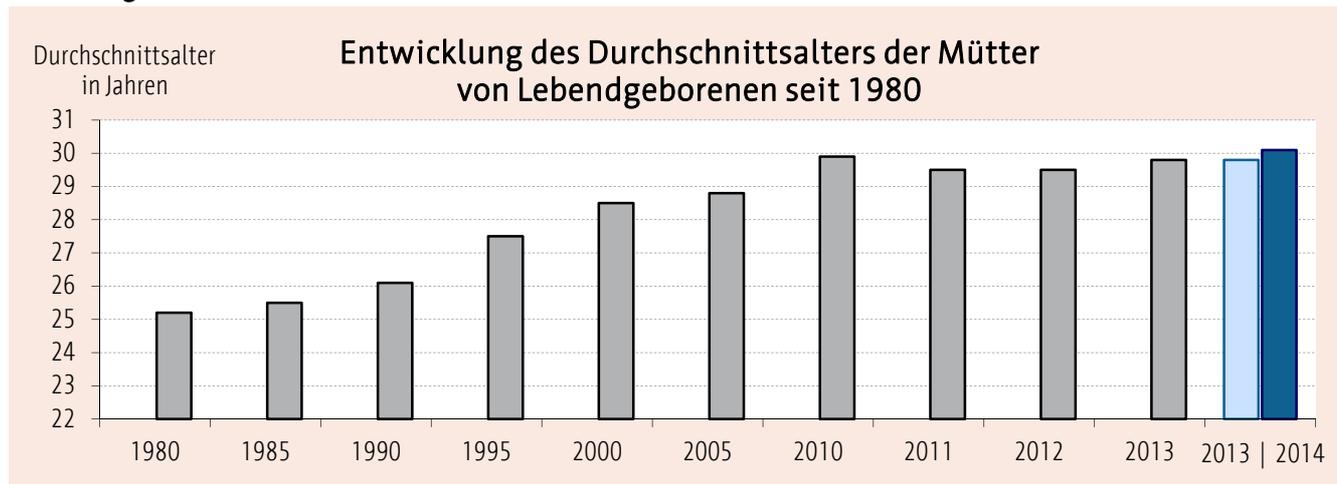


Tabelle 1.2.1: Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)

Alter der Mütter	insgesamt	Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)			
		1.	2.	3.	4. und weiteren
15 und jünger	2	2	0	0	0
16	6	6	0	0	0
17	7	7	0	0	0
18	13	12	1	0	0
19	32	24	7	0	1
20	28	22	5	0	1
21	36	26	8	2	0
22	50	31	16	3	0
23	68	45	22	1	0
24	105	74	17	9	5
25	105	66	24	13	2
26	132	89	35	7	1
27	160	101	39	12	8
28	161	102	42	9	8
29	155	91	50	9	5
30	135	72	48	10	5
31	152	76	61	12	3
32	138	59	54	16	9
33	114	48	45	14	7
34	119	36	57	15	11
35	93	31	44	10	8
36	80	22	32	18	8
37	63	18	25	12	8
38	55	18	18	8	11
39	41	12	14	10	5
40	28	10	13	3	2
41	14	5	5	3	1
42	6	5	0	1	0
43	5	2	0	2	1
44	0	0	0	0	0
45	0	0	0	0	0
über 45 Jahre	1	1	0	0	0
unbekannt	5
insgesamt	2.109	1.113	682	199	110
Durchschnittsalter der Mütter	30,1	28,7	31,2	32,4	33,2

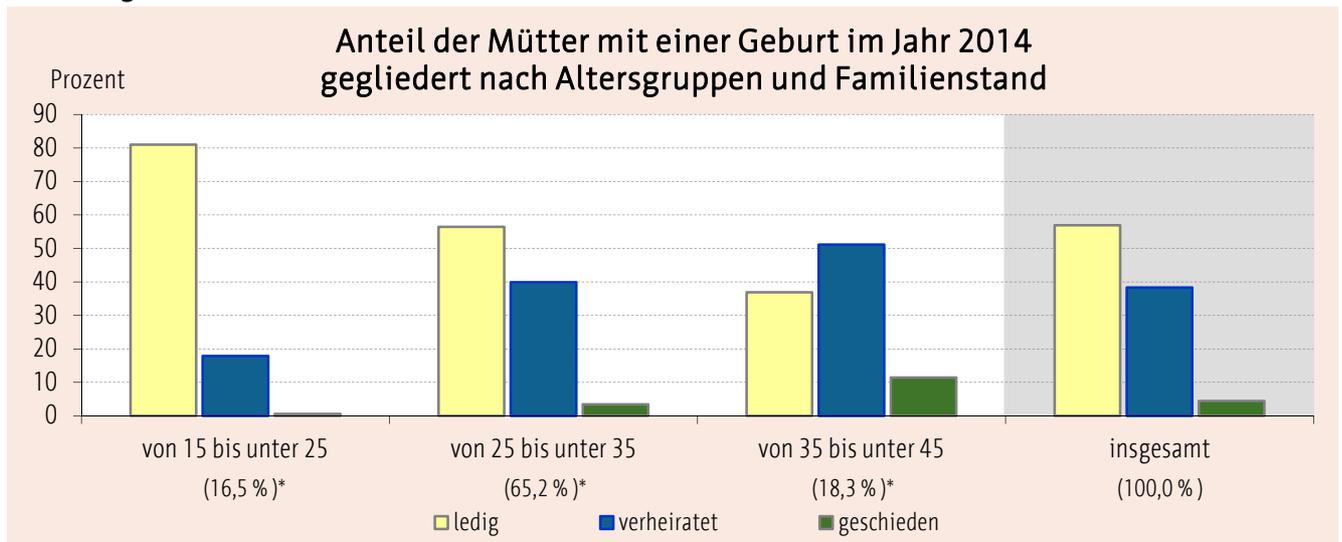
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Auf der vorhergehenden Seite wurde die Entwicklung des Durchschnittsalters der Erfurter Mütter bei einer Geburt dargestellt. Es wird ersichtlich, dass das Durchschnittsalter in den vergangenen 30 Jahren stetig zunahm. Ein deutlicher Alterssprung wird insbesondere zwischen 1990 und 1995 ersichtlich. Die Verschiebung des Geburtenverhaltens auf ältere Jahrgänge der Mütter ist jedoch nicht nur in Erfurt feststellbar. Vielmehr nähert sich das

Durchschnittsalter der Erfurter Mütter dem Bundesdurchschnitt an. Dieser betrug im Jahr 2013 für Deutschland 30,9 Jahre und im Jahr 2014 für Erfurt 30,1 Jahre. Das Durchschnittsalter der Erfurter Mütter ist gegenüber 2013 um 0,3 Jahre angestiegen. Mütter sind bei der Geburt ihres zweiten Kindes im Schnitt zweieinhalb Jahre älter, als Mütter bei einer Erstgeburt.

1.2.1 Geburten nach dem Familienstand der Mütter

Abbildung 1.2.4:



*prozentualer Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe

Der überwiegende Anteil der Mütter mit einer Geburt im Jahr 2014 war ledig. Im Durchschnitt waren die ledigen Mütter 28,8 Jahre alt. In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-jährigen Mütter ist der Anteil der Ledigen mit 81,0 Prozent am höchsten. Je älter die Mütter werden, desto mehr verändert sich

auch das Verhältnis zwischen ledigen und verheirateten Müttern. Die Mütter, welche bei der Geburt ihres Kindes bereits verheiratet waren, waren im Durchschnitt 31,6 Jahre alt. Dies entspricht in etwa dem Bundestrend von 31,7 Jahren (Stand: 2013).

Tabelle 1.2.2: Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2014 in Prozent

Altersgruppe von... bis unter... Jahre	insgesamt	Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2014			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Prozent					
15 - 25	16,5	81,0	17,9	0,0	0,6
25 - 35	65,2	56,5	39,9	0,1	3,4
35 - 45	18,3	36,9	51,2	0,5	11,4
insgesamt	16,5	81,0	17,9	0,0	0,6
Durchschnittsalter der Mütter	30,1	28,8	31,6	34,0	34,3

1.2.2 Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens

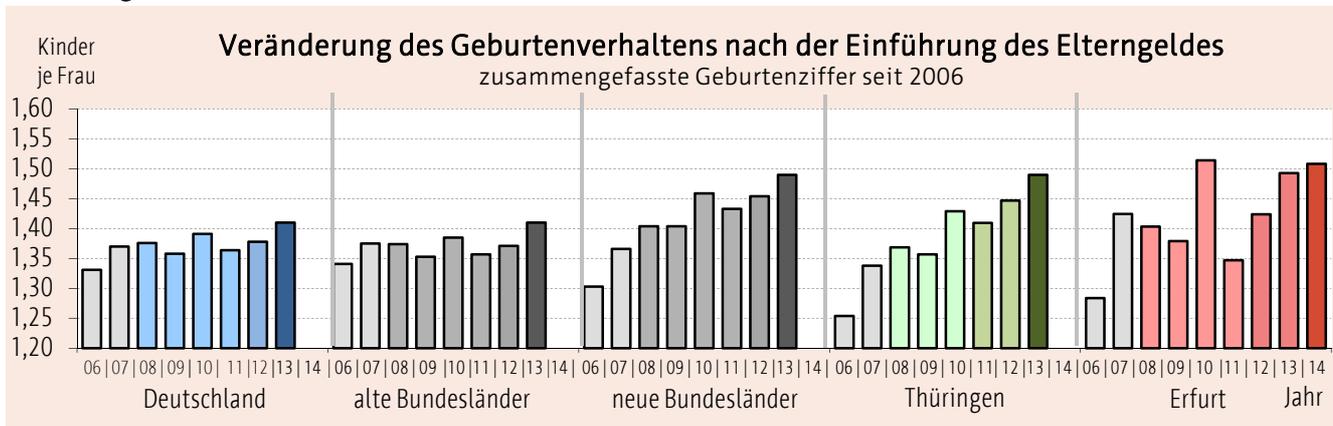
Zum 01.01.2007 führte die Bundesregierung das Elterngeld ein. Im gleichen Jahr stiegen die Geburtenzahlen in Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, darunter auch in Thüringen und Erfurt, deutlich an. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde im Jahr 2007 ein Anstieg von ca. 11 Prozent ermittelt. Dies bedeutet, dass die Zunahme der Geburtenzahlen und die Einführung des Elterngeldes vermutlich in einem Zusammenhang stehen. In der folgenden Abbildung werden die Veränderungen des Geburtenverhaltens anhand der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR = Total Fertility Rate) der Landeshauptstadt Erfurt und die der überregionalen Gebietstypen dargestellt. Die TFR ergibt die Zahl der Kinder, die 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter zur Welt bringen, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Während in

Deutschland insgesamt und in den alten Bundesländern eher ein geringfügiger Anstieg der Geburten verzeichnet wurde, nahm die TFR in den neuen Bundesländern deutlich zu.

In Erfurt nahm die Zahl der Geburten nach 2007 bis 2009 wieder ab. Nach dem Hoch im Jahr 2010 (>1,5) fiel die TFR anschließend deutlich, um im Jahr 2014 wieder auf über 1,5 zu steigen.

Während die zusammengefasste Geburtenziffer für Thüringen in den Jahren vor 2011 unterhalb der Geburtenziffer von Erfurt lag, steigerte sich diese im Jahr 2013 auf knapp 1,5 Kinder je Frau. Somit lag das Geburtenniveau im Jahr 2013 in Erfurt, in Thüringen sowie in den neuen Bundesländern mit 1,5 Kindern je Frau gleich auf und über dem Niveau der alten Bundesländer sowie Deutschlands mit 1,4 Kindern je Frau.

Abbildung 1.2.5:



Für Deutschland, die alten und neuen Bundesländer sowie Thüringen lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine Daten für das Jahr 2014 vor.

1.3 Sterbefälle

Tabelle 1.3.1: Sterbefälle in Erfurt

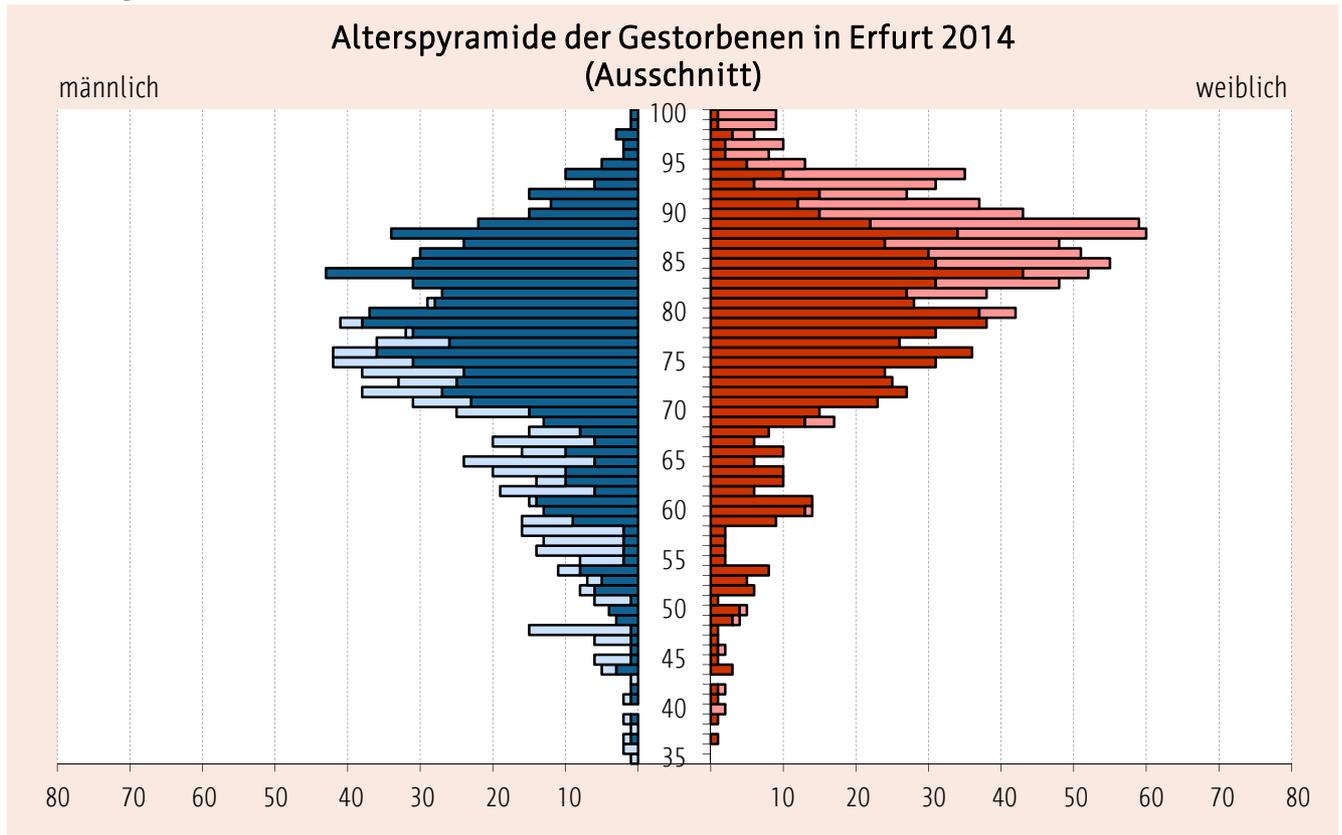
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 18	7	4	3
18 - 25	2	2	0
25 - 45	41	28	13
45 - 60	185	134	51
60 - 65	135	81	54
65 - 80	769	446	323
80 und älter	1.097	382	715
Sterbefälle insgesamt	2.236	1.077	1.159

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2014

Im Jahr 2014 wurden in der Landeshauptstadt Erfurt insgesamt 2.236 Sterbefälle erfasst. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 43 Sterbefälle. Im Gegensatz zu den Geburten sind die Sterbefallzahlen relativ konstant. Zwischen 2004 und 2006 waren die Sterbefallzahlen annähernd gleich. Doch seit 2007 steigen diese wiederum an. Dies liegt an der Altersstruktur der Erfurter Bevölkerung, da wieder stärkere Jahrgänge in das durchschnittliche Sterbealter nachrücken. Durch diese Verschie-

bungen in der Altersstruktur ist auch in Zukunft mit erhöhten Sterbefallzahlen und steigenden Geburtendefiziten zu rechnen. Der größere Anteil an Frauen (ca. 51,8 Prozent) bei den Sterbefällen erklärt sich durch den generellen Frauenüberschuss bei den über 65-Jährigen als Folge der höheren Lebenserwartung. Im Jahr 2014 betrug das durchschnittliche Sterbealter 77,4 Jahre. Die verstorbenen Frauen waren im Durchschnitt 80,9 Jahre alt und die verstorbenen Männer 73,6 Jahre alt.

Abbildung 1.3.1:



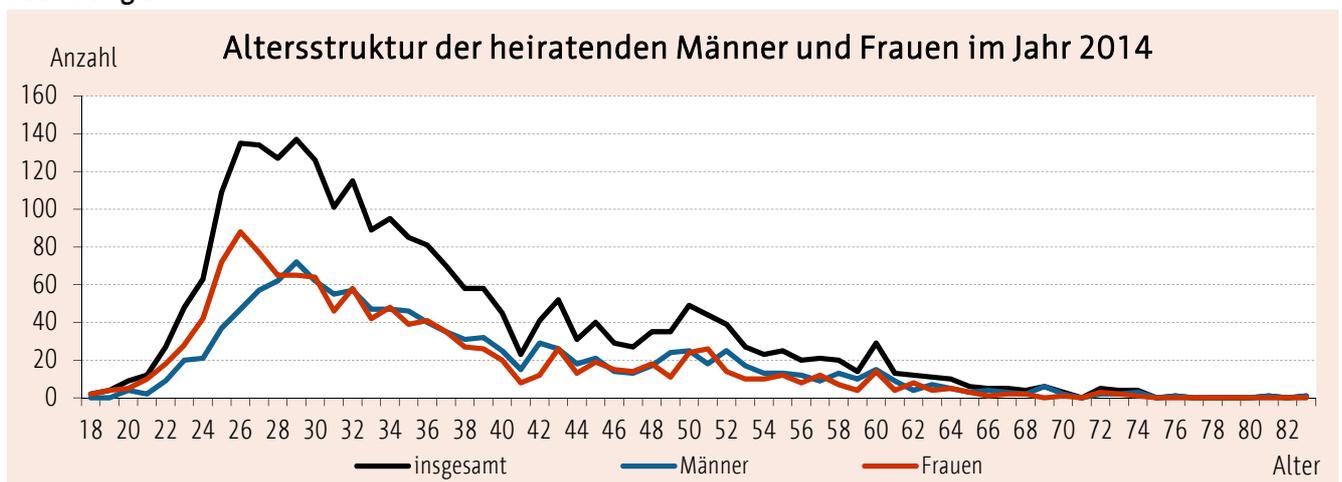
2 Eheschließungen und Ehescheidungen

2.1 Eheschließungen

In diesem Abschnitt werden die Eheschließungen des Jahres 2014 ausgewertet. Bei der Untersuchung wurden die tatsächlichen Eheschließungen der Erfurter Bevölkerung erfasst. Das heißt, dass mindestens ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Eheschließung in der Landeshauptstadt Erfurt mit Hauptwohnsitz gemeldet sein musste. Der Ort der Eheschließung hat bei der Erfassung einer Eheschließung keine Relevanz. Im Jahr 2014 haben sich insgesamt 2.454 Personen getraut und "JA" zur Ehe gesagt. Dies sind 1.227 Eheschließungen. 104 Per-

sonen haben einen außerhalb der Landeshauptstadt Erfurt lebenden Partner geheiratet. Unter den 1.227 Eheschließungen wurden 23 Lebenspartnerschaften geschlossen. Im Durchschnitt waren die Eheschließenden 37,1 Jahre alt. Die Männer waren mit 38,5 Jahren durchschnittlich drei Jahre älter als die Frauen (35,8 Jahre), siehe auch folgende Abbildung. Die amtliche Statistik weist die Eheschließungen nach dem Ort des Standesamtes, welches die Trauung durchführte, aus.

Abbildung 2.1.1:



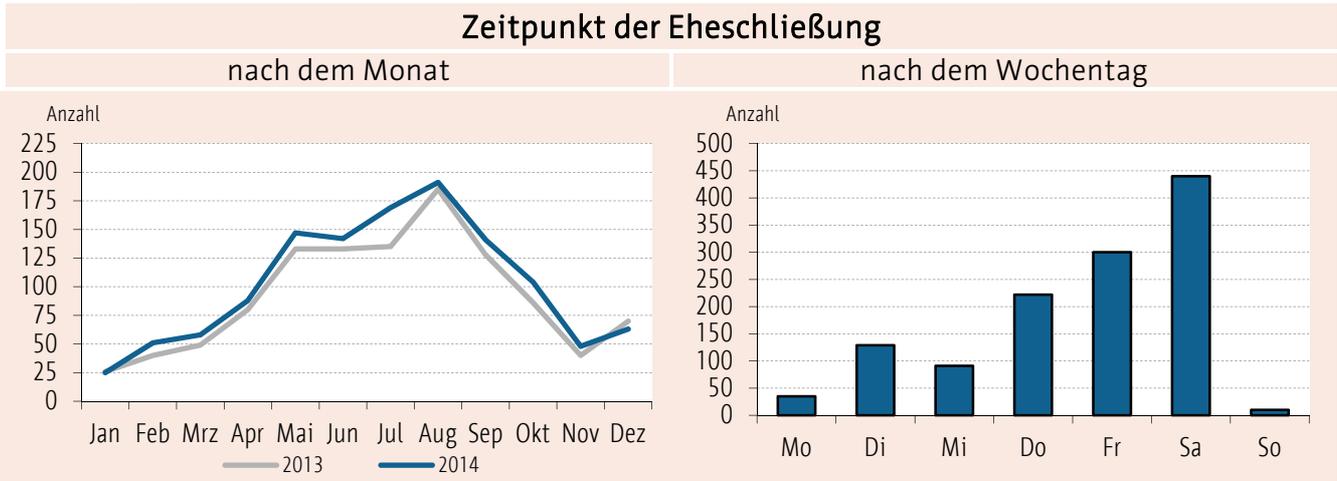
Der Ort der Eheschließung fand zwar bei der reinen Erfassung der Eheschließung keine Berücksichtigung, jedoch wurde dieser bei der späteren Auswertung untersucht. Zum überwiegenden Teil haben

sich die Ehepaare im Erfurter Standesamt trauen lassen. Etwa ein Drittel (ca. 34 Prozent) haben sich außerhalb von Erfurt das JA-Wort gegeben.

Tabelle 2.1.1:

Eheschließungen 2014 nach dem Ort der Trauung						
Eheschließung insgesamt	Ort der Eheschließung					
	Thüringen insgesamt	davon		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt
		Erfurt	übriges Thüringen			
1.227	1.008	813	195	122	90	7

Abbildung 2.1.2:

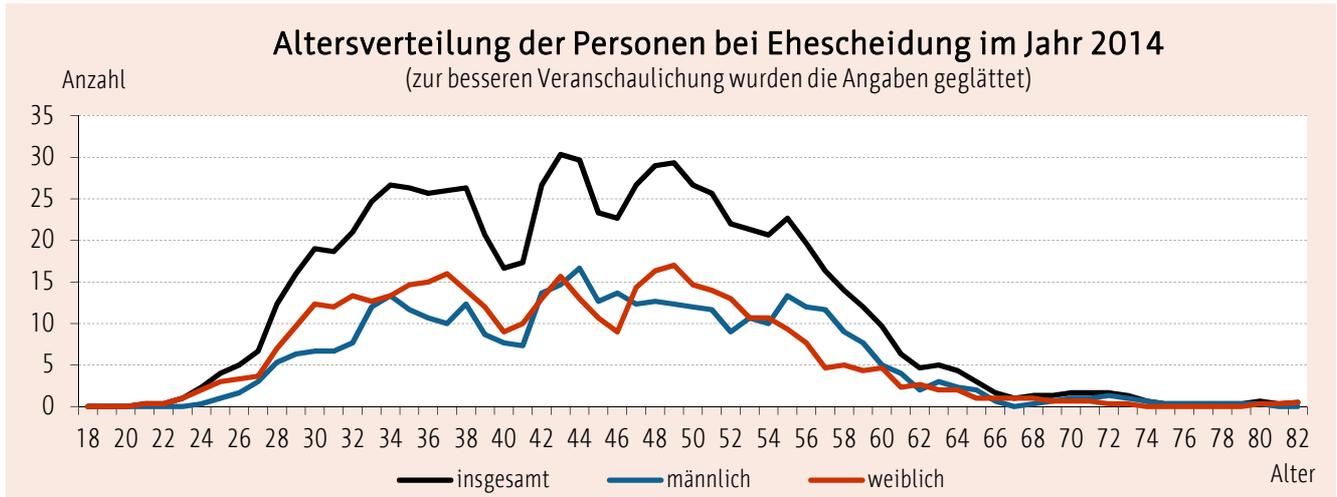


2.2 Ehescheidungen

Im Jahr 2014 wurden 784 Personen erfasst, die geschieden wurden. Eine Verbindung zum geschiedenen Ehepartner, wie dies bei den Eheschließungen

möglich ist, kann jedoch anhand der Daten des Melderegisters nicht hergestellt werden. Im Durchschnitt hielten die Ehen 15,3 Jahre.

Abbildung 2.2.1:



3 Wanderungsbewegung

3.1 Auswertungssystematik

Im zweiten Abschnitt der Auswertung der Bewegungsdaten werden die Wanderungsbewegungen, die sich aus Zu- und Fortzügen (Außenwanderung) sowie innerstädtischen Umzügen (Binnenwanderung) zusammensetzen, im Detail betrachtet. Dazu werden die Registereinträge des Einwohnermelderegisters untersucht. Zudem werden die Registerinträge über Statusänderungen z. B. durch Änderung des Wohnungsstatus von einer Nebenwohnung zur Hauptwohnung und umgekehrt berücksichtigt. Innerstädtische Umzüge werden mit Hilfe eines Schlüsselsystems im Melderegister ausgewertet.

Zu beachten ist, dass der Abzug der Bewegungsdaten aus dem Einwohnermelderegister nicht wie bei dem Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres erfolgt, sondern in der Regel im März des Folgejahres. Als Ansatz der Auswertung

wird das Ereignisdatum verwendet. Erfasst werden somit auch Zu- und Fortzüge, welche sich im Auswertungsjahr ereigneten, aber erst im Folgejahr gemeldet werden. Die Differenz zwischen dem Bestandsabzug des Vorjahres 2013 und der des Auswertungsjahres 2014 ist nicht mit den ermittelten Bewegungssalden vergleichbar. Grund hierfür sind die unterschiedlich verwendeten Stichtage der Abzüge der Bestands- und Bewegungsdaten und zum Teil auch nachträgliche Korrekturen im Einwohnermeldewesen. Ein Beispiel dazu wäre: Ein Zuzug, der sich im Jahr 2014 ereignet hat, ist nicht im Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. enthalten, da die Meldung beim Bürgeramt erst im Jahr 2015 durch diese Person erfolgte. Durch den Abzug der Bewegungsdaten, versetzt um wenige Monate in das Folgejahr 2015, ist dieser Zuzug nunmehr in der Bewegungsauswertung für das Jahr 2014 enthalten.

3.2 Wanderungsbewegungen allgemein

In den frühen 90er-Jahren stiegen die Wanderungsbewegungen, aufgrund der Abwanderung in die alten Bundesländer, stetig an. Zusätzlich wurden die Wanderungsbewegungen durch die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) Mitte der 90er-Jahre verstärkt. Viele Erfurter Einwohner erfüllten sich den Traum eines Eigenheims und zogen in die dörflichen Gebiete der Stadt oder in die umliegende ländliche Region. Das Umzugsverhalten wurde aber nicht nur von den Eigenheimbesitzern geprägt, sondern auch durch die Neuorientierung

der Erfurter Bevölkerung nach einer anderen Wohnung, insbesondere unter dem Aspekt der Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp. Der Höhepunkt der Wanderungsbewegungen wurde im Jahr 1998 verzeichnet. Danach stellte sich ein rückläufiger Trend ein, der durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 für den Zeitraum 2003 bis 2005 gestört wurde. Ab 2006 normalisierte sich die Wanderungsbewegung.

Tabelle 3.2.1: Wanderungen insgesamt in Erfurt seit 1995 (1995 = 100%)

Jahr	Wanderungen insgesamt		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	
1995	29.578	100,0	-
1996	35.012	118,4	18,4
1997	38.405	129,8	9,7
1998	40.616	137,3	5,8
1999	40.102	135,6	-1,3
2000	38.940	131,7	-2,9
2001	36.662	124,0	-5,9
2002	35.279	119,3	-3,8
2003 *	32.299	109,2	-4,5
2004	37.255	126,0	15,3
2005	34.727	117,4	-6,8
2006	34.204	115,6	-1,5
2007	33.251	112,4	-2,8
2008	34.410	116,3	3,5
2009	33.656	113,8	-2,2
2010	33.043	111,7	-1,8
2011	34.929	118,1	5,7
2012	34.687	117,3	-0,7
2013	34.962	118,2	0,8
2014	36.476	123,3	4,3

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

* Aufgrund eines Verfahrenswechsels im Meldewesen konnten nur 10 Monate ausgewertet werden (Stand 31.10.2003).

3.3 Außenwanderung

3.3.1 Außenwanderung insgesamt

Die Außenwanderung beschreibt Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze und beinhaltet die Zu- und Fortzüge. Statuswechsel werden unter dem Aspekt ausgewertet, dass ein Wechsel von der

Hauptwohnung zur Nebenwohnung als Fortzug und ein Wechsel von der Nebenwohnung zur Hauptwohnung als Zuzug gewertet wird.

Tabelle 3.3.1: Außenwanderungsbewegung in Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	- 1.667
1996	5.193	107,5	7.762	119,5	- 2.569
1997	5.788	119,8	8.080	124,3	- 2.292
1998	5.836	120,8	7.789	119,9	- 1.953
1999	6.168	127,7	7.335	112,9	- 1.167
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	- 454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	- 329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	+ 50
2003	9.270	191,9	7.220	111,1	+ 2.050
2004	9.213	178,2	7.892	121,5	+ 1.321
2005	8.647	168,3	7.979	122,8	+ 668
2006	8.254	162,8	8.185	126,0	+ 69
2007	8.473	175,4	8.060	124,0	+ 413
2008	8.785	181,8	8.262	127,1	+ 523
2009	9.178	190,0	8.215	126,4	+ 963
2010	9.160	189,6	7.991	123,0	+ 1.169
2011	10.277	212,7	8.710	134,0	+ 1.567
2012	10.248	212,1	8.602	132,4	+ 1.646
2013	10.179	210,7	8.694	133,8	+ 1.485
2014	10.773	223,0	9.388	144,5	+ 1.385

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, außer 2003: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Zu Beginn der 90er-Jahre bestimmten die Fortzugsbewegungen in die alten Bundesländer/Ausland und ab Mitte der 90er-Jahre die Fortzüge in das Umland der Stadt überwiegend die Bevölkerungsentwicklung bzw. den Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungsverluste hielten bis ins Jahr 2002 an. Mit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 wurde gleichzeitig ein verändertes An- und Abmeldeverhalten der Bürger ausgelöst. Die Folge war ein massives Ansteigen der erfassten Zuzüge und ein außerordentlicher Außenwanderungsgewinn. In den Jahren 2004 und 2005 waren die Effekte der Einführung der Zweitwohnungssteuer weiterhin sichtbar. Im Jahr 2006 schienen die Effekte weitestgehend ausgelaufen zu sein. Die Zahl der Zuzüge stieg bis ins Jahr 2009/2010 konti-

nuierlich auf ca. 9.170 Zuzüge an. Im Jahr 2011 wurde ein unerwarteter Anstieg der Zuzüge festgestellt. Im Jahr 2014 stieg die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 594 Personen auf ein Rekordhoch an. Dagegen verhielt sich die Zahl der Fortzüge zwischen 2004 und 2010 vergleichsweise konstant bei ca. 8.000 Fortzügen im Jahr. Für das Jahr 2011 wurde ebenfalls eine deutliche Zunahme der Fortzüge ermittelt, welche bis ins Jahr 2013 annähernd konstant blieben. Die Fortzüge des Jahres 2014 sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich angestiegen (+694 Personen). Durch den stärkeren Anstieg der Fortzüge gegenüber den Zuzügen hat sich der Außenwanderungsgewinn gegenüber dem Vorjahr um 100 auf 1.385 Personen verringert.

Abbildung 3.3.1:

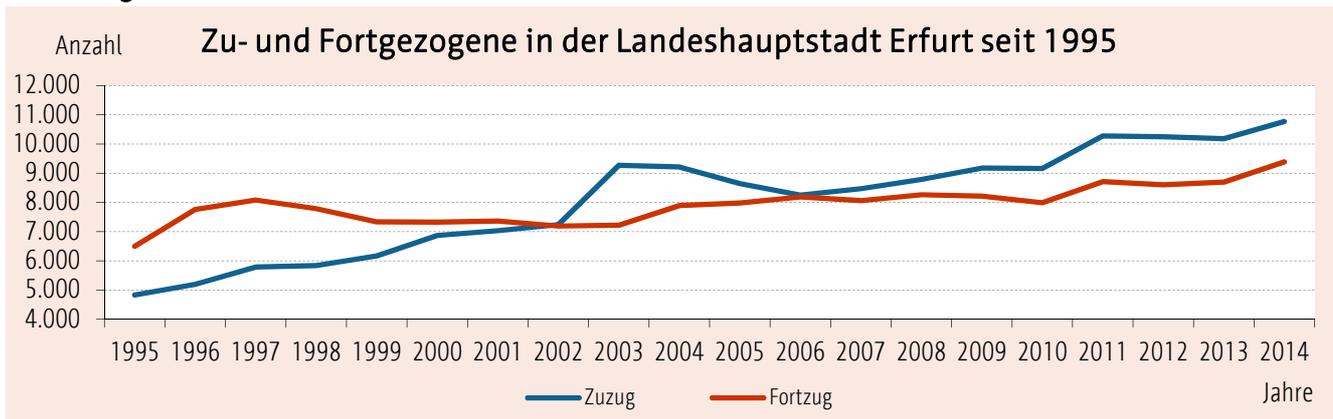
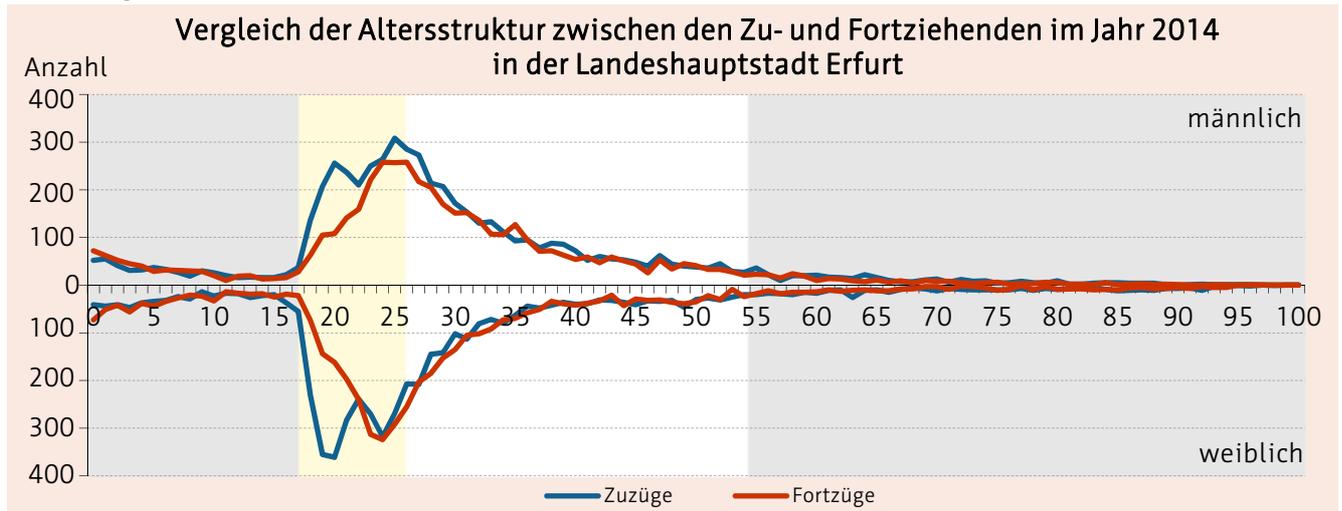


Abbildung 3.3.2:



Die Landeshauptstadt Erfurt verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang der Außenwanderungsgewinne. Dieser Rückgang ist besonders auf die Altersgruppe der 0- bis 10-Jährigen zurück zu führen. In dieser Altersgruppe betrug der Außenwanderungsverlust im Vorjahr 26 Personen. Im Jahr 2014 ist dieser Verlust auf 135 Personen angestiegen. Der Großteil der Wanderungsgewinne wird im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen (+1.122 Personen) erzielt. Bei den 23-Jährigen wird bereits ein leichter Außenwanderungsverlust von 14 Personen verzeichnet und bei den 24-Jährigen ist der Außenwanderungssaldo ausgeglichen (siehe Abb. 3.3.3).

Zudem ist festzustellen, dass im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010 die Wanderungsgewinne bei den 18- bis unter 23-Jährigen ca. 940 Personen betragen. In den vergangenen vier Jahren (2011 bis 2014) lagen diese im Durchschnitt höher bei ca. 1.100 Personen im Jahr. Der überwiegende Wanderungsgewinn in dieser Altersgruppe wurde von Frauen (652) verursacht. Dies liegt unter anderem an den Bildungsangeboten der Erfurter Hochschu-

len, speziell der Universität, die insbesondere von Frauen bevorzugt werden. Der Frauenanteil der Studierenden an der Universität Erfurt beträgt ca. 70 Prozent. Zudem ist eine Verschiebung der Wanderungsbewegung zwischen Männern und Frauen ersichtlich. Während der Höhepunkt der Wanderungsgewinne bei den Frauen bereits mit 19 Jahren erreicht wird, geschieht dies bei den Männern ein Jahr später.

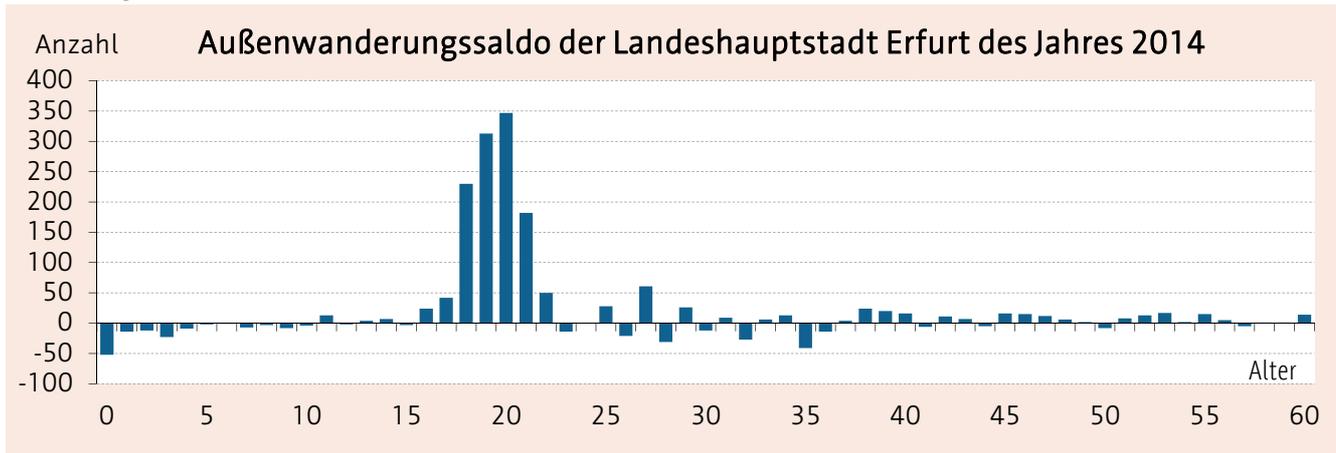
Interessant ist auch, dass bei den Frauen bereits ab dem 22. Lebensjahr Außenwanderungsverluste ausgewiesen werden. In der Altersgruppe der 22- bis unter 27-jährigen Frauen beträgt dieser Außenwanderungsverlust 121 Personen. Bei den Männern hingegen wird in dieser Altersgruppe ein Außenwanderungsgewinn von 164 Personen verzeichnet. Weiterhin erwähnenswert ist der geringere Wanderungsgewinn von 116 Personen im Jahr 2014 im Altersbereich der 38- bis unter 49-Jährigen. Im vorangegangenen Jahr wurde im genannten Altersbereich ein Außenwanderungssaldo von 149 Personen erzielt. Im Jahr 2012 belief sich dieser Außenwanderungsgewinn noch auf 186 Personen.

Tabelle 3.3.2: Zu- und Fortzüge mit Hauptwohnsitz in Erfurt 2014

Altersgruppe von ... bis unter...	Anzahl Zuzüge			Anzahl Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
0 - 3	274	148	126	352	186	166	-78
3 - 6	218	100	118	252	114	138	-34
6 - 15	409	204	205	410	204	206	-1
15 - 18	187	75	112	124	58	66	63
18 - 25	3.617	1.560	2.057	2.509	1.055	1.454	1.108
25 - 45	4.549	2.719	1.830	4.481	2.457	2.024	68
45 - 60	926	517	409	826	461	365	100
60 - 65	165	90	75	111	53	58	54
65 - 80	266	125	141	189	89	100	77
80 und älter	162	47	115	134	28	106	28
insgesamt	10.773	5.585	5.188	9.388	4.705	4.683	1.385

Quelle: Einwohnermeldeamt der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Abbildung 3.3.3:



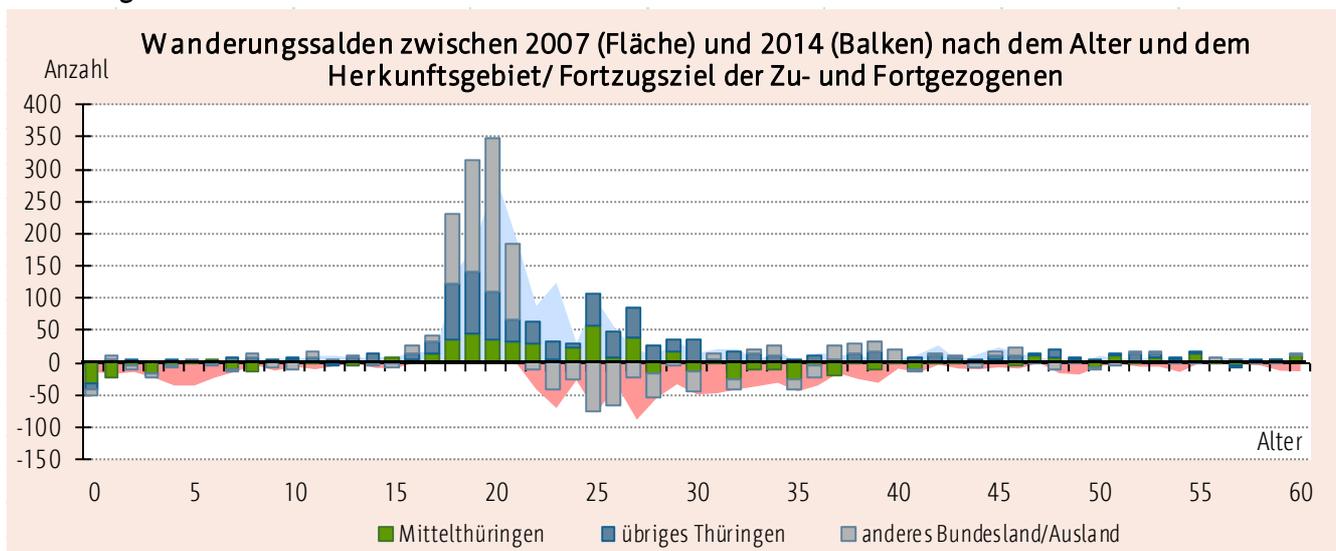
Die Abbildung 3.3.2 auf der vorhergehenden Seite stellt die Zu- und Fortzüge nach dem Alter dar. Die obige Abbildung weist das aus den Zu- und Fortzügen gebildete Außenwanderungssaldo aus. Zu erkennen sind hiernach ebenfalls das auf der vorhergehenden Seite beschriebene altersspezifische Wanderungsverhalten der 0- bis 10-Jährigen sowie der Jungerwachsenen des Jahres 2014. Auf der unteren

Seite wird der Wanderungssaldo über die Abbildung 3.3.4 noch detaillierter nach dem Herkunftsgebiet und dem Fortzugsziel aufgezeigt. Des Weiteren wurden die Wanderungsergebnisse des Jahres 2007 im Hintergrund als Fläche dargestellt. Die blaue Fläche zeigt die Wanderungsgewinne und die rote Fläche die Wanderungsverluste des Jahres 2007 auf.

Die Abbildung 3.3.4 zeigt auf, dass umfangreiche Wanderungsbewegungen im Altersbereich von 18 bis 30 Jahren stattfinden. Dabei werden die meisten Wanderungsgewinne hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen erzielt. In diesem Altersbereich erfährt die Landeshauptstadt Erfurt aus allen drei Betrachtungsregionen erhebliche Zuzugsgewinne (+1.124 Personen). Davon stammen rund 56 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland (628 Personen), ca. 15 Prozent aus Mittelthüringen und rund 29 Prozent aus dem übrigen Thüringen. Von den 628 Personen aus den anderen Bundesländern und dem Ausland

kommen wiederum rund 69 Prozent aus den alten Bundesländern, circa 8 Prozent aus den neuen Bundesländern und rund 23 Prozent aus dem Ausland. Ab dem 23. Lebensjahr tritt ein verändertes Wanderungsverhalten, insbesondere bezüglich der anderen Bundesländer, ein und sorgte gegenüber dieser Region für Wanderungsverluste. Die Wanderungsverluste entstehen hierbei gegenüber beiden Betrachtungsregionen, dem neuen und alten Bundesländern. Grund hierfür ist die absolvierte Ausbildung bzw. das absolvierte Studium und die anschließende Rückkehr in das Heimatgebiet.

Abbildung 3.3.4:



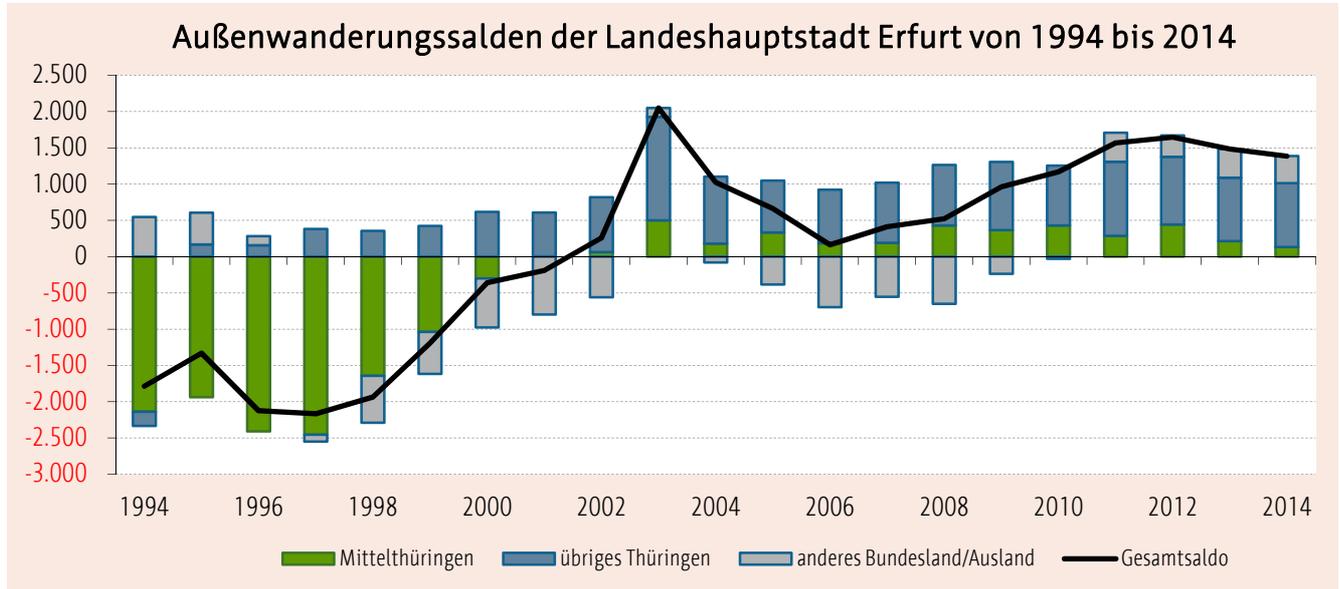
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

3.3.2 Außenwanderung zwischen Erfurt und ausgewählten Gebieten

Für die Darstellung der Außenwanderung nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet wurden bis in das Jahr 2005 die Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) verwendet. Ab 2006 ist die Quelle

dieser Daten das Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt. Die Wanderungssalden werden in der Tabelle 3.3.3 ausgewiesen.

Abbildung 3.3.5:



3.3.2.1 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen

Mitte der 90er-Jahre zogen viele Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt, begünstigt durch die vergleichsweise niedrigen Baulandpreise, in die umliegende ländliche Region Erfurts und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Somit hatte Erfurt gegenüber Mittelthüringen, welches sich aus den Kreisen Sömmerda, Gotha, Ilm-Kreis und Weimarer Land sowie der kreisfreien Stadt Weimar zusammensetzt, hohe Außenwanderungsverluste zu verzeichnen. Diesen Prozess der Stadt-Umland-Wanderung bezeichnet man auch als Suburbanisierung. Seit dem Jahr 1998 sind die Wanderungs-

verluste allerdings wieder rückläufig. Mit dem Ende der Suburbanisierungswelle um 2001 und ansteigenden Zuzügen aus dieser Region wurde 2002 erstmals ein geringfügiger Wanderungsgewinn festgestellt. Seither verzeichnet Erfurt Wanderungsgewinne aus Mittelthüringen. In den vergangenen drei Jahren, 2011 bis 2013, lag der Wanderungsgewinn aus Mittelthüringen bei durchschnittlich 315 Personen. Der Wanderungsgewinn von 215 Personen aus dem Vorjahr ist im Jahr 2014 auf 133 Personen gesunken.

3.3.2.2 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen

Gegenüber dem übrigen Thüringen (Thüringen ohne Mittelthüringen) verzeichnet Erfurt seit 1995 positive Wanderungssalden. Diese Wanderungsgewinne konnten jedoch bis ins Jahr 1999 die Wanderungsverluste zwischen Mittelthüringen und Erfurt nicht ausgleichen. Ein Ausgleich der negativen Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen wurde erstmals im Jahr 2000 erzielt. Zusätzlich sorgten die Wanderungsverluste zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland bis 2001 für einen negativen Außenwanderungssaldo. Erst seit dem Jahr 2002 registriert Erfurt wegen der hohen Wanderungsgewinne aus Thüringen, insbesondere aus

dem übrigen Thüringen, einen Wanderungsgewinn. Zwischen 2006 und 2010 wurde, abgesehen vom Jahr 2009 (+941 Personen), ein durchschnittlicher jährlicher Wanderungsgewinn von 830 Personen aus dem übrigen Thüringen ermittelt. 2011 war hingegen mit 1.020 Personen eine deutliche Steigung feststellbar. 2014 bewegt sich dieser Gewinn auf dem Vorjahresniveau mit 879 Zuzügen. Damit stammen ca. 87 Prozent der Thüringer Zuzugsgewinne aus dem übrigen Thüringen. Durch den Rückgang der Außenwanderungssalden gegenüber Mittelthüringen ist der Außenwanderungsgewinn im Vergleich zu Thüringen um 76 auf 1.012 Personen gesunken.

3.3.2.3 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet/Ausland

Am Anfang der 90er-Jahre entstanden durch die Fortzüge in die alten Bundesländer und das Ausland massive Bevölkerungsverluste. Eine Verlagerung der Fortzugsströme stellte sich mit dem Beginn der Stadt-Umland-Wanderung Mitte der 90er-Jahre ein. Die Einwohner Erfurts zogen nicht mehr überwiegend in die alten Bundesländer, sondern in die umliegende Region. In den Jahren 1994 bis 1996 konnten sogar Wanderungsgewinne aus den anderen Bundesländern/Ausland ermittelt werden. Seit 1997 verzeichnet Erfurt zwischen den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Diese werden seit 2002 durch Wanderungsgewinne aus Thüringen kompensiert. Der Zuzugsgewinn im Jahr 2003 wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer dominiert und ging danach wieder ins Negative über. Die Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer und das daraus resultierende sprunghafte Ansteigen der Zuzüge waren hinsichtlich der Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den Teilregionen Thüringens lediglich im Jahr 2003 spürbar. Wiederum hatten die Effekte der Zweitwohnungssteuer scheinbar einen längeren Einfluss (2003 bis 2005) auf die Wande-

rungsbewegung zwischen Erfurt, den anderen Bundesländern und dem Ausland (siehe Tabelle 3.3.3). Grund hierfür war vermutlich die Entfernung zwischen Erfurt und dem Heimatort. Personen, die näher am Heimatort wohnen, entschließen sich möglicherweise eher dazu, sich mit Hauptwohnung in Erfurt anzumelden. In den Jahren 2009 und 2010 schwächten sich die Bevölkerungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland deutlich ab. Seit dem Jahr 2011 wurde, abgesehen von dem durch die Zweitwohnungssteuer hervorgerufenen Wanderungsplus von 2003, seit 1996 wieder ein Wanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland festgestellt. Im Jahr 2014 betrug dieser 376 Personen.

Von 2004 bis 2007 blieben die Wanderungsbewegungen zwischen Erfurt und Thüringen relativ konstant bei rund 1.050 Personen. Zwischen 2008 und 2012 erhöhten sich die jährlichen Gewinne auf rund 1.300 Personen. Im Jahr 2014 sanken diese Wanderungsgewinne auf 1.012 Personen ab. Grund hierfür ist vor allem der Rückgang des positiven Wanderungssaldos gegenüber Mittelthüringen.

3.3.2.3.1 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet

Betrachtet man das Wanderungsverhalten nur gegenüber den anderen Bundesländern, wird ersichtlich dass, in den Jahren 2007 und 2008 Außenwanderungsverluste von rund 700 Personen jährlich ermittelt wurden. In den Jahren 2009 und 2010 wurden lediglich Verluste von 250 Personen festgestellt. Im Jahr 2011 kippte diese Tendenz gänzlich und gegenüber den anderen Bundesländern wurde einmalig ein Plus von 23 Personen erfasst. Seitdem verzeichnet die Landeshauptstadt gegenüber den anderen Bundesländern wieder Außenwanderungsverluste. Im Jahr 2014 belief sich dieser Verlust auf 231 Personen.

Hierbei bedarf es jedoch noch einer genaueren Aufschlüsselung nach den Regionen "alte" und "neue" Bundesländer. Verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt in den Jahren 2006 bis 2008 gegenüber den alten Bundesländern jährliche Wanderungsverluste von circa 750 Personen, so war es in den Jahren 2009 bis 2013 nur noch ein durchschnittlicher

Wanderungsverlust von rund 270 Personen. Im Jahr 2014 ist der Außenwanderungssaldo (-1 Person) gegenüber den alten Bundesländern beinahe ausgeglichen.

Auch gegenüber den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) verzeichnete Erfurt in den letzten Jahren eine unbeständige Entwicklung im Wanderungsverhalten.

Im Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011 registrierte die Landeshauptstadt Erfurt jährliche Wanderungsgewinne von ca. 127 Personen im Vergleich zu den neuen Bundesländern. Im Jahr 2012 wurde ein Wanderungsverlust von 95 Personen verzeichnet. Im Jahr 2013 wurde wiederum ein leichter Außenwanderungsgewinn von 19 Personen erzielt. Dieser Gewinn hat sich im Jahr 2014 in einen deutlichen Außenwanderungsverlust von 230 Personen gegenüber den neuen Bundesländern verwandelt.

3.3.2.3.2 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem Ausland

Erfurt erfuhr im Jahr 2014 deutliche Außenwanderungsgewinne aus dem Ausland. Allein gegenüber dem Ausland wurde ein Wanderungsplus von 607 Personen festgestellt. Die Wanderungsgewinne aus dem Ausland steigen seit 2010 deutlich an.

Laut Statistischem Bundesamt wurde im Jahr 2013¹ für Deutschland ein Wanderungsgewinn von 428.607 Personen festgestellt. Die Zu- und Fortzüge in die Bundesrepublik Deutschland stiegen erheblich an. Gegenüber dem Jahr 2012 stieg die Anzahl der Zugezogenen um 145.557 auf insgesamt 1.226.493 Personen an. Zuletzt hatte es eine solch hohe Zuwanderungszahl im Jahr 1993 gegeben. Wanderungsgewinne konnten hierbei

vor allem aus EU-Ländern, welche von der Finanz- und Schuldenkrise betroffen waren, ermittelt werden. Zugenommen haben ebenfalls die Zuzüge aus den Ländern, die am 1. Juli 2013 der EU beigetreten sind, z. B. Kroatien und Rumänien. Die meisten ausländischen Zuwanderer stammen nach wie vor aus Polen mit 189.000 Zuzügen.

Betrachtet man parallel die Zuwanderungsbewegung für Erfurt, hatte die Finanz- und Schuldenkrise im Jahr 2014 keinen Einfluss auf die Wanderungsbewegungen aus Italien oder Spanien. Vielmehr verzeichnet Erfurt gegenüber osteuropäischen Ländern wie Polen, Rumänien und der Slowakei Wanderungsgewinne.

¹ Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen noch keine Daten für das Jahr 2014 vor.

Tabelle 3.3.3: Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt 2014

Jahr	Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt					
	Insgesamt ¹	nach Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet				anderes Bundesland/ Ausland
		Thüringen				
		insgesamt	davon			
		Mittelthüringen	übriges Thüringen			
1995	-1.331	-1.769	-1.937	168	438	
1996	-2.126	-2.252	-2.409	157	126	
1997	-2.167	-2.072	-2.454	382	-95	
1998	-1.935	-1.289	-1.643	354	-646	
1999	-1.192	-615	-1.039	424	-577	
2000	-360	317	-300	617	-677	
2001	-190	608	4	604	-798	
2002	259	820	63	757	-561	
2003	2.050	1.926	500	1.426	124	
2004	1.023	1.103	178	925	-80	
2005	664	1.048	333	715	-384	
2006	91	1.034	218	816	-943	
2007	413	1.020	191	829	-554	
2008	523	1.264	429	835	-651	
2009	963	1.306	365	941	-238	
2010	1.169	1.256	429	827	-30	
2011	1.567	1.307	287	1.020	402	
2012	1.646	1.376	443	933	296	
2013	1.485	1.088	215	873	394	
2014	1.385	1.012	133	879	376	

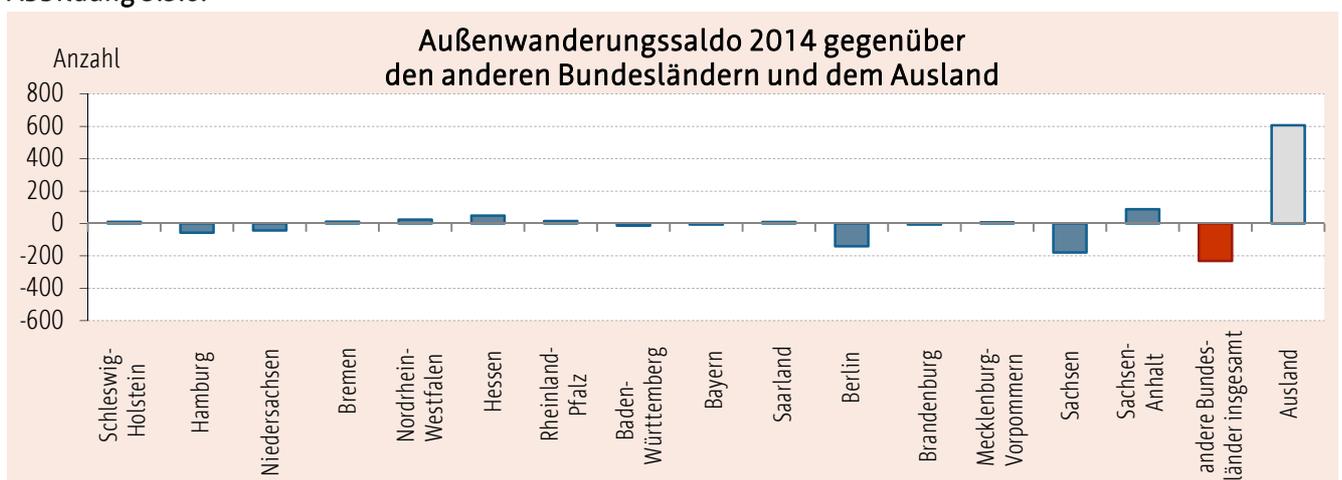
Quelle: 1994 - 2007 Thüringer Landesamt für Statistik
ab 2007: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

¹ Die Differenz der Außenwanderungssalden seit 2007 aus Thüringen und den anderen Bundesländern/Ausland zum Außenwanderungssaldo insgesamt resultierten aus den unbekanntem Herkunfts- Fortzugsgebieten.

In der Abbildung unten wurde das bereits beschriebene Außenwanderungsergebnis nach den jeweiligen Bundesländern aufgegliedert. Es wurde geschildert, dass die Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern von ursprünglich rund 700 Personen in den Jahren 2007 und 2008 auf 250 Personen in den Jahren 2009 bis 2010 zurückgingen und im Jahr 2011 sogar ein geringfügiger Wanderungsgewinn von 23 Personen erfasst wurde. Seitdem verzeichnet Erfurt gegenüber den anderen Bundesländern wieder Außenwanderungsverluste. Im Jahr 2014 betrug dieser Verlust 231 Personen. Hierbei ist festzuhalten, dass gegenüber Schleswig-

Holstein, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt Außenwanderungsgewinne festgestellt wurden. Gegenüber Sachsen stieg der Wanderungsverlust um 91 auf 179 Personen an. Dagegen wandelte sich der Wanderungsverlust gegenüber Hessen von 18 Personen im Vorjahr in einen Gewinn von 49 Personen im Jahr 2014. Ebenso gegenüber Bayern und Baden-Württemberg haben sich die Außenwanderungsverluste im Vergleich zu 2013 um insgesamt 157 auf 19 Personen deutlich abgeschwächt.

Abbildung 3.3.6:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Weiterhin hatte Erfurt gegenüber Hessen im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 jährliche Wanderungsverluste von 115 Personen. Im Jahr 2011 wurde hingegen sogar ein geringfügiger Gewinn von 7 Personen erfasst. Dagegen wurden in den Jahren 2012 und 2013 wieder Außenwanderungsverluste ermittelt. Im Jahr 2014 verzeichnete Erfurt gegenüber Hessen einen Außenwanderungsgewinn von 49 Personen. Keine sonderliche Veränderung im Wanderungsverhalten gab es gegenüber Berlin. Im Vergleich der vergangenen Jahre (2009 bis 2014) registrierte Erfurt im Durchschnitt einen jährlichen Wanderungsverlust von ca. 135 Personen. Wie bereits beschrieben, verzeichnete Erfurt

gegenüber den neuen Bundesländern bis 2012 jährlich Wanderungsgewinne. Diese wurden lediglich durch die negativen Wanderungssalden gegenüber Berlin geschmälert. Betrachtet man die neuen Bundesländer ohne Berlin ergibt sich, dass Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern in den Jahren 2008 bis 2011 Wanderungsgewinne von ca. 260 Personen jährlich erzielte. Im Jahr 2012 sank der Außenwanderungsgewinn deutlich auf 33 Personen ab, um im Jahr 2013 wieder auf 123 Personen anzusteigen. Im Jahr 2014 wurde dagegen ein Außenwanderungsverlust von 90 Personen gegenüber den neuen Bundesländern ohne Berlin ermittelt.

3.3.2.4 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Umland sowie Kreisen/kreisfreien Städten

Auf der nächsten und übernächsten Seite werden die Außenwanderungsbewegungen des Jahres 2014 zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Umland, den kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens grafisch dargestellt. Ersichtlich wird, dass die Landeshauptstadt Erfurt, bis auf dem Ilm-Kreis und dem Landkreis Sömmerda, gegenüber allen kreisfreien Städten und Landkreisen Einwohnergewinne erzielte. Wie bereits auf der Seite 73 beschrieben, nahmen die Wanderungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr gegenüber dem Betrachtungsgebiet Mittelthüringen um 82 Personen ab bzw. gegenüber dem übrigen Thüringen um 6 Personen zu. Das hat zur Folge, dass gegenüber Thüringen insgesamt ein Rückgang der Wanderungsgewinne ermittelt werden konnte. Der Rückgang der Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen beruht auf leichten Wanderungsverlusten gegenüber dem Ilm-Kreis und dem Landkreis Sömmerda. Im Vorjahr belief sich deren Wanderungsgewinn noch auf 104 Personen. Lediglich gegenüber der kreisfreien Stadt Weimar und dem Landkreis Weimarer Land ist der Wanderungsgewinn gestiegen. Das positive Wanderungsergebnis gegenüber dem übrigen Thüringen ist nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Hervorzuheben sind hier vor allem die gestiegenen Wanderungsgewinne gegenüber dem Saale-Holzland-Kreis und der kreisfreien Stadt Suhl um insgesamt 180 Personen. Dagegen hat sich der Wanderungsgewinn gegenüber

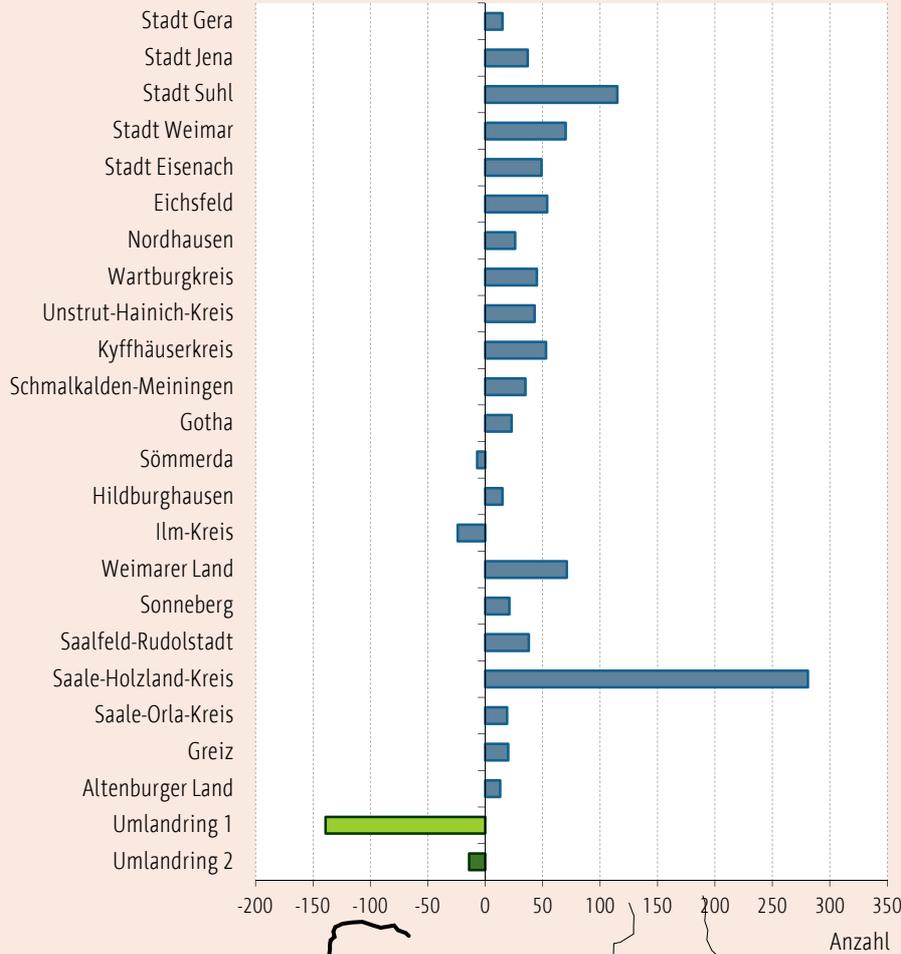
der kreisfreien Stadt Jena um 53 Personen reduziert.

Weiterhin fand eine kleinräumige Betrachtung der Wanderung zwischen Erfurt und den umliegenden Gemeinden statt. Die Gemeinden wurden in Umlandringe zusammengefasst. Die direkt an Erfurt grenzenden Gemeinden werden dem Umlandring 1 und die danach folgenden Gemeinden dem Umlandring 2 zugeordnet. Im Jahr 2009 wurden zudem Gebietsveränderungen vorgenommen. Die Gemeinden Gamstädt, Ingersleben, Neudietendorf und Apfelstädt wurden aufgelöst und zur Gemeinde Nesse-Apfelstädt zusammengelegt. Die Gemeinde Utzberg wurde im Jahr 2007 zu Nohra eingemeindet. Die Gemeinden Grabsleben und Gutendorf wurden ebenfalls in andere Gemeinden außerhalb der Umlandringe eingemeindet und werden somit nicht mehr bei der Auswertung berücksichtigt.

Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt leichte Wanderungsverluste gegenüber dem Umlandring 1 und gegenüber dem Umlandring 2. Im Jahr 2014 wurde gegenüber diesen umliegenden Gemeinden ein Wanderungsverlust von 153 Personen erfasst. Dieser Anstieg beruht vor allem auf dem um 109 Personen gestiegenen Wanderungsverlust gegenüber dem Umlandring 1. Gegenüber den Gemeinden Nesse-Apfelstädt und Elxleben sind im Umlandring 1 die Wanderungsverluste am größten.

Abbildung: 3.3.7:

**Außenwanderungssaldo der Landeshauptstadt Erfurt
nach Kreisen innerhalb Thüringens 2014**



Umlandgemeinden

- Umlandring 1:**
- 01 Alperstedt
 - 02 Bienstädt
 - 03 Elxleben
 - 04 Gierstädt
 - 05 Großmölsen
 - 06 Großrudestedt
 - 07 Ichtershausen
 - 08 Kirchheim
 - 09 Kleinmölsen
 - 10 Klettbach
 - 11 Mönchenholzhausen
 - 12 Nesse-Apfelstädt
 - 13 Niederzimmern
 - 14 Nöda
 - 15 Nottleben
 - 16 Riethnordhausen
 - 17 Rockhausen
 - 18 Udestedt
 - 19 Nohra
 - 20 Walschleben
 - 21 Witterda
 - 22 Zimmernsupra

- Umlandring 2:**
- 23 Andisleben
 - 24 Bechstedtstraß
 - 25 Daasdorf a. Berge
 - 26 Dachwig
 - 27 Eckstedt
 - 28 Elleben
 - 29 Elxleben
 - 30 Eschenbergen
 - 31 Großfahner
 - 32 Haßleben
 - 33 Hohenfelden
 - 34 Hopfgarten
 - 35 Kerda
 - 36 Molschleben
 - 37 Nauendorf
 - 38 Ollendorf
 - 39 Ottstedt a. Berge
 - 40 Pferdingsleben
 - 41 Ringleben
 - 42 Schloßvippach
 - 43 Tonnendorf
 - 44 Töchtelborn
 - 45 Werningshausen

**Auszug Gemeindegarte
umliegende Gemeinden**

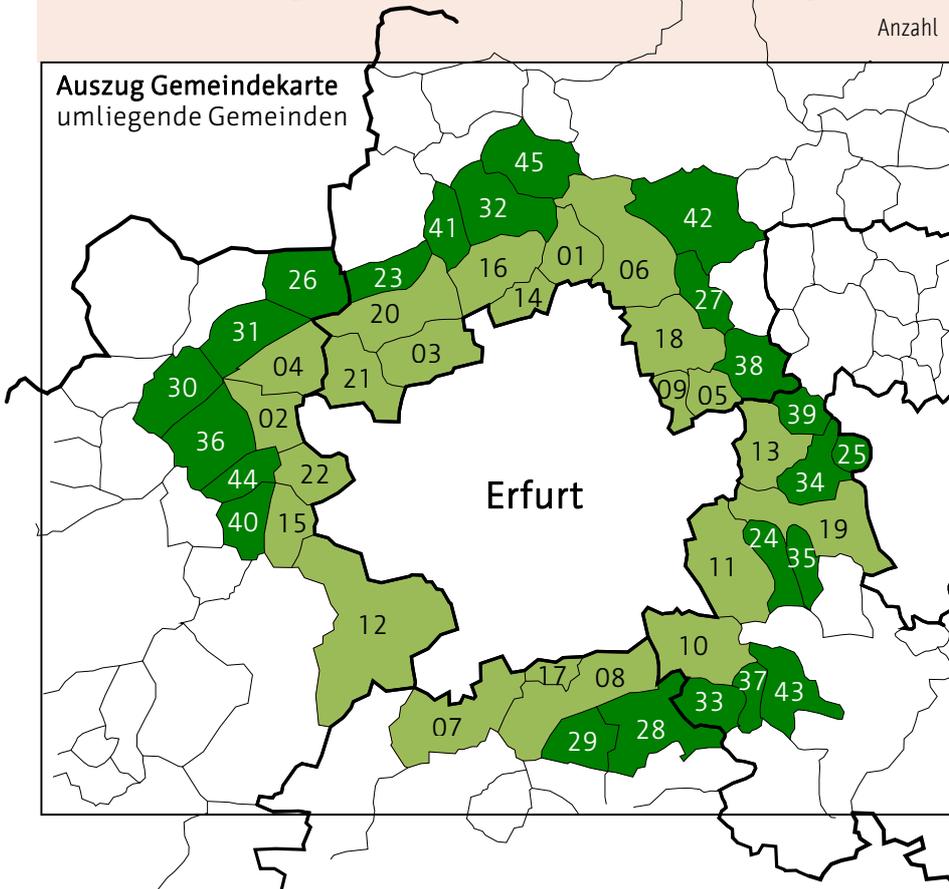
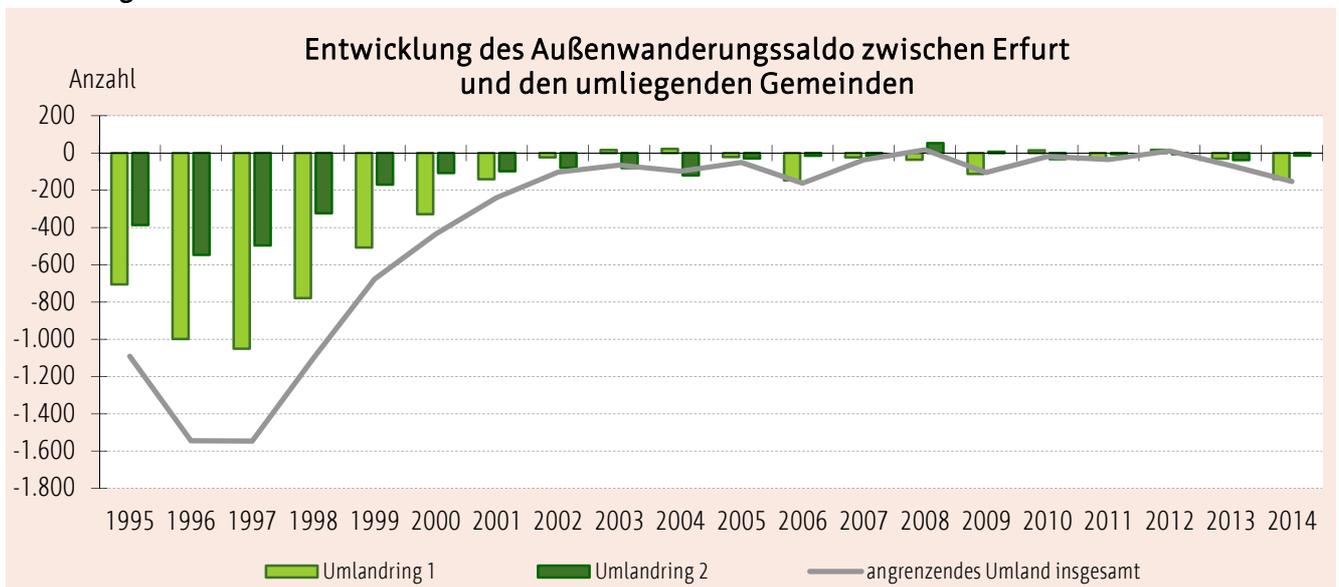


Tabelle 3.3.4: Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt 2014 nach Gebieten

Außenwanderungssalden der letzten 5 Jahre zwischen Erfurt, Mittelthüringen, dem übrigen Thüringen und den umliegenden Gemeinden							
Gebiet		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Umland	Umlandring 1	-112	14	-29	17	-30	-139
	Umlandring 2	7	-33	-6	-6	-38	-14
	angrenzendes Umland insgesamt	-105	-19	-35	11	-68	-153
Mittelthüringen	Stadt Weimar	31	25	59	88	43	70
	Kreis Gotha	91	94	0	96	31	23
	Kreis Sömmerda	127	144	-12	126	21	-7
	Ilm-Kreis	65	102	142	61	83	-24
	Weimarer Land	52	64	98	72	37	71
	Mittelthüringen insgesamt	365	429	287	443	215	133
übriges Thüringen	Stadt Gera	27	42	35	48	30	15
	Stadt Jena	108	69	85	62	90	37
	Stadt Suhl	60	45	53	47	44	115
	Stadt Eisenach	22	38	39	30	29	49
	Eichsfeld	29	57	37	34	63	54
	Nordhausen	53	48	68	62	41	26
	Wartburgkreis	47	55	74	53	44	45
	Unstrut-Hainich-Kreis	114	54	124	98	112	43
	Kyffhäuserkreis	120	99	120	102	46	53
	Schmalkalden-Meiningen	92	67	82	86	53	35
	Hildburghausen	30	20	36	36	15	15
	Sonneberg	21	-8	24	15	6	21
	Saalfeld-Rudolstadt	64	104	52	66	50	38
	Saale-Holzland-Kreis	35	46	131	147	172	281
	Saale-Orla-Kreis	22	10	21	-13	25	19
	Greiz	71	53	17	35	33	20
	Altenburger Land	26	28	22	25	20	13
übriges Thüringen insgesamt	941	827	1.020	933	873	879	
Thüringen insgesamt		1.306	1.256	1.307	1.376	1.088	1.012

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 3.3.8:



3.3.2.5 Resümee der Außenwanderung

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die Landeshauptstadt einen leichten Rückgang der Außenwanderungsgewinne. Dieser Rückgang ist besonders auf die Altersgruppe der 0- bis 10-Jährigen zurück zu führen (-135 Personen). Nach wie vor erzielt Erfurt den Großteil der Wanderungsgewinne im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen (+1.122 Personen). Damit ist erkennbar, dass die Landeshauptstadt Erfurt hauptsächlich junge Menschen anzieht, welche zur Berufsausbildung, zum Studium oder zum Berufsstart nach Erfurt ziehen. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation ziehen einige direkt nach dem Ausbildungsabschluss bzw. nach der Beendigung des Studiums in die anderen Bundesländer. Der Außenwanderungsverlust gegenüber den anderen Bundesländern im Altersbereich der 23- bis unter 30-Jährigen ist gegenüber dem Vorjahr von 478 auf 434 Personen leicht gesunken.

Der Außenwanderungsgewinn gegenüber Thüringen ist leicht gesunken, da vor allem gegenüber Mittelthüringen der positive Wanderungssaldo schrumpfte. Grund hierfür sind die leichten Wanderungsverluste gegenüber dem Ilm-Kreis und dem Landkreis Sömmerda.

Der Außenwanderungsgewinn gegenüber dem Ausland ist leicht auf 607 Personen gestiegen. Vor al-

lem im Vergleich zu den osteuropäischen Ländern wie Polen, Rumänien und der Slowakei gewinnt die Landeshauptstadt neue Einwohner.

Gegenüber den alten Bundesländern ist der Außenwanderungssaldo im Jahr 2014 nahezu ausgeglichen. In den vergangenen Jahren war die Entwicklung dieses Saldos sehr unbeständig, aber durchweg negativ. Insbesondere im Vergleich zu Hessen wurde ein positiver Wanderungssaldo erzielt (+49 Personen).

Im Vergleich zu den neuen Bundesländern (mit Berlin) hat die Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2014 einen Außenwanderungsverlust von 230 Personen erzielt. Im Vorjahr wurde noch ein leichter Außenwanderungsgewinn von 19 Personen verzeichnet. Besonders gegenüber Berlin und Sachsen verliert die Landeshauptstadt Einwohner.

Im Jahr 2014 stieg die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 594 Personen auf ein Rekordhoch an. Die Fortzüge des Jahres 2014 sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich angestiegen (+694 Personen). Durch den stärkeren Anstieg der Fortzüge gegenüber den Zuzügen hat sich der Außenwanderungsgewinn gegenüber dem Vorjahr um 100 auf 1.385 Personen verringert.

3.4 Innerstädtische Umzüge

Tabelle 3.4.1: Umzüge innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Umzüge	
	Anzahl	Prozent
1995	18.249	100,0
1996	22.057	120,9
1997	24.537	134,5
1998	26.991	147,9
1999	26.599	145,8
2000	24.754	135,6
2001	22.271	122,0
2002	20.847	114,2
2003 *	15.809	86,6
2004	20.150	109,9
2005	18.101	99,2
2006	17.765	97,3
2007	16.718	91,6
2008	17.363	95,1
2009	16.263	89,1
2010	15.892	87,1
2011	15.942	87,4
2012	15.837	86,8
2013	16.089	88,2
2014	16.315	89,4

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

*Aufgrund einer Verfahrensumstellung konnten die Umzüge im Jahr 2003 nur für die ersten 10 Monate ausgewertet werden.

Ab Mitte der 90er-Jahre stiegen die innerstädtischen Umzüge bis auf ein Höchstmaß im Jahre 1998 und 1999 stetig an. Gründe hierfür war wie bei der Außenwanderung die Suburbanisierung. Das bedeutet, viele Einwohner zogen in die ländlich geprägten Stadtteile Erfurts. Hinzu kamen noch die innerstädtischen Umzüge, ausgelöst durch Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp und die somit folgenden Umzüge aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau in die städtischen Stadtteile. Nach 1999 war die Anzahl der Umzugsbewegungen bis ins Jahr 2010 rückläufig. Von 2010 bis 2012 blieb die Anzahl der Umzüge annähernd konstant bei 15.900 Umzügen im Jahr. Im Jahr 2013 stiegen die Umzüge leicht auf 16.089

an. Im Betrachtungszeitraum stiegen die Umzüge ebenfalls weiter auf 16.315 an. Der Anteil der Binnenwanderung an den Wanderungsbewegungen insgesamt betrug 44,7 Prozent und ist damit gegenüber 2013 um 1,3 Prozentpunkte gesunken. Im Jahr 2014 zogen 7,9 Prozent der Erfurter innerhalb des Stadtgebietes um. Besonders mobil waren die Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 45-Jährigen. Grund hierfür ist vermutlich zum einen der Auszug aus dem Elternhaus verbunden mit dem Ausbildungs- und Berufsbeginn und zum anderen die Familiengründung. Der hohe Anteil der Kinder unter 6 Jahren resultiert aus den Umzügen von Familien der vorher genannten Altersgruppen.

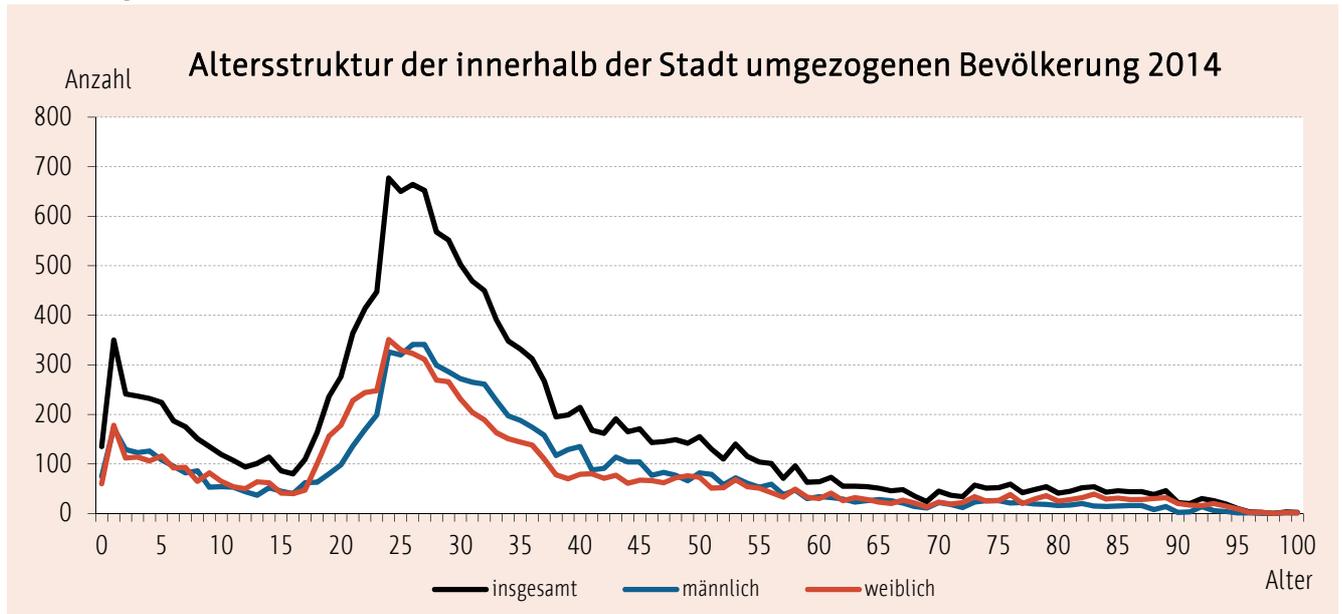
Tabelle 3.4.2: Umzüge in Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Bevölkerung 31.12.2014	Umzüge			prozentualer Anteil an der Bevölkerung
		insgesamt	davon männlich	weiblich	
0 - 3 Jahre	6.074	726	376	350	12,0
3 - 6 Jahre	5.543	693	357	336	12,5
6 - 15 Jahre	14.712	1.183	556	627	8,0
15 - 18 Jahre	4.330	275	147	128	6,4
18 - 25 Jahre	14.941	2.576	1.071	1.505	17,2
25 - 45 Jahre	57.427	7.453	4.108	3.345	13,0
45 - 60 Jahre	45.065	1.835	986	849	4,1
60 - 65 Jahre	14.138	301	144	157	2,1
65 - 80 Jahre	33.201	683	307	376	2,1
80 Jahre und älter	10.949	590	184	406	5,4
insgesamt	206.380	16.315	8.236	8.079	7,9

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2014

Abbildung 3.4.1:

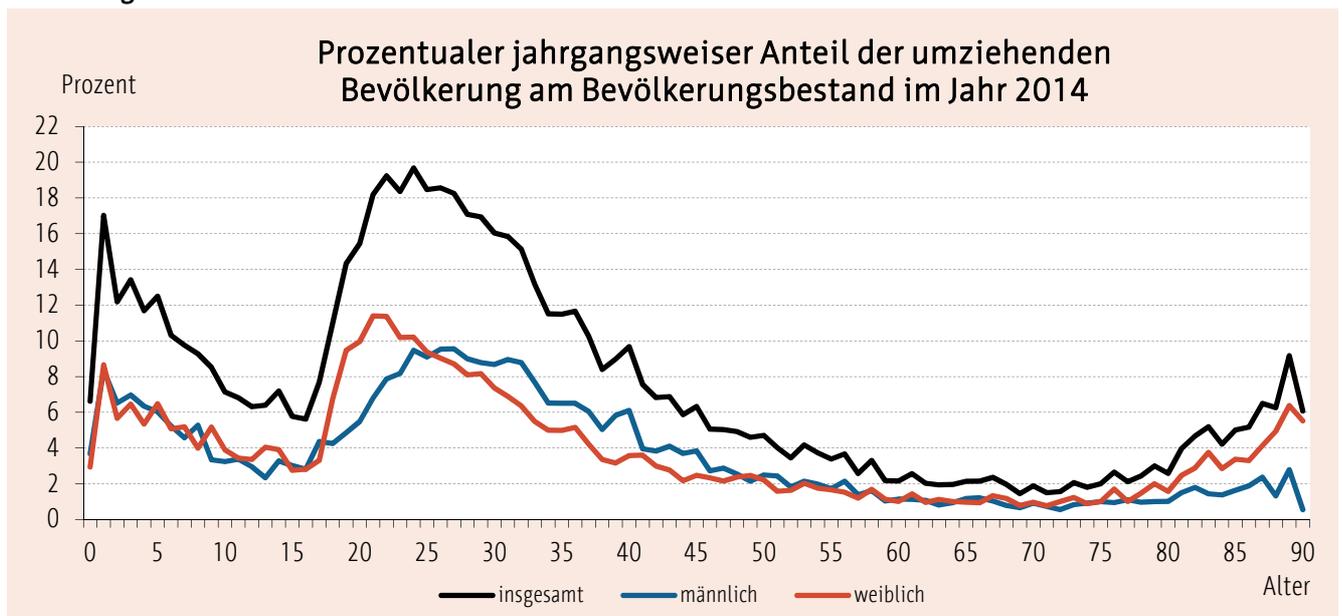


In der obigen Abbildung werden die innerstädtischen Umzüge nach dem Alter veranschaulicht. Hieran wird ersichtlich, dass die meisten Umzüge im Altersbereich der 18- bis unter 38-jährigen Bevölkerung stattfinden. Allein in diesem schmalen Altersbereich ereignen sich rund 54 Prozent der gesamtstädtischen Umzugsbewegungen. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr steigt die Anzahl der Umzüge erheblich an. Die Gründe hierfür wurden bereits auf der vorhergehenden Seite aufgeführt. Interessant ist zudem die Verschiebung der Umzugsbewegungen zwischen Männern und Frauen. Wird bei den Frauen bereits mit dem 24. Le-

bensjahr der zahlenmäßige Höhepunkt der Umzüge erreicht, verschiebt sich dieser Höhepunkt bei den Männern auf die nachfolgenden Altersjahrgänge. Zogen zum Beispiel im Altersbereich der 18- bis unter 25-Jährigen im Jahr 2014 1.505 Frauen und 1.071 Männer um, waren es im Altersbereich der 25- bis unter 38-Jährigen 2.829 Frauen und 3.330 Männer.

Die folgende Abbildung stellt den relativen Anteil der Umziehenden bezogen auf die gesamte Bevölkerung des gleichen Altersjahrgangs dar.

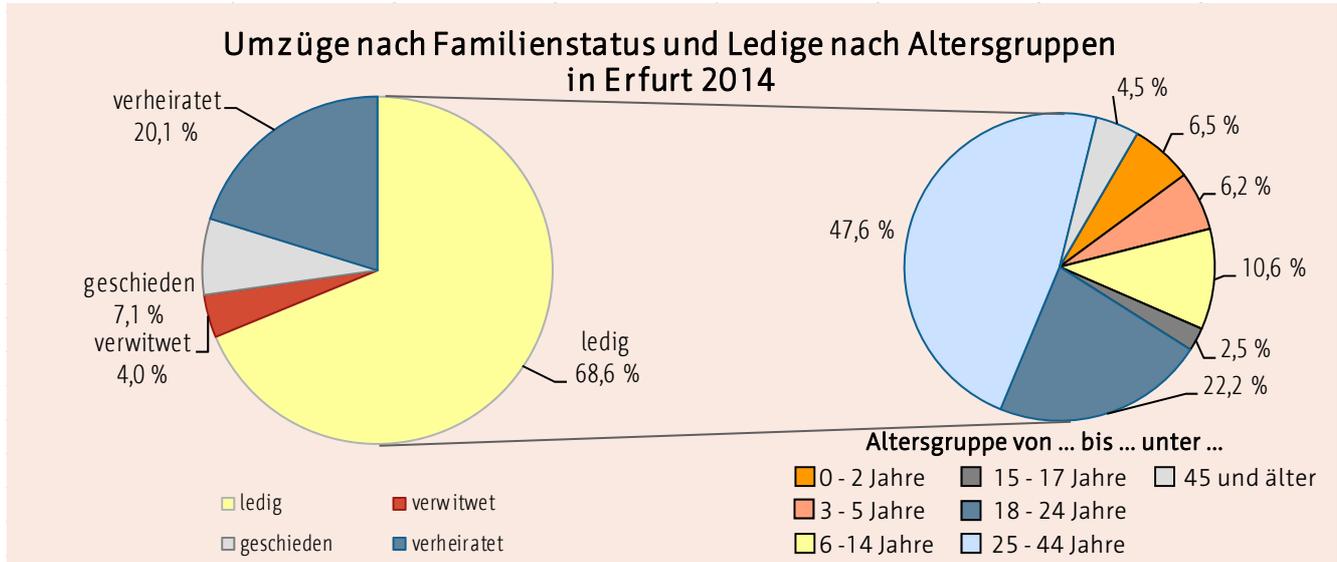
Abbildung 3.4.2:



In der Abbildung 3.4.3 wurden die Umzüge nach dem Familienstand der umziehenden Personen ausgewiesen. Der überwiegende Teil, genauer ge-

sagt 68,6 Prozent der Umziehenden, war ledig. 69,8 Prozent der Ledigen, die 2014 umgezogen sind, waren 18 bis unter 45 Jahre alt.

Abbildung 3.4.3:



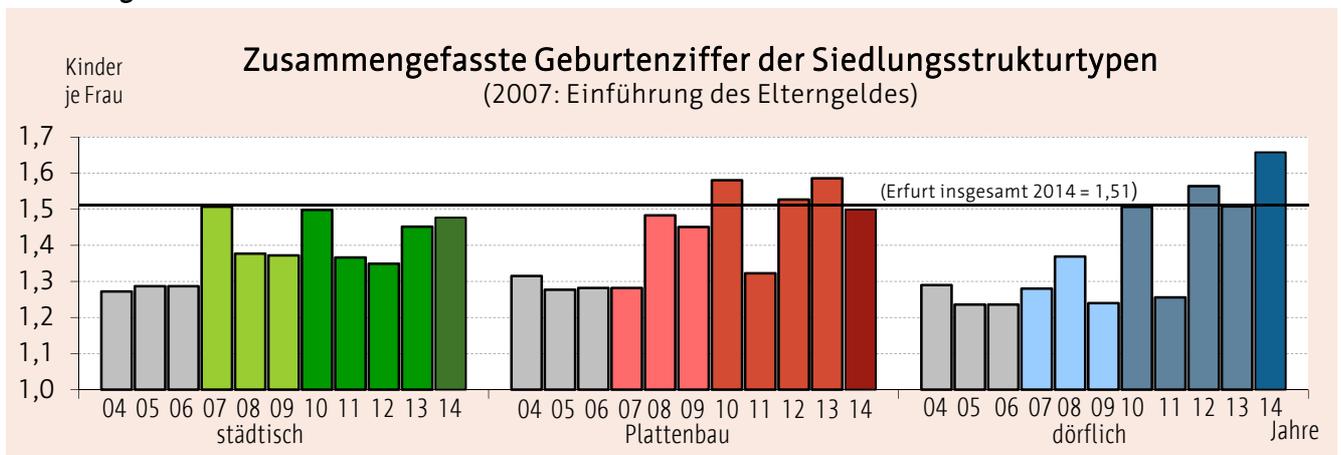
4 Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur

4.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

In der Landeshauptstadt Erfurt stieg im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr die zusammengefasste Geburtenziffer, welche das Geburtenverhalten widerspiegelt, leicht an. In diesem Zusammenhang nahm somit auch die Anzahl der Geburten zu. In diesem Abschnitt wird das Geburtenverhalten spezifiziert nach den drei Siedlungsstrukturtypen untersucht. An der Abbildung unten wird ersichtlich, dass die Geburtenquote im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau abnahm und im städtischen Siedlungsstrukturtyp zunahm, während im dörflichen Siedlungsstrukturtyp die Geburtenziffer am deutlichsten

stieg. Im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau nahm die zusammengefasste Geburtenziffer auf 1,50 Kinder je Frau ab und liegt damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp stieg die zusammengefasste Geburtenziffer gegenüber dem Vorjahr auf 1,48 Kinder je Frau leicht an. In den dörflichen Stadtteilen stieg dagegen die Geburtenquote am deutlichsten auf 1,66 Kinder je Frau an. Weiterhin kann festgehalten werden, dass der städtische und dörfliche Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2014 einen positiven Geburtensaldo aufweisen kann.

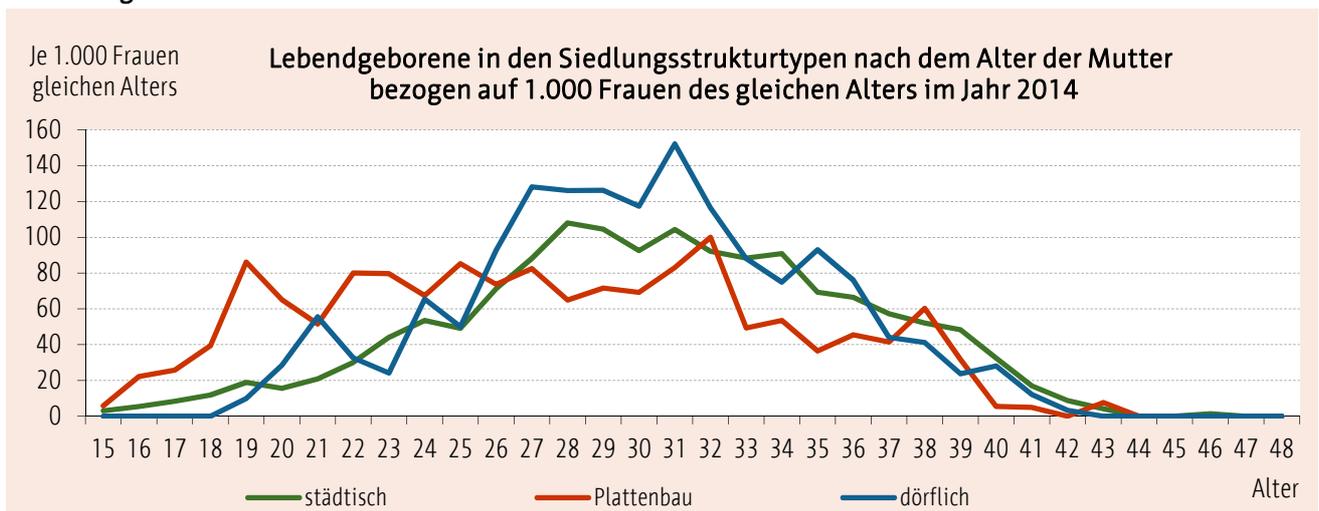
Abbildung 4.1.1:



In der folgenden Grafik wurde das Geburtenverhalten nach dem Alter der Mütter auf der Ebene der drei Siedlungsstrukturtypen dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Vergleichbarkeit des Geburtenaufkommens die Lebendgeborenen in Bezug auf 1.000 Frauen im jeweiligen Altersjahr ausgewiesen wurden. Das heißt, wie viele Neugeborene kämen auf 1.000 Frauen im gleichen Alter. Aufgrund der kleinräumigen Betrachtung können zwischen den Altersjahrgängen deutliche Schwankungen auftreten, welche in einer gesamtstädtischen Betrachtung ausgeglichen werden. Auffallend ist, dass im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ein höheres Ge-

burtenaufkommen bei den unter 26-Jährigen im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen festzustellen ist. Hingegen verzeichneten die Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich im Allgemeinen ein ähnliches Geburtenverhalten bezogen auf das Alter der Mütter. Das Geburtenaufkommen der 24- bis unter 34-jährigen Mütter ist im dörflichen Siedlungsstrukturtyp stärker ausgeprägt. Dagegen fällt das Geburtenaufkommen im Plattenbau, vom 32. Lebensjahr abgesehen, zwischen dem 27. und 37. Lebensjahr im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen schwächer aus.

Abbildung 4.1.2:



4.2 Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

Auf den folgenden Seiten wird der Einfluss der Außenwanderung sowie der Binnenwanderung auf die Bevölkerung der drei Siedlungsstrukturtypen detailliert analysiert.

Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet seit 1999 positive Außenwanderungssalden, welche hauptsächlich zu den Einwohnergewinnen geführt haben. Erstmals im Jahr 2010 und allen anschließenden Jahren verzeichnete der städtische Siedlungsstrukturtyp ein negatives Binnenwanderungssaldo. Durch die derzeit enormen Bevölkerungsgewinne aus der Außenwanderung können die im Vergleich geringfügigen Binnenwanderungsverluste jedoch ausgeglichen werden. Zudem

hat der städtische Siedlungsstrukturtyp ein positives Geburtensaldo.

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielt aus der Außenwanderung seit 2008 Wanderungsgewinne und im Jahr 2014 einen marginalen Wanderungsgewinn aus der Binnenwanderung. Der positive Saldo aus der Außen- und Binnenwanderung reicht jedoch nicht aus, um den negativen Geburtensaldo auszugleichen.

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat gegenüber der Außenwanderung Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Diese Bevölkerungsverluste werden durch die positive Binnenwanderung ausgeglichen. Zudem weist der dörfliche Siedlungsstrukturtyp ein geringfügig positives Geburtensaldo auf.

Abbildung 4.2.1:

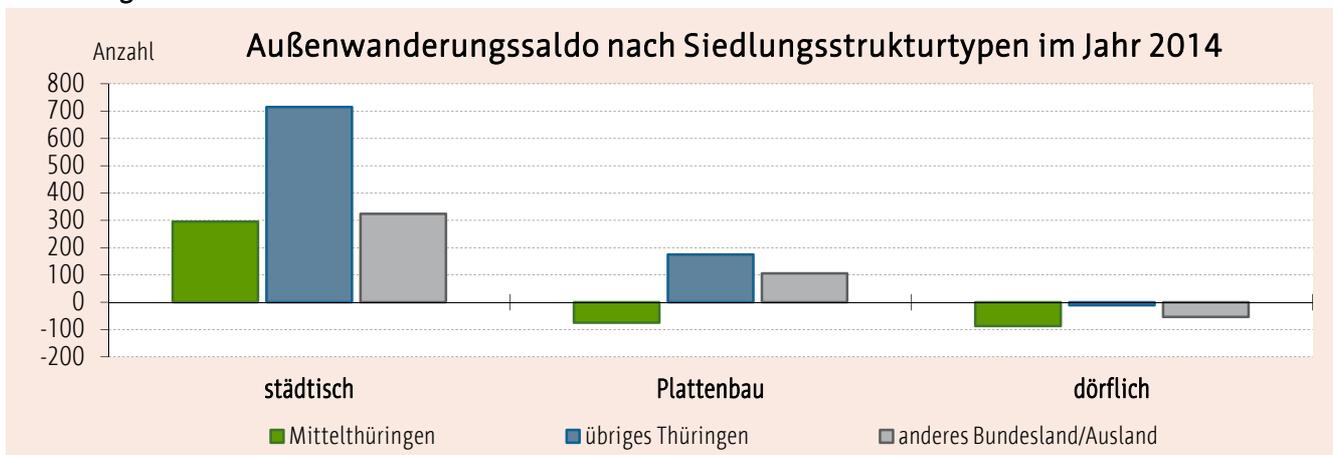


Tabelle 4.2.1: Außenwanderungssaldo in den Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunftsgebiet bzw. dem Fortzugsziel 2014

Siedlungsstrukturtyp	Thüringen	darunter		Anderes Bundesland	Ausland	unbekannt ¹	Saldo insgesamt
		Mittelthüringen	übriges Thüringen				
Anzahl							
städtisch	1.010	295	715	-55	379	-4	1.330
Plattenbau	100	-75	175	-94	200	1	207
dörflich	-98	-87	-11	-82	28	0	-152
insgesamt	1.012	133	879	-231	607	-3	1.385

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2014

Die Untersuchung der Außenwanderungsbewegung bezogen auf die Siedlungsstrukturtypen wurde auch nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet und zwar den Gebieten Thüringen, davon Mittelthüringen und übriges Thüringen, anderes Bundesland sowie dem Ausland durchgeführt. Noch vor dem Jahr 2010 verzeichneten alle drei Siedlungsstrukturtypen gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Seit 2010 hat der städtische Siedlungsstrukturtyp Wanderungsgewinne gegenüber diesen Gebieten. Gegenüber Thüringen ist der Wanderungsgewinn im

städtischen Siedlungsstrukturtyp im Vergleich zum Vorjahr um 128 Personen angestiegen. Der Außenwanderungssaldo gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland ist im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau annähernd auf dem Niveau des Vorjahres geblieben (+106 Personen). Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnet einen Außenwanderungsverlust von 98 Personen gegenüber Thüringen. Im Vorjahr hatten die dörflichen Stadtteile noch einen leichten Wanderungsgewinn gegenüber Thüringen von 20 Personen verbucht.

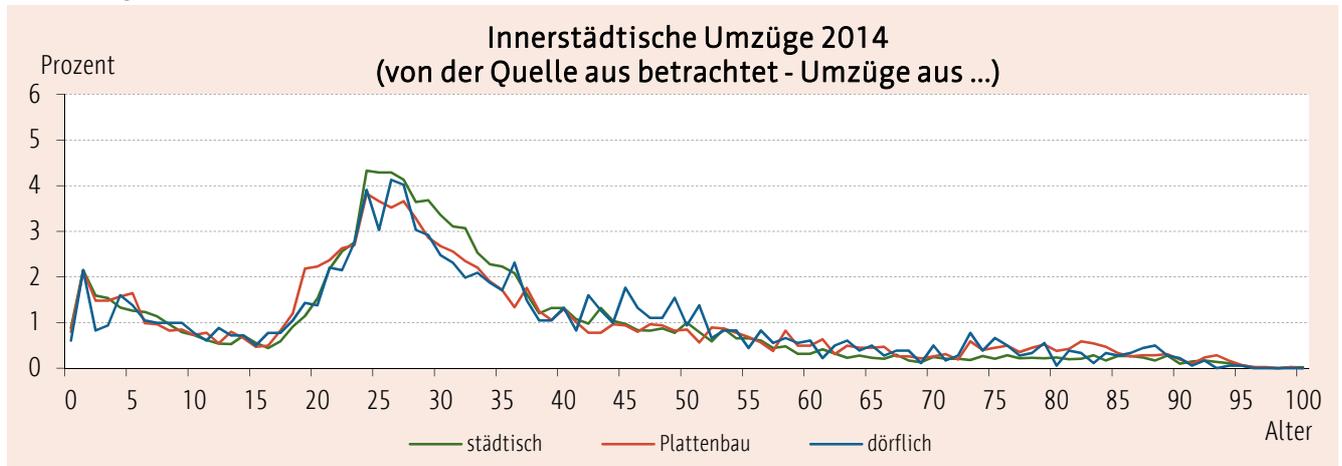
¹ Es konnte kein Bezug zum Herkunftsgebiet bzw. zum Fortzugsziel ermittelt werden.

4.3 Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)

In den nachfolgenden Abbildungen werden die innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) nach dem Alter der umziehenden Personen betrachtet.

Zudem findet eine Unterscheidung der Umzugsströme zwischen dem Ursprung (Quelle) und dem Umzugsziel statt.

Abbildung 4.3.1:



Vom Ursprung aus betrachtet, stammen 62,7 Prozent der umziehenden Personen aus Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps städtisch, 26,1 Prozent aus dem Plattenbau und 11,1 Prozent aus den dörflichen Stadtteilen. Am Ziel betrachtet, verteilen sich die Umzugsströme insgesamt zu 61,1 Prozent auf den Siedlungsstrukturtyp städtisch, 26,3 Prozent auf den Plattenbau und 12,7 Prozent auf die dörflichen Stadtteile. Während sich die Altersstruktur der umziehenden Personen von der Quelle

aus betrachtet zwischen den drei Siedlungsstrukturtypen noch ähnelt (Abb. 4.3.1), ist am Ziel betrachtet eine Verschiebung der Altersstruktur der in die dörflichen Stadtteile umziehenden Personen festzustellen (Abb. 4.3.2). Zieht überwiegend die junge Bevölkerung in die Stadtteile der Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau, sind es im dörflichen Siedlungsstrukturtyp eher die mittleren Altersjahrgänge (siehe auch Grafiken Seite 87).

Abbildung 4.3.2:

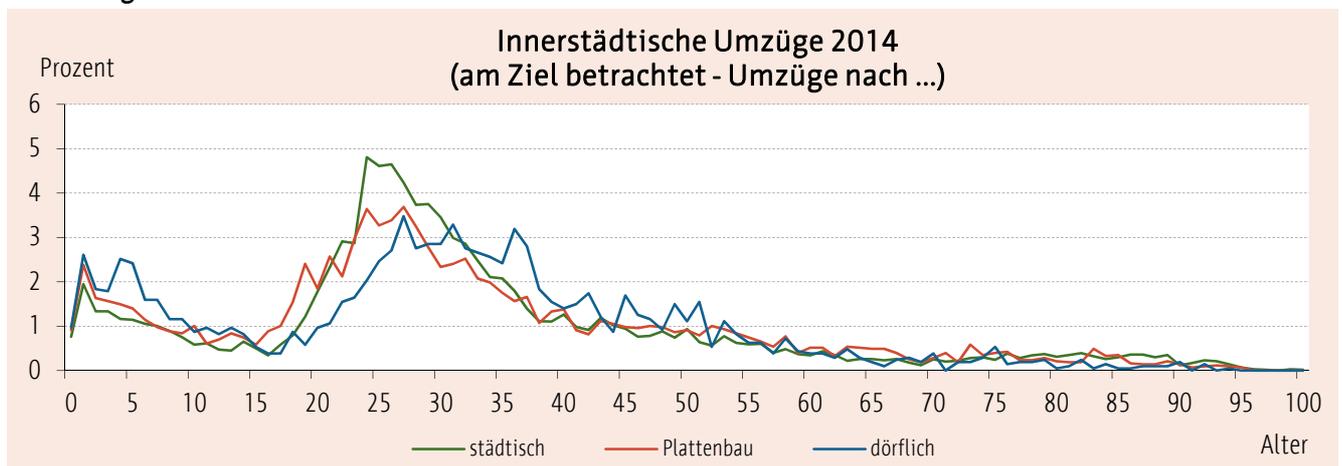


Tabelle: 4.3.1:

Umzugsbewegungen innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt				
Umzugsquelle		Umzugsziel		
Siedlungsstrukturtyp	insgesamt	städtisch	Plattenbau	dörflich
städtisch	10.237	7.647	1.645	945
Plattenbau	4.262	1.600	2.303	359
dörflich	1.816	716	335	765
Umzugsziel gesamt	16.315	9.963	4.283	2.069

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2014

4.4 Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps städtisch

In Bezug auf das Außenwanderungsverhalten weist der städtische Siedlungsstrukturtyp ähnliche Ausprägungen wie die Stadt insgesamt auf. Im Jahr 2014 erzielten die städtischen Stadtteile hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 28-Jährigen Außenwanderungsgewinne. Im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen wurden die Außenwanderungsgewinne sogar über alle drei Beobachtungsregionen (Mittel- und übriges Thüringen sowie andere Bundesländer/Ausland) ermittelt. Allein in diesen fünf Altersjahrgängen verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp den überwiegenden Teil der Außenwanderungsgewinne mit 991 Personen. Davon stammen 14,2 Prozent aus Mittelthüringen, 24,9 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 60,8 Prozent aus den anderen Bundesländern/Ausland. Wie bei der gesamtstädtischen Außenwanderung trat ab dem 22. Lebensjahr ein verändertes Wanderungsverhalten gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland ein. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet im Altersbereich der 22- bis unter 31-Jährigen ei-

nen Außenwanderungsverlust von 253 Personen gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland. Diese Verluste werden jedoch aufgrund weiterer Außenwanderungsgewinne aus Thüringen überlagert, sodass im Alter von 22 bis unter 31 Jahren ein Außenwanderungsgewinn von 159 Personen erzielt wurde. Im Altersbereich der 31- bis unter 42-Jährigen wurde gegenüber allen drei Betrachtungsregionen ein Außenwanderungsverlust von 37 Personen erfasst. Wie auch in der gesamtstädtischen Betrachtung, erfährt der städtische Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2014 Außenwanderungsgewinne von 106 Personen im Alter von 42 bis unter 56 Jahren. Die innerstädtischen Umzüge weisen - wie bereits aufgezeigt - für die städtischen Stadtteile ein negatives Wanderungsergebnis auf. Die Umzugsverluste werden überwiegend gegenüber den dörflichen Stadtteilen verzeichnet. Die Binnenwanderungsverluste, insbesondere der unter 10-Jährigen in Verbindung mit den 30-Jährigen und älteren, spiegeln die Familienwanderung in die dörflichen Stadtteile wider.

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau

Seit 2008 erfährt der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau Außenwanderungsgewinne. Im Jahr 2014 verbuchten die Plattenbaustadtteile einen Außenwanderungsgewinn von 207 Personen. Der Großteil dieser Einwohnergewinne wurde in der Altersgruppe der 18- bis unter 23-Jährigen erfasst. Insgesamt waren es 200 Personen. Davon stammen 17,5 Prozent aus Mittelthüringen, 42,0 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 40,5 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Im Vergleich zum städtischen Siedlungsstrukturtyp hat der Plattenbau anscheinend eine geringere Anziehungskraft auf Zuziehende aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Wie im Vorjahr wurden in der Altersgruppe der 18- bis unter 23-Jährigen in allen Altersjahrgängen Einwohnergewinne gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland festgestellt. Im Altersbereich der 23- bis unter 32-Jährigen verzeichnet der Plattenbau einem Außenwande-

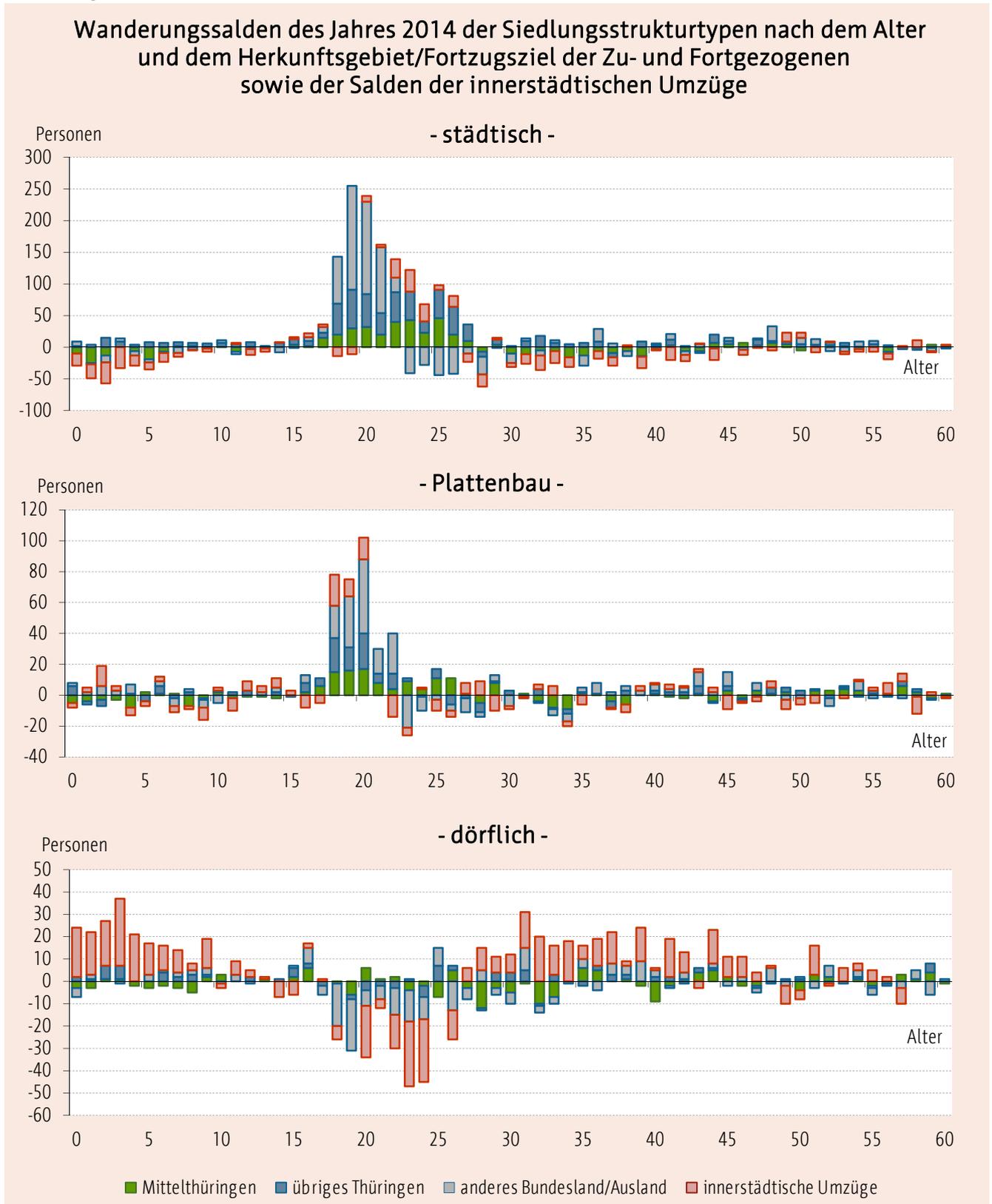
rungsverlust von 32 Personen. Das liegt an dem Bevölkerungsverlust gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland (-28 Personen) und gegenüber Mittelthüringen (-24 Personen), welche durch einen Wanderungsgewinn gegenüber dem übrigen Thüringen (+ 20 Personen) abgeschwächt werden. Während der städtische Siedlungsstrukturtyp im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen einen Gewinn von 48 Personen aus den innerstädtischen Umzügen verzeichnet, weist der Plattenbau einen Verlust von 3 Personen auf. Das heißt, für jungerwachsene Erfurter stellt der städtische Siedlungsstrukturtyp einen größeren Anziehungspunkt dar. Dagegen erfuhr der Plattenbau im Altersbereich der 40- bis 50-Jährigen einen Einwohnergewinn von 39 Personen aus der Binnenwanderung. Insgesamt verbuchte der Plattenbau einen marginalen Binnenwanderungssaldo von +21 Personen.

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnete - wie bereits beschrieben - in den vergangenen Jahren Außenwanderungsverluste, welche durch dominierende Binnenwanderungsgewinne bis ins Jahr 2007 ausgeglichen werden konnten. Nach einem leichten Außenwanderungsgewinn im Jahr 2012 verbucht der dörfliche Siedlungsstrukturtyp im zweiten Jahr in Folge einen Außenwanderungsverlust (-152 Personen). Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnet gegenüber allen drei Betrachtungsregionen (Mittel- und übriges Thüringen sowie andere Bundesländer/Ausland) einen Au-

ßenwanderungsverlust. Die Potenziale des dörflichen Siedlungsstrukturtyps liegen nach wie vor in der Binnenwanderung. Im Jahr 2014 verzeichneten die dörflichen Stadtteile ein Binnenwanderungssaldo von +253 Personen. Die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen resultieren überwiegend aus der Familienwanderung von Kindern unter 10 Jahren mit ihren Eltern (30 Jahre und älter). Die Binnenwanderungsergebnisse wurden durch Binnenwanderungsverluste der 16- bis unter 28-Jährigen geschmälert. Dies sind die erwachsen gewordenen Kinder der Eigenheimbesitzer.

Abbildung 4.4.1:

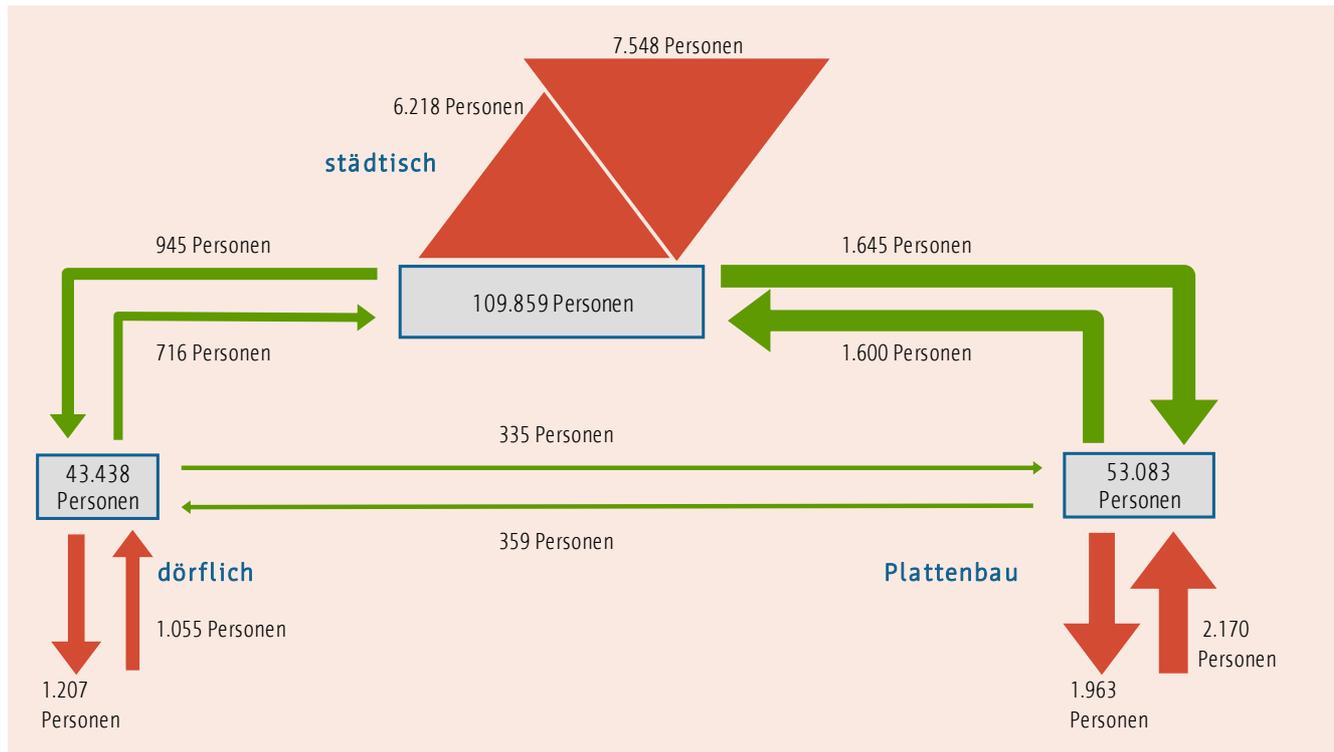


Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12.2014

Betrachtungshinweis:

Zu beachten ist, dass die Wanderungsbewegungen des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps in unterschiedlicher Skalierung der Achse der "Personen" dargestellt wurden. Womit ein direkter Vergleich der Balkenlängen und somit der Wanderungsgewinne zwischen den Siedlungsstrukturtypen nicht möglich ist.

Abbildung 4.4.2: Bevölkerung und Wanderung zwischen den Siedlungsstrukturtypen und Außenwanderung im Jahr 2014



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Legende:

- In dieser Grafik werden ausschließlich die Wanderungsbewegungen dargestellt.
- Die grau hinterlegten Kästchen entsprechen in ihrer Größe dem Bevölkerungsanteil.
- Die grünen Pfeile zeigen die innerstädtischen Umzüge zwischen den Siedlungsstrukturen.
- Die roten Pfeile zeigen die Außenwanderung der einzelnen Siedlungsstrukturen.
- Die Pfeildicke entspricht der Anzahl der Personen.

Durch die äußeren Wanderungsbewegungen sowie durch die Binnenwanderung unterliegt die Bevölkerungsstruktur einer Stadt gesamtstädtisch und kleinräumig stetigen Veränderungen. Diese Veränderungen gilt es kontinuierlich zu beobachten, zu analysieren und zu dokumentieren. Auf den vorhergehenden Seiten wurden die Bewegungsarten bereits gesamtstädtisch als auch kleinräumig nach den drei Siedlungsstrukturtypen detailliert untersucht und ausgewiesen. In diesem Abschnitt soll mittels der Abbildung 4.4.1 und der obigen Abbildung 4.4.2 sowie der Tabelle 4.5.1 auf der übernächsten Seite, eine zusammengefasste Betrachtung der Wanderungsbewegungen angestellt werden.

An der obigen Abbildung wird deutlich, dass der städtische Siedlungsstrukturtyp enorme Potenziale in der Außenwanderung hat. Zwischen 1998 und 2009 erfuhr der städtische Siedlungsstrukturtyp zudem Einwohnergewinne aus der Binnenwanderung. Seit 2010 verzeichneten die städtischen Stadtteile hingegen aus den innerstädtischen Umzügen leichte Wanderungsverluste. Der Siedlungsstrukturtyp städtisch hat im Jahr 2014 gegenüber den dörflichen Stadtteilen und dem Plattenbau ein Binnenwanderungssaldo von -274 Personen zu verbuchen. Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau

erzielte, nach Binnenwanderungsverlusten in den letzten zwei Jahren, im Jahr 2014 wieder einen geringfügigen Gewinn aus der Binnenwanderung von 21 Personen. Weiterhin verzeichnen die Plattenbaustadtteile seit 2008 Außenwanderungsgewinne. Im Jahr 2014 beträgt dieser Außenwanderungsgewinn 207 Personen.

Die dörflichen Stadtteile verzeichneten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Außenwanderungsverluste, diese konnten jedoch bis ins Jahr 2007 durch Gewinne aus der Binnenwanderung ausgeglichen werden. Ab 2008 brachen die Binnenwanderungsgewinne ein und bis 2011 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp jährlich leichte Einwohnerverluste. Wie im Vorjahr verzeichnen die dörflichen Stadtteile auch im Jahr 2014 durch den geringen Geburtenüberschuss und den Binnenwanderungsgewinnen, durch den Außenwanderungsverlust geschmälert, ein Einwohnerplus von 136 Personen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Einfluss der innerstädtischen Umzüge an der Bevölkerungsentwicklung in den Siedlungsstrukturtypen in den vergangenen Jahren abnahm und der Einfluss der Außenwanderung deutlich an Bedeutung gewonnen hat.

4.5 Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten

In der Tabelle 4.5.1 auf der nächsten Seite werden die seit 1996 auf die Bevölkerungsstruktur Einfluss nehmenden Bewegungssalden für die drei Siedlungsstrukturen der Stadt ausgewiesen. Die Angaben spiegeln den prozentualen Einfluss der Be-

städtisch

Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnete Anfang der 90er-Jahre bis ins Jahr 1997 über die Bevölkerungsbewegung Einwohnerverluste. Durch Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen erlebten die städtischen Stadtteile einen Umschwung hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung. Zunächst sorgte die Binnenwanderung für einen Bevölkerungszuwachs und ab 1999 auch die Außenwanderung sowie die natürliche Bevölkerungsbewegung. Bis ins Jahr 2009 verzeichnete der städtische Siedlungsstrukturtyp in allen drei Bewegungsarten Einwohnergewinne. Erst im Jahr 2010 wurden in der Binnenwanderung negative

Plattenbau

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau, das bisherige Sorgenkind der Stadt, konnte erstmalig im Jahr 2010 und wieder 2013 Bevölkerungsgewinne erzielen. Bis ins Jahr 2007 erfuhr dieser in allen drei Bewegungsarten Bevölkerungsverluste. Ab 2008 konnten erste Einwohnergewinne aus der Außenwanderung erfasst werden. Diese konnten jedoch die Verluste durch die Binnenwanderung und die natürliche Bewegung bis ins Jahr 2010 nicht ausgleichen. Seit 2010 steigerte der Plattenbau nicht

dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp erzielte im gesamten Betrachtungszeitraum den größten Einwohnerzuwachs. Besonders Mitte der 90er-Jahre bis ca. 2000 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp enorme Binnenwanderungsgewinne, welche die schon seit Anfang der 90er-Jahre erfassten negativen Geburtensalden sowie die seit 1998 auftretenden Außenwanderungsverluste kompensierten. Nach dem Auslaufen der Stadt-Umland-Wanderung ab 2000 schwächten sich die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen zunehmend ab. 2008 bis 2010 wurden kaum noch Binnenwan-

wegungsarten bezogen auf die Bevölkerung insgesamt wider. Hierüber lassen sich zudem Ableitungen zur Bevölkerungsentwicklung der Siedlungsstrukturtypen treffen.

Salden erfasst. Die vergleichsweise geringfügigen Einwohnerverluste werden durch die Außenwanderung und den positiven Geburtensaldo ausgeglichen. Seit 2002 bezieht der städtische Siedlungsstrukturtyp seine Einwohnergewinne überwiegend durch Außenwanderungsgewinne. Insbesondere im Jahr 2011 stieg der Außenwanderungsgewinn deutlich an. Nach geringfügigen Rückgängen der Außenwanderungsgewinne im Jahr 2012 und 2013, stieg dieser Wanderungsgewinn 2014 wieder an. Derzeit umfasst das Bevölkerungsvolumen der städtischen Stadtteile an der Gesamtstadt 53,2 Prozent.

nur sein Außenwanderungssaldo, sondern erzielte 2010, 2011 und 2014 auch über die innerstädtischen Umzüge, überwiegend aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp, Einwohnergewinne. Die Außenwanderungsgewinne und der geringfügige Binnenwanderungsgewinn des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau konnten das Geburtendefizit nicht ausgleichen. Im Jahr 2014 erfuhr der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau einen marginalen Bevölkerungsverlust von 34 Personen.

derungsgewinne erfasst, sodass die negativen Salden aus dem Geburtendefizit und der Außenwanderung voll zum Tragen kamen. Im Jahr 2007 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp seinen Höchststand mit 43.514 Einwohnern. Die Bevölkerungszahl im dörflichen Siedlungsstrukturtyp sank daraufhin bis ins Jahr 2011 und ist in den letzten drei Jahren aufgrund von wieder einsetzenden Binnenwanderungsgewinnen und den geringfügigeren Außenwanderungsverlusten wieder auf 43.438 Einwohner im Jahr 2014 angewachsen.

Abbildung 4.5.1:

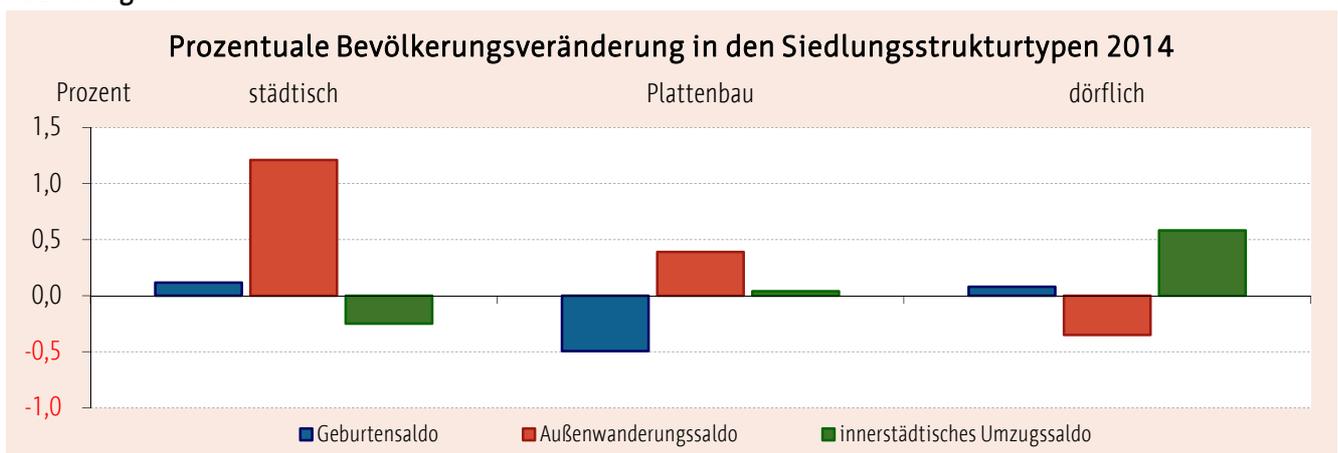


Tabelle 4.5.1: Entwicklung der Bevölkerungsbewegung auf Siedlungsstrukturebene

Siedlungsstrukturtyp	Bewegungssaldo ¹			
	insgesamt	davon		
Jahr		Geburtensaldo	Außenwanderungssaldo	innerstädtisches Umzugssaldo
Prozent				
städtisch				
1996	-3,2	-0,3	-0,9	-2,0
1997	-0,6	-0,1	-0,4	-0,1
1998	0,6	-0,1	-0,3	1,0
1999	1,8	0,0	0,4	1,4
2000	1,8	0,1	0,6	1,1
2001	1,5	0,1	0,7	0,7
2002	1,2	0,0	0,7	0,5
2003	2,4	-	-	-
2004	1,9	0,2	1,5	0,3
2005	1,2	0,1	0,9	0,2
2006	0,8	0,1	0,6	0,1
2007	0,9	0,2	0,7	0,0
2008	1,1	0,1	0,7	0,3
2009	1,0	0,1	0,9	0,0
2010	1,0	0,2	1,1	-0,2
2011	1,4	0,1	1,4	-0,1
2012	1,3	0,0	1,3	-0,1
2013	1,1	0,1	1,1	-0,1
2014	1,1	0,1	1,2	-0,2
Plattenbau				
1996	-3,1	-0,5	-2,2	-0,4
1997	-5,9	-0,6	-2,6	-2,7
1998	-6,0	-0,5	-2,0	-3,5
1999	-6,3	-0,5	-1,7	-4,1
2000	-4,9	-0,6	-1,2	-3,1
2001	-4,1	-0,6	-1,1	-2,4
2002	-3,1	-0,6	-0,7	-1,8
2003	-1,6	-	-	-
2004	-2,2	-0,7	-0,2	-1,3
2005	-1,9	-0,7	0,0	-1,2
2006	-1,9	-0,6	-0,4	-0,9
2007	-1,7	-0,5	-0,3	-0,9
2008	-0,9	-0,5	0,1	-0,6
2009	-0,4	-0,6	0,2	-0,1
2010	0,3	-0,4	0,4	0,3
2011	-0,1	-0,6	0,4	0,1
2012	-0,3	-0,5	0,5	-0,3
2013	0,0	-0,4	0,6	-0,1
2014	-0,1	-0,5	0,4	0,0
dörflich				
1996	7,2	-0,3	0,6	6,9
1997	7,3	-0,1	0,5	6,9
1998	4,5	-0,2	-0,4	5,1
1999	4,0	-0,1	-0,5	4,6
2000	2,3	0,0	-0,4	2,7
2001	1,6	0,0	-0,6	2,2
2002	1,3	0,0	-0,4	1,7
2003	0,7	-	-	-
2004	1,2	0,0	0,1	1,2
2005	0,8	0,0	-0,4	1,2
2006	0,0	-0,1	-0,7	0,8
2007	0,6	0,0	-0,4	1,0
2008	-0,6	-0,1	-0,5	0,0
2009	-0,5	-0,2	-0,3	0,0
2010	-0,2	0,0	-0,3	0,1
2011	-0,2	-0,1	-0,4	0,3
2012	0,5	0,1	0,0	0,5
2013	0,3	0,0	-0,1	0,4
2014	0,3	0,1	-0,3	0,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Stand: 31.12 des jeweiligen Jahres (außer 2003, hier: 31.10.2003)

¹ Beim Vergleich der Ergebnisse der Bewegungssalden und der Bevölkerungsveränderung des Bestandes (siehe Seite 8 und Seite 10) für das Kalenderjahr ergeben sich geringe Abweichungen. Die Differenzen der Bevölkerungsveränderung lassen sich durch die unterschiedlichen Erfassungszeiträume der Bewegungsdaten (Ereignisdatum) und des Bestandsabzuges (31.12.2014) erklären. Zudem können die Unterschiede auch durch nachträgliche Korrekturen im Melderegister hervorgerufen werden.

5 Bewegungsstatistik nach Stadtteilen

Tabelle: 5.1: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburten	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Ziel	Umzüge Quelle
	Anzahl					
01 Altstadt	243	233	1.428	1.099	2.015	1.978
02 Löbervorstadt	134	210	768	626	908	980
03 Brühlervorstadt	151	119	627	470	1.052	934
04 Andreasvorstadt	209	154	1.397	1.184	1.664	1.653
05 Berliner Platz	63	117	227	208	507	487
06 Rieth	45	125	226	233	524	451
07 Johannesvorstadt	105	29	665	554	750	891
08 Krämpfervorstadt	220	134	1.303	1.067	1.415	1.685
09 Hohenwinden	8	16	128	148	53	56
10 Roter Berg	57	65	251	225	479	493
11 Daberstedt	130	181	440	438	950	922
12 Dittelstedt	8	6	22	30	35	33
13 Melchendorf	78	88	366	366	703	869
14 Wiesenhügel	45	67	287	178	487	367
15 Herrenberg	69	88	332	298	649	631
16 Hochheim	18	24	77	64	118	112
17 Bischleben-Stedten	12	12	37	44	89	66
18 Möbisburg-Rhoda	7	4	11	24	40	34
19 Schmira	5	10	22	16	39	37
20 Bindersleben	6	10	27	32	97	50
21 Marbach	31	16	47	89	210	110
22 Gispersleben	33	32	126	145	173	223
23 Moskauer Platz	53	85	262	262	495	563
24 Ilversgehofen	133	128	792	632	1.156	1.138
25 Johannesplatz	32	69	219	193	439	401
26 Mittelhausen	7	11	35	45	36	47
27 Stotternheim	29	21	122	148	185	192
28 Schwerborn	2	8	6	18	28	24
29 Kerspleben	13	7	13	28	71	57
30 Vieselbach	17	44	90	78	159	160
31 Linderbach	6	3	13	21	36	22
32 Büßleben	11	2	15	29	35	46
33 Niedernissa	18	7	36	55	106	97
34 Windischholzhausen	17	13	58	33	137	60
35 Egstedt	3	4	11	9	29	19
36 Waltersleben	4	5	10	16	11	13
37 Molsdorf	3	4	12	16	9	13
38 Ermstedt	8	3	8	11	11	4
39 Frienstedt	17	12	47	41	55	74
40 Alach	10	9	21	23	48	43
41 Tiefthal	7	8	10	22	37	28
42 Kühnhausen	9	6	38	56	72	55
43 Hochstedt	3	2	4	2	6	1
44 Töttelstädt	9	6	39	18	28	24
45 Sulzer Siedlung	5	5	16	14	29	24
46 Urbich	10	8	42	21	62	52
47 Gottstedt	6	1	1	5	6	5
48 Azmannsdorf	5	5	9	8	8	18
49 Rohda (Haarberg)	2	5	4	4	3	9
50 Salomonsborn	9	7	18	25	50	38
51 Schaderode	3	1	3	9	5	11
52 Töttleben	7	3	3	7	4	10
53 Wallichen	3	4	2	1	2	5
Erfurt insgesamt	2.138	2.236	10.773	9.388	16.315	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2014

Geographische Lage der Erfurter Stadtteile und die Einordnung in die drei Siedlungsstrukturtypen siehe Seite 97.

noch Tabelle 5.1: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburtensaldo		Außenwanderungs- saldo		innerstädtisches Umzugssaldo		Bewegungssaldo insgesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01	10	0,1	329	1,8	37	0,2	376	2,0
02	-76	-0,6	142	1,2	-72	-0,6	-6	-0,0
03	32	0,2	157	1,2	118	0,9	307	2,3
04	55	0,3	213	1,3	11	0,1	279	1,7
05	-54	-0,9	19	0,3	20	0,3	-15	-0,3
06	-80	-1,4	-7	-0,1	73	1,3	-14	-0,2
07	76	1,2	111	1,8	-141	-2,3	46	0,7
08	86	0,5	236	1,5	-270	-1,7	52	0,3
09	-8	-0,4	-20	-1,1	-3	-0,2	-31	-1,7
10	-8	-0,1	26	0,5	-14	-0,2	4	0,1
11	-51	-0,4	2	0,0	28	0,2	-21	-0,2
12	2	0,3	-8	-1,1	2	0,3	-4	-0,5
13	-10	-0,1	0	0,0	-166	-1,6	-176	-1,7
14	-22	-0,4	109	2,0	120	2,2	207	3,9
15	-19	-0,2	34	0,4	18	0,2	33	0,4
16	-6	-0,2	13	0,5	6	0,2	13	0,5
17	0	0,0	-7	-0,4	23	1,4	16	1,0
18	3	0,3	-13	-1,2	6	0,6	-4	-0,4
19	-5	-0,5	6	0,6	2	0,2	3	0,3
20	-4	-0,3	-5	-0,4	47	3,4	38	2,8
21	15	0,4	-42	-1,1	100	2,5	73	1,8
22	1	0,0	-19	-0,5	-50	-1,2	-68	-1,7
23	-32	-0,4	0	0,0	-68	-0,9	-100	-1,3
24	5	0,0	160	1,4	18	0,2	183	1,6
25	-37	-0,7	26	0,5	38	0,7	27	0,5
26	-4	-0,4	-10	-0,9	-11	-1,0	-25	-2,4
27	8	0,2	-26	-0,8	-7	-0,2	-25	-0,7
28	-6	-1,0	-12	-2,0	4	0,7	-14	-2,3
29	6	0,3	-15	-0,9	14	0,8	5	0,3
30	-27	-1,3	12	0,6	-1	-0,0	-16	-0,7
31	3	0,4	-8	-0,9	14	1,6	9	1,1
32	9	0,7	-14	-1,1	-11	-0,8	-16	-1,2
33	11	0,7	-19	-1,2	9	0,6	1	0,1
34	4	0,2	25	1,4	77	4,2	106	5,7
35	-1	-0,2	2	0,4	10	2,0	11	2,1
36	-1	-0,2	-6	-1,4	-2	-0,5	-9	-2,1
37	-1	-0,2	-4	-0,7	-4	-0,7	-9	-1,7
38	5	1,1	-3	-0,7	7	1,5	9	2,0
39	5	0,4	6	0,4	-19	-1,4	-8	-0,6
40	1	0,1	-2	-0,2	5	0,5	4	0,4
41	-1	-0,1	-12	-1,1	9	0,8	-4	-0,4
42	3	0,3	-18	-1,6	17	1,5	2	0,2
43	1	0,4	2	0,7	5	1,8	8	2,9
44	3	0,5	21	3,2	4	0,6	28	4,2
45	0	0,0	2	0,2	5	0,5	7	0,7
46	2	0,2	21	1,9	10	0,9	33	3,0
47	5	2,3	-4	-1,9	1	0,5	2	0,9
48	0	0,0	1	0,3	-10	-3,0	-9	-2,7
49	-3	-1,1	0	0,0	-6	-2,3	-9	-3,4
50	2	0,2	-7	-0,6	12	1,1	7	0,6
51	2	0,7	-6	-2,1	-6	-2,1	-10	-3,5
52	4	1,3	-4	-1,3	-6	-1,9	-6	-1,9
53	-1	-0,6	1	0,6	-3	-1,8	-3	-1,8
Erfurt	-98	-0,0	1.385	0,7	-	-	1.287	0,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Tabelle 5.2: Bewegungsdaten in den Siedlungsstrukturtypen

Siedlungsstrukturtyp	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Ziel	Umzüge Quelle	Bewegungssaldo
	Anzahl						
städtisch	1.333	1.204	7.548	6.218	9.963	10.237	1.185
Plattenbau	442	704	2.170	1.963	4.283	4.262	-34
dörflich	363	328	1.055	1.207	2.069	1.816	136
insgesamt	2.138	2.236	10.773	9.388	16.315		1.287

Siedlungsstrukturtyp	Geburtensaldo		Außenwanderungssaldo		innerstädtischer Umzugssaldo		Bewegungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
städtisch	129	0,1	1.330	1,2	-274	-0,2	1,1
Plattenbau	-262	-0,5	207	0,4	21	0,0	-0,1
dörflich	35	0,1	-152	-0,3	253	0,6	0,3
insgesamt	-98	0,0	1.385	0,7	-	-	0,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Abbildung 5.1:

Geburtensaldo, Außenwanderungssaldo und innerstädtischer Umzugssaldo im Jahr 2014 im Siedlungsstrukturtyp...

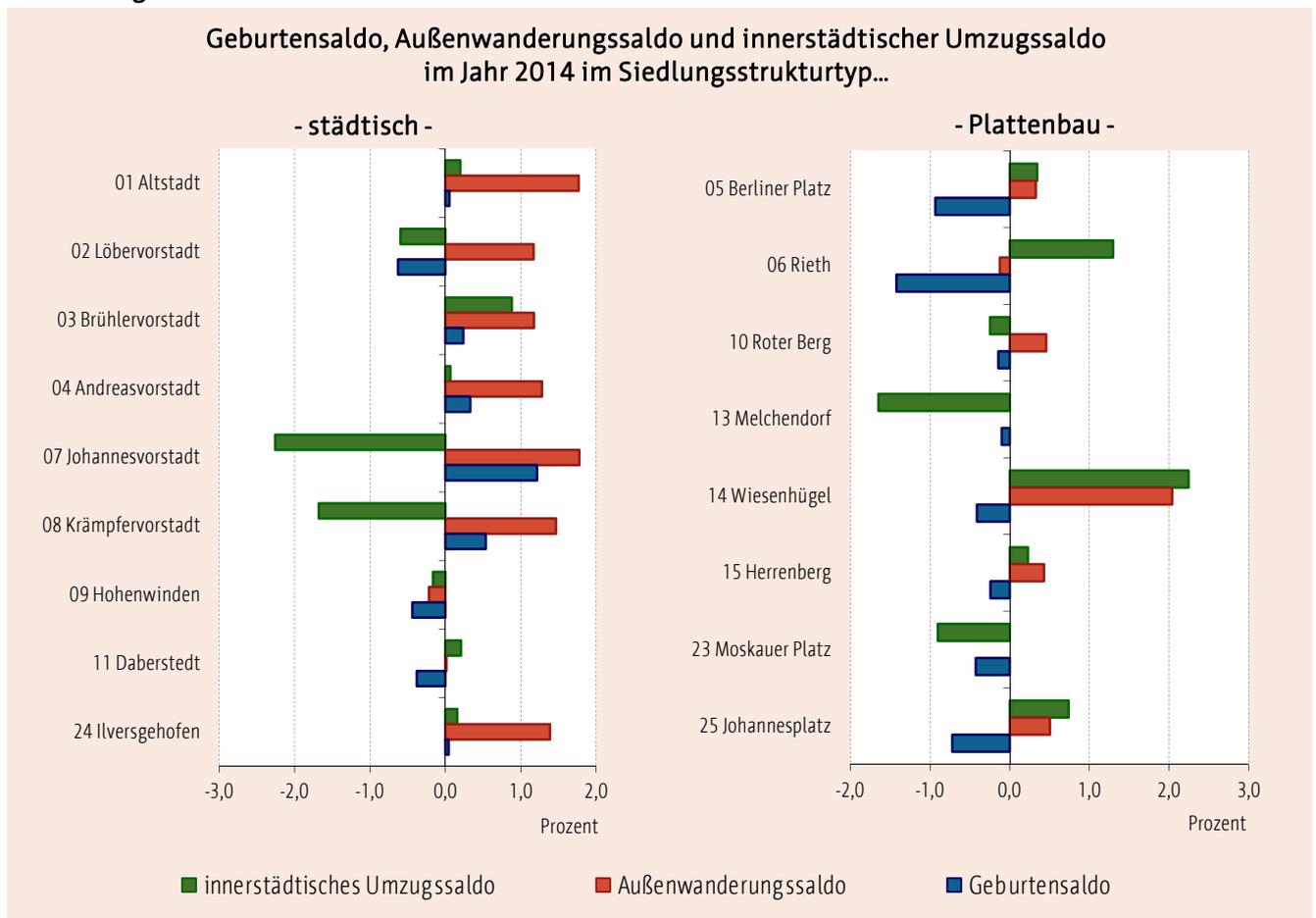


Abbildung 5.2:

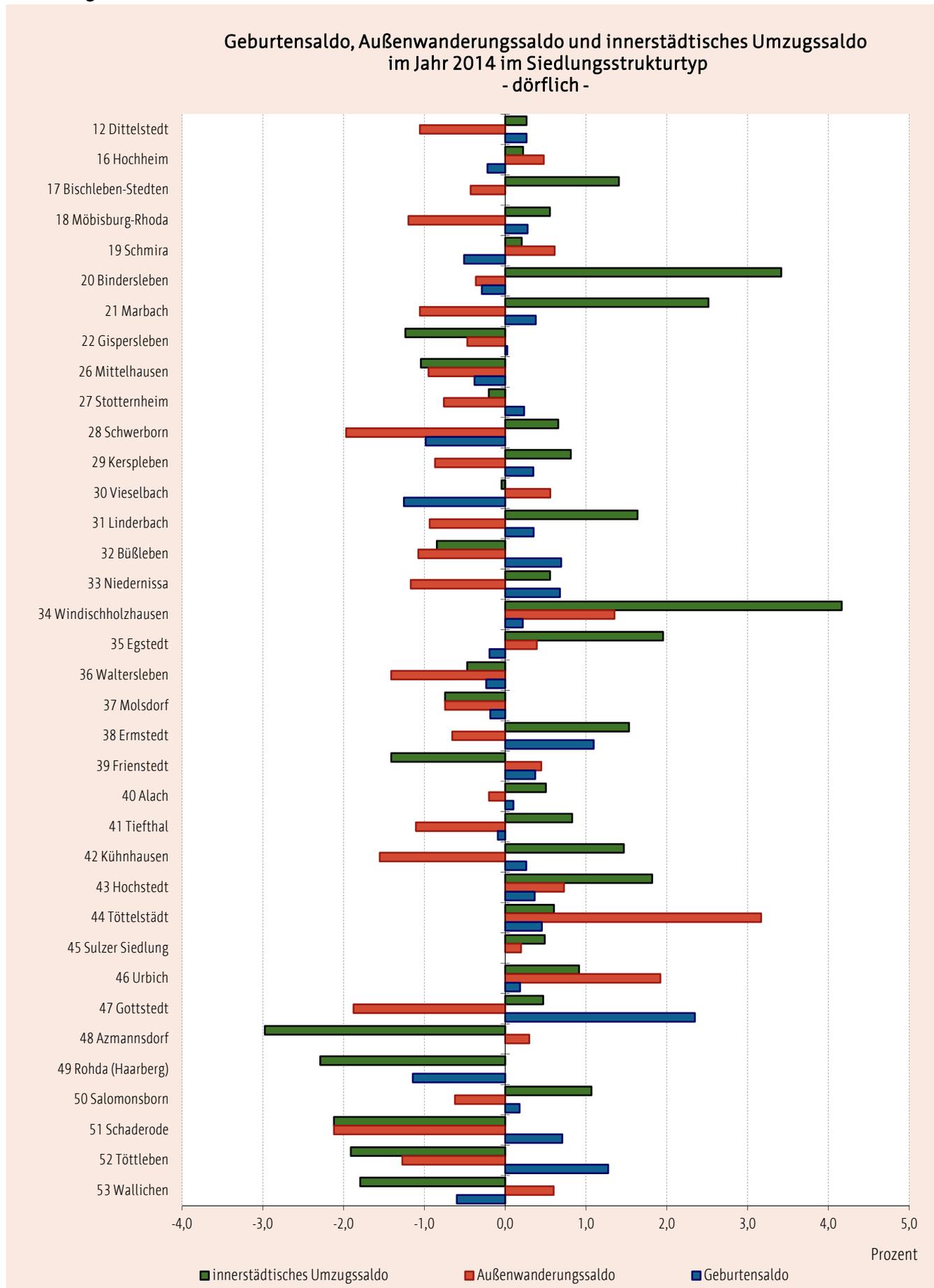


Tabelle 5.3: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2014 sowie der Wandernden im Jahr 2014 nach Stadtteilen

Stadtteil	Durchschnittsalter				
	Bestand 2014	Zu-gezogene	Fort-gezogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
01 Altstadt	41,3	29,7	30,4	34,0	31,5
02 Löbervorstadt	44,7	33,2	30,3	38,9	33,3
03 Brühlervorstadt	42,8	35,2	29,3	36,6	33,6
04 Andreasvorstadt	39,7	27,7	27,5	31,7	30,5
05 Berliner Platz	49,3	30,6	28,1	32,6	34,1
06 Rieth	49,9	30,1	30,9	37,1	34,5
07 Johannesvorstadt	36,3	26,5	27,5	27,9	29,4
08 Krämpfervorstadt	39,1	27,0	27,2	29,8	29,9
09 Hohenwinden	53,3	36,9	37,4	32,2	41,5
10 Roter Berg	46,5	28,0	29,0	29,4	34,3
11 Daberstedt	48,4	33,3	32,5	34,1	37,3
12 Dittelstedt	44,0	32,8	29,3	30,7	32,3
13 Melchendorf	46,2	30,3	31,3	32,2	33,6
14 Wiesenhügel	46,8	32,4	33,3	35,1	34,4
15 Herrenberg	45,6	29,0	31,2	30,3	32,9
16 Hochheim	47,1	28,9	34,3	32,3	34,1
17 Bischleben-Stedten	45,8	31,6	32,0	30,7	38,5
18 Möbisburg-Rhoda	47,5	23,0	35,7	27,4	33,8
19 Schmira	42,9	29,9	40,1	29,0	30,4
20 Bindersleben	46,3	28,6	29,2	32,4	33,2
21 Marbach	43,5	26,5	33,2	29,5	34,1
22 Gispersleben	46,8	34,1	32,7	35,4	34,5
23 Moskauer Platz	49,5	28,9	30,6	32,4	33,8
24 Ilversgehofen	42,7	28,2	28,7	31,8	31,8
25 Johannesplatz	50,1	28,8	31,0	32,1	34,9
26 Mittelhausen	46,8	31,8	29,5	27,8	33,7
27 Stotternheim	45,0	30,5	32,5	29,9	31,5
28 Schwerborn	45,3	37,3	26,6	26,9	29,3
29 Kerspleben	42,9	28,5	32,4	28,5	35,7
30 Vieselbach	45,4	37,0	29,2	36,4	34,9
31 Linderbach	44,8	25,9	38,6	29,5	43,5
32 Büßleben	43,4	32,0	29,3	27,2	33,5
33 Niedernissa	43,8	29,1	32,5	31,8	33,2
34 Windischholzhausen	44,5	29,9	34,3	29,1	40,0
35 Egstedt	45,0	35,3	28,5	25,4	31,2
36 Waltersleben	45,0	40,5	32,1	23,8	32,6
37 Molsdorf	45,4	24,0	36,7	26,9	26,2
38 Ermstedt	44,1	24,3	36,8	26,5	16,0
39 Friestedt	42,2	32,5	29,0	34,1	36,0
40 Alach	43,6	34,3	30,8	27,9	35,1
41 Tiefthal	49,3	32,7	33,9	46,3	45,4
42 Kühnhausen	44,5	40,1	29,6	30,0	40,0
43 Hochstedt	50,1	25,8	13,5	24,0	23,5
44 Töttelstädt	44,1	31,3	37,0	34,8	36,8
45 Sulzer Siedlung	48,3	29,9	28,9	31,4	37,7
46 Urbich	46,9	35,2	29,8	32,8	39,7
47 Gottstedt	46,5	31,5	24,7	60,7	43,7
48 Azmannsdorf	46,4	19,1	22,0	26,3	21,9
49 Rohda (Haarberg)	50,5	41,0	24,5	35,2	37,4
50 Salomonsborn	44,5	30,4	30,4	29,7	32,6
51 Schaderode	46,3	38,2	24,1	28,1	33,0
52 Töttleben	45,5	35,8	36,9	37,8	23,8
53 Wallichen	46,1	45,0	27,5	57,5	40,9
Erfurt insgesamt	44,3	29,8	29,8	32,7	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

**Tabelle 5.4: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2014
sowie der Wandernden im Jahr 2014 nach Siedlungsstrukturtyp**

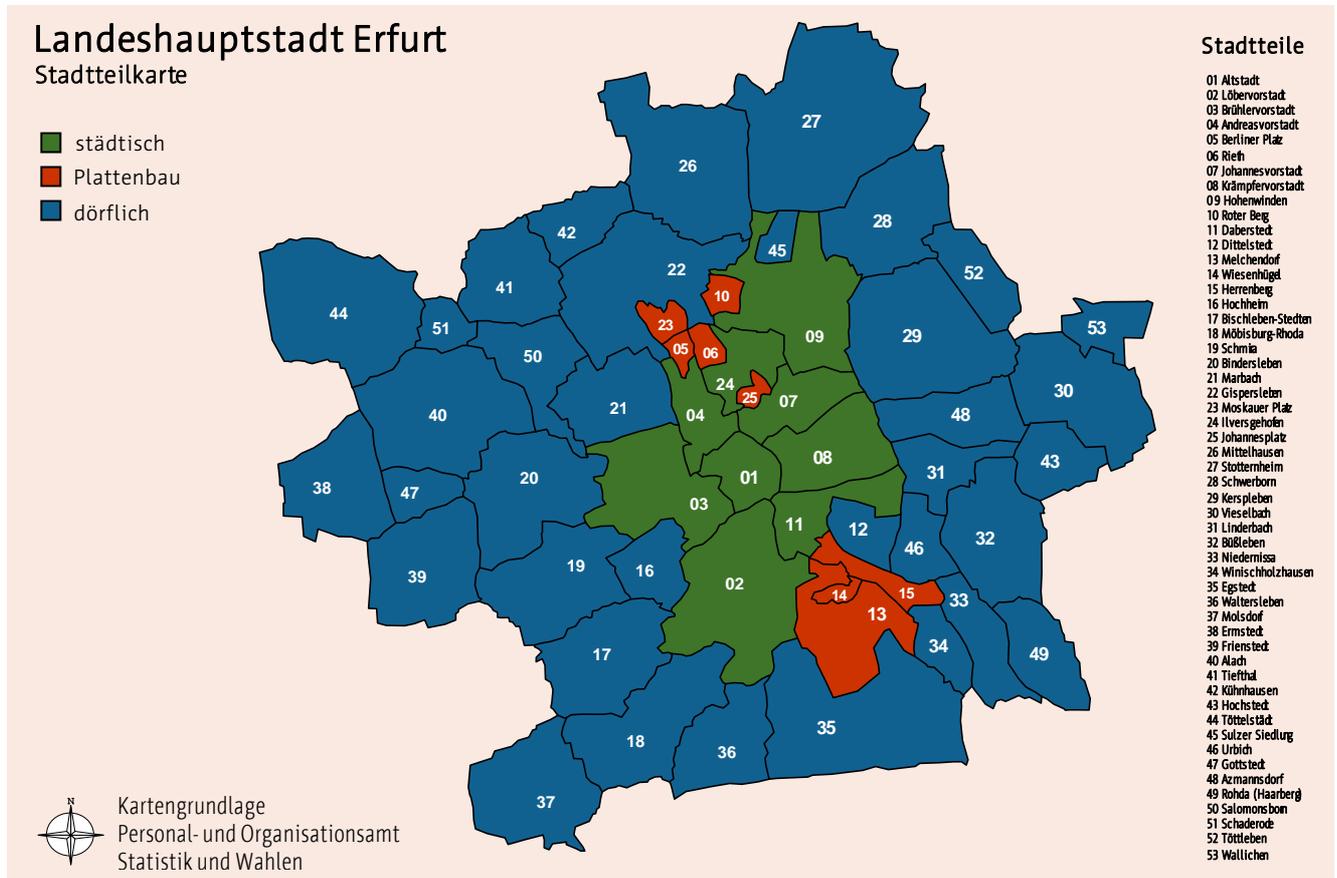
Siedlungsstrukturtyp	Durchschnittsalter				
	Bestand 2014	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
städtisch	42,3	29,6	29,1	33,0	31,9
Plattenbau	47,8	29,8	30,7	32,6	33,9
dörflich	45,3	31,8	31,8	31,4	34,6
Erfurt insgesamt	44,3	29,8	29,8	32,7	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2014

Anlagen

Die Erfurter Stadtteile und ihre Zuordnung zu Siedlungsstrukturtypen

Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur:



Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

städtisch	Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:		
	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstedt (11) Ilversgehofen (24)
Plattenbau	Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:		
	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)
dörflich	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:		
	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Bübleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermstedt (38) Frienstedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttelstädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rhoda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Töttleben (52) Wallichen (53)

Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik

Alterspyramide:

Die Alterspyramide ist eine grafische Darstellung des Altersaufbaus bzw. der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Merkmalsausprägungen (d. h. die Jahrgänge) werden auf der senkrechten Achse und die absoluten (oder prozentualen) Häufigkeiten auf

der waagerechten Achse abgetragen. Damit wird bei der Aufspaltung in die Kategorien "männlich" und "weiblich" der optische Vergleich innerhalb der Kategorien und zwischen den Kategorien erleichtert.

Altersspezifische Geburtenziffern:

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= **zusammengefasste Geburtenziffer - TFR**) ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens

gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Ausländer:

Ausländer sind die Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen,

gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung:

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwoh-

nung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

Bevölkerungsdichte:

Eine Durchschnittsaussage über die räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung ist möglich, wenn die Bevölkerungsdichte betrachtet wird. Diese Beziehungszahl ist wie folgt definiert: Bevölke-

rungszahl eines Gebietes geteilt durch die Fläche des Gebietes in km². Der Kehrwert dieses Quotienten heißt Arealitätszahl (Fläche je Einwohner).

Deutsche:

Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche

Staatsangehörigkeit besitzt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt.

Durchschnittsalter:

Auf der Grundlage der Bestandsdaten des Einwohnermelderegisters am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres wird das Durchschnittsalter ermittelt. Das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ist abhängig von der zahlenmäßigen Besetzung jedes einzelnen Altersjahrganges und wird von der

Lebenserwartung, der Anzahl der Geburten und dem Wanderungsverhalten aller Gruppenmitglieder beeinflusst. Das Durchschnittsalter berechnet sich aus der Summe des Alters aller Personen geteilt durch die Anzahl dieser Personen. Dieser Wert wird um 0,5 Jahre erhöht.

Eheschließungen:

Eheschließungen sind standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Angehörige ausländischer

Streitkräfte sind bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

Familien:

Familien im engeren Sinne sind Ehepaare bzw. allein erziehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben (Eltern-Kind-Gemeinschaft). Das heißt, im Sinne der Familie wer-

den Paare, die in nichtehelicher Gemeinschaft zusammenleben, als Alleinerziehende mit Kindern definiert.

Geburtenüberschuss/Geburtendefizit:

Geburtenüberschuss bzw. Geburtendefizit ist der Unterschied zwischen der Zahl der Lebendgebore-

nen und der Zahl der Gestorbenen. Anzahl der Geburten abzüglich der Anzahl der Sterbefälle.

Geschlechterrelationen:

Die Quotienten "Frauen/Männer" bzw. "Männer/Frauen" heißen Geschlechterrelationen. In der Bundesstatistik wird die Geschlechterrelation (im Ge-

gensatz zum international üblichen Vorgehen) in der folgenden Form berechnet:

Frauen/Männer x 100.

Werte größer als 100 signalisieren damit einen Frauenüberschuss,

Werte unter 100 einen Männerüberschuss.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen der Geschlechterrelation einer Bevölkerung sind:

- die Geschlechterrelation der Neugeborenen,
- die durchgehend höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts,
- die Zu- und Abwanderungen, an denen die Männer stärker beteiligt sind,
- die Kriegsverluste sowie
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung.

Gestorbene:

Bei den Sterbefällen handelt es sich nur um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. In der Zahl der Gestorbenen sind die tot Geborenen, die nachträglich

beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

Lebendgeborene:

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis zur Vereinigung Deutschlands galt die Anordnung über die

ärztliche Leichenschau vom 4. November 1978 (GBL der DDR I Nr. 1 S. 4) mit gewissen definitiven Abweichungen gegenüber der seit dem 03.10.1990 geltenden Abgrenzung.

TFR:

TFR (engl.: Total Fertility Rate) = zusammengefasste Geburtenziffer. Die zusammengefasste Geburtenziffer ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffer und gibt die Anzahl der Kinder an, die

1000 Frauen im gebärfähigen Alter (von 15 bis unter 46 Jahren) im Laufe ihres Lebens gebären. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Wanderungsgewinn oder -verlust:

Die Differenz zwischen den zu- und fortgezogenen Personen eines Zeitraums wird als Wanderungs-

gewinn bzw. -verlust bezeichnet. Der Saldo berechnet sich über die Zuzüge abzüglich der Fortzüge.

Zugezogene, Fortgezogene:

(Räumliche Bevölkerungsbewegung - Wanderungen):

Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen

sind. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise und das Land beinhalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Wanderungen erfolgen einmal über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und zum anderen innerhalb des Bundesge-

bietes über die Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen (Bundes-Binnenwanderung).

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Wirtschafts- und Bevölkerungsstatistik von Dr. Heiner Abels

Übersicht Kommunalstatistische Hefte

Tel.: 0361 655-1494
Fax: 0361 655-1499
statistik@erfurt.de
www.erfurt.de

- 51 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2004 - Erfurter Stadtteile 2004
 - 52 Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005 in der Landeshauptstadt Erfurt
 - 53 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2005 - Erste summarische Auswertung
 - 54 Gebäude- und Wohnungsbestand 2005
 - 55 Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments,
Wahl zum 4. Thüringer Landtag in der Landeshauptstadt Erfurt am 13. Juni 2004
 - 56 Stadtratsmitgliederwahl und Ortsbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 27. Juni 2004
 - 57 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2005 - Erfurter Stadtteile 2005
 - 58 Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 7. Mai 2006
und Stichwahl am 21. Mai 2006
 - 59 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006 - Erste summarische Auswertung
 - 60 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2006 - Erfurter Stadtteile 2006
 - 61 Bevölkerung in Erfurt; Entwicklung bis 2006 und Prognose bis 2030
 - 62 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2006
 - 63 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2007 - Erste summarische Auswertung
 - 64 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2007 - Bestands- und Bewegungsdaten
 - 65 Familienbefragung 2008
 - 66 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008 - Erste summarische Auswertung
 - 67 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2008 - Bestand- und Bewegungsdaten
 - 68 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2009 - Erste summarische Auswertung
 - 69 Europa- und Kommunalwahl 2009
 - 70 Landtagswahl 2009
 - 71 Bundestagswahl 2009
 - 72 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2009 - Bestand- und Bewegungsdaten
 - 73 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2009
 - 74 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2010 - Erste summarische Auswertung
 - 75 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2010 - Bestand- und Bewegungsdaten
 - 76 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2011 - Erste summarische Auswertung
 - 77 Zu- und Wegzugserhebung 2011
 - 78 Oberbürgermeisterwahl 2012
 - 79 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2011 - Bestand- und Bewegungsdaten
 - 80 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2011
 - 81 Bevölkerungsprognose bis 2035
 - 82 Sonderbericht Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung 2012
 - 83 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2012
 - 84 Bundestagswahl 2013
 - 85 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2012 - Bestand- und Bewegungsdaten
 - 86 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2013
 - 87 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2013 - Bestand- und Bewegungsdaten
 - 88 Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai 2014 in der Landeshauptstadt Erfurt, Ortsteil-
bürgermeisterwahl am 8. Juni 2014 in vier Ortsteilen der Landeshauptstadt Erfurt
 - 89 Landtagswahl am 14. September 2014 in der Landeshauptstadt Erfurt
 - 90 Kinder- und Jugendbefragung 2014
 - 91 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2014
 - 92 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2014 - Bestand- und Bewegungsdaten
- Straßenverzeichnis der Stadt Erfurt mit Straßenschlüsseln und Postleitzahlen - Stand: September 2014

[weitere aktuelle Veröffentlichungen im Internet unter www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)